D
583
Juni 1882
-
Dez. 1882

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

D^c
583.
1882.
D^c Raden.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Technische Universität
Chemnitz
Universitätsbibliothek

WA

D 583 -

PPN 023 038 500 Juni 1882 - Dez. 1882 (teilw. = Beil. z. Wetterbericht 1882)

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. Juni bis 10. Juli 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des meteorologischen Institutes.)

Dritte Dekade des Juni (21.—30.).

Die Temperatur der letzten Dekade im Land ist circa 16°. In Leipzig beginnt die Dekade mit einer Mitteltemperatur von 17.2° und steigt langsam bis zu 17.6°. Die täglichen Schwankungen der Temperatur betragen circa 11° und zwar derart, daß in der Nacht das Thermometer gesetzmäßig auf etwa 12 bis 13° sinkt, während es in den Nachmittagsstunden bei 23 bis 24° stehen kann. An besonders klaren und windstillen Tagen wird diese Schwankung natürlich größer sein, sowohl die Erwärmung am Tag, als die Abkühlung in der Nacht, während bewölkte Witterung diese täglichen Schwankungen der Temperatur abschwächt.

Im Gebirge ist natürlich die Temperatur niedriger und kann man auch in diesen Zeiten für je 100 Meter Erhebung über Leipzig eine Abnahme der Temperatur um 0.7 bis 0.8° rechnen.

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft sättigt dieselbe nahezu Dreiviertel, sodaß die relative Feuchtigkeit 75% beträgt.

Die Himmelsbedeckung beträgt normal 6 Zehntel der Himmelsfläche.

Im Allgemeinen ist die letzte Dekade sehr reich an Regen. Während am Anfang derselben, also in der Zeit vom 21. bis 25. Juni, die Hälfte normal Regentage sind, steigt die Häufigkeit der Regenfälle am Ende des Monates derart, daß unter den 5 Tagen meistens 3 Regentage sind.

Dasselbe gilt auch von der Regenmenge, welche gegen das Ende des Juni hin ganz bedeutend ansteigt.

In diese Periode fällt auch der berühmte Siebenschläfertag. Es hat derselbe auch in diesem Jahr eine große Rolle gespielt und haben Zusammenstellungen in den verschiedenen Blättern Sachsens ergeben, daß es ebenso wahrscheinlich ist, daß es noch längere Zeit weiter regnet, wenn der gefürchtete Regenfall am Siebenschläfertag eingetreten ist, als auch nicht.

Es ist wunderbar, daß man sich soviel Mühe gegeben hat, um nachzuweisen, daß ein Tag keinen Einfluß haben kann. Anders kann es jedoch mit der Zeit überhaupt sein und kann es denkbar erscheinen, daß, wenn die letzten Tage des Juni sich derart gestaltet haben, daß öfters Regenfälle eintreten, die diesen zu Grunde liegenden Bedingungen nicht so leicht vergehen und demnach eine längere Zeit andauernde regnerische Witterung bedingen.

Jedoch ergeben Untersuchungen längerer Beobachtungszeiten, daß in den letzten Tagen des Juni zwar in den meisten Fällen circa 60% Regentage sind, daß aber der Anfang des Juli ebenso in den meisten Fällen sehr trocken wird und sowohl die Wahrscheinlichkeit als die Menge der Niederschläge abnimmt.

Die Resultate aus den Beobachtungen in Sachsen ergeben sich aus den folgenden zwei Tabellen, von denen die erste die durchschnittliche Witterung der einzelnen Stationen während der 10 Berichtstage, die zweite den Verlauf der Witterungserscheinungen von Tag zu Tag im Durchschnitt aus den Meldungen der einzelnen Stationen giebt.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 30. Juni 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Dunst	Reif	Nachtfrost	Thau	[illegible]
Leipzig	763.3	17.7	28	11	70	5.6	SSE	leicht	3	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Dresden	764.0	16.9	28	10	70	5.4	SW	leicht	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Döbeln	763.8	16.1	26	12	71	5.4	WSW	leicht	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bautzen	764.6	16.2	25	11	68	4.6	WSW	leicht	2	—	—	—	—	6	—	—	2	—
Zittau	764.7	15.7	23	10	78	5.4	SW	leicht	5	—	—	—	4	10	—	—	—	—
Zwickau	764.5	16.3	27	10	71	4.5	S	leicht	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	765.3	16.1	25	10	68	4.6	SW	leicht	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	763.3	16.2	27	9	69	4.4	SSW	leicht	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1
Freiberg	764.4	16.0	24	10	65	4.7	S	frisch	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Annaberg	764.1	14.0	25	10	66	5.7	S	frisch	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Reitzenhain	764.7	13.7	21	6	74	4.4	S	leicht	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—

(Anzahl der 30 Beobachtungen an den 10 Tagen, zu welchen ... [illegible])

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 30. Juni 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit. Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit. Abweichung von dem Normalen.	Bewölkung. Durchschnitt.	Bewölkung. Abweichung von dem Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der Normalen: im Lande.	Größte Abweichung	Kleinste Abweichung	Anzahl der 33 Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand: Regen	Gewitter	
21	+ 4.0	Unbestimmt	77	+ 4	7.0	+ 1.0	12.5	— 3.3	— 4.8 Chemnitz	— 1.4 Döbeln	0	1	
22	+ 2.6	N sehr schw.	75	+ 2	5.1	— 0.8	14.4	— 1.2	— 2.9 Zittau	— 0.3 Döbeln	0	0	
23	+ 5.4	O leicht	65	— 8	2.3	— 4.4	17.0	+ 1.7	+ 3.4 Annaberg	— 0.7 Zittau	0	0	
24	+ 6.6	O frisch	65	— 8	0.7	— 5.0	18.[illegible]	+ 2.8	+ 4.5 Plauen	— 0.3 Zittau	0	0	
25	+ 4.7	O frisch	50	— 17	0.2	— 5.6	17.[illegible]	+ 1.7	+ 4.7 Plauen	0.1 Zittau	1	0	
26	+ 4.6	SO frisch	50	— 17	3.4	— 2.2	18.1	+ 2.1	+ 3.7 Plauen	+ 0.6 Zittau	1	0	
27	+ 4.5	SW leicht	77	+ 4	7.4	+ 1.4	15.0	— 1.2	— 2.6 Annaberg	+ 3.0 Reitzenhain	8	0	Siebenschläfer
28	+ 4.4	W frisch	86	+ 13	9.4	+ 3.7	13.9	— 3.0	— 4.3 Annaberg	— 0.4 Reitzenhain	20	0	
29	+ 4.2	W leicht	78	+ 5	8.3	+ 2.3	15.7	— 0.8	— 1.5 Plauen	— 0.3 Zwickau	8	0	
30	+ 2.0	NW leicht	74	+ 1	5.2	— 0.6	16.7	+ 0.4	+ 1.4 Zittau	— 0.4 Chemnitz	0	1	

Das Resultat ist, daß die Dekade durchgängig einen etwas zu hohen Barometerstand gehabt hat. Mit diesem in engem Zusammenhang steht die Bewölkung, welche fast stets geringer als die normale war und die geringe Häufigkeit der Niederschläge. Es hat nur an höchstens 1/5 der Beobachtungszeiten geregnet und hat nur in Leipzig die Bewölkung den Durchschnitt von 6 Zehntel der Himmelsbedeckung erreicht. Die mittlere Temperatur ist als normal zu bezeichnen und sind auch die Extreme der Temperatur durchaus der Jahreszeit entsprechend gewesen. Allerdings scheint es in den klaren Nächten in dem Gebirge stellenweise ziemlich kalt geworden zu sein, da Reitzenhain zweimal Reif gemeldet hatte.

Der Charakter der Dekade war demnach durchschnittlich ein freundlicher.

Beeinflußt wurde die Dekade durch den gleichmäßigen hohen Luftdruck, welcher am Anfang den noch von der vorhergegangenen fast 14 Tage hintereinander gewesenen Regenperiode stark bedeckten Himmel nach und nach aufklärte. Die noch am 21. und 22. unter der normalen liegende Temperatur erhob sich in dem Maaße, in welchem der Himmel aufklärte, rasch über die Normale und trat eine kurze Periode angenehmer warmer Witterung ein. Mit derselben jedoch begann das Spiel der Gewitter. Zuerst bildeten sich dieselben im Westen von Deutschland, indem schon am 23. Juni eine Reihe von Gewittern längs der Westgrenze hinzog.

Die Gewitterheerde näherten sich uns; am 25. zeigten sich dieselben in der Linie München-Carlsruhe-Wiesbaden.

Bald brachen dieselben auch über Sachsen herein und haben in der Zeit vom 27. bis zum Ende des Monates zum Theil schwere Gewitter stattgefunden.

Gewitternotizen der 3. Dekade des Juni 1882.

Die letzte 10tägige Periode des Monats Juni zählt drei Gewittertage, an denen Gewitter von mehr oder weniger großer Ausbreitung stattgefunden haben, (den 21., 28. und 29. Juni) und traten dieselben unter den folgenden Verhältnissen auf:

Am 21. Juni. Beeinflußt durch ein Gebiet niederen Luftdrucks im Westen Europas und gleichzeitig durch zwei Gebiete höheren Luftdrucks im Norden und Süden, herrschten im mittleren Deutschland sehr variable leichte Winde, die trübe Witterung, bei einer unter der normalen liegenden Temperatur mit sich brachten. Nach zeitweisem Aufklären am 21. entwickelten sich am Nachmittage Gewitter über ganz Sachsen, die jedoch unabhängig von einander gewesen zu sein, und nicht einem größeren fortschreitenden Depressionsgebiet angehört zu haben scheinen. Dieselben traten fast gleichzeitig im Osten Sachsens, an der Spree und im Westen an der Zwickauer Mulde auf, und es variiren die Zeiten, zu denen die Gewitter an verschiedenen Orten des inneren Sachsens aufgetreten sind, derartig, daß ein bestimmter Weg derselben nicht daraus zu erkennen ist. Es scheinen somit, bei der geringen dabei herrschenden, theils südwestlichen, theils nordöstlichen Luftströmung und dem leichten Auftreten der Gewitter mit geringen Niederschlägen, lokale Bildungen gewesen zu sein, die nicht von langer Dauer waren. An den nachstehenden Orten wurden die Gewitter beobachtet: Vogtsberg, Erlbach, Oberwiesenthal, Glauchau, Chemnitz, Waldenburg, Wechselburg, Bockendorf, Ober-Ritzschka, Strehla, Gasteritz, Döbeln, Dresden, Pirna, Altenberg, Rosenthal, Radeburg, Weißer Hirsch, Pulsnitz, Stolpen, Taubenheim, Bautzen.

Am 28. Juni. Die Gewitter am 28. Juni sind nicht wie die am 21. in Sachsen aufgetretenen als einzelne lokale Erscheinungen zu betrachten, sie scheinen vielmehr, bei übrigens über ganz Europa sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdruck, zur weiteren Bildung einer im westlichen Mitteldeutschland entstandenen lokalen Depression beigetragen zu haben, die sich über Sachsen fortbewegte. Die Gewitter traten im Laufe des Nachmittags, von Westen nach Osten fortschreitend, nur in der nördlichen Hälfte Sachsens auf, waren überall nur von kurzer Dauer, jedoch mit starken Regengüssen verbunden und hörten nach Verlauf einiger Stunden ganz auf. Die Neigung zu weiterer Gewitterbildung war hiermit jedoch nicht aufgehoben, und es erneuerte sich das Depressionsgebiet, dem die stattgehabten Gewitter angehörten, daher wiederum. Es traten unter diesen Umständen dann auch Tag's darauf zahlreiche neue Gewitter im westlichen und nördlichen Sachsen auf. Beobachtet wurden die Gewitter am 28. in Liebertwolkwitz, Naunhof bei Grimma, Grethenhain, Gasteritz, Wechselburg, Groß-Zöhen, Greifendorf, Bockendorf, Moritzburg, Neukoswitz, Radeburg, Lupprig, Tharant.

Am 29. Juni. Die Barometer waren am 28. zum 29. nach den Gewittern des 28. wieder etwas gestiegen, so daß das am 28. entstandene Depressionsgebiet in der Isobarenkarte nicht mehr erkenntlich war. Es entwickelte sich jedoch im Laufe des 29. bei ziemlich bedeutend erhöhter Temperatur auf's Neue, und es traten am Nachmittage über Sachsen wiederum zahlreiche Gewitter auf. Die Gewitter an diesem Tage haben sich in Sachsen auf ganz bestimmte Distrikte beschränkt, indem das Land östlich vom Elbthal, sowie das Gebiet des Erzgebirges und des Vogtlandes ganz davon verschont blieben. Die ersten elektrischen Erscheinungen traten ziemlich gleichzeitig am Nachmittage kurz nach 3 Uhr im Norden bei Leipzig, im Süden bei Annaberg auf. Die letzteren waren von nur geringer Bedeutung, verliefen kurz und bewegten sich langsam in nordwestlicher Richtung zwischen der Zschopau und Zwickauer Mulde fort, wo ihre letzten Spuren bei Pleißa um 4 Uhr Nachmittags beobachtet wurden. Die im Norden entstandenen Gewitter bewegten sich in entgegengesetzter Richtung südöstlich zwischen den verschiedenen Flußgebieten fort und haben im Westen das Elsterthal, im Osten das Muldethal kaum überschritten. Nach den verschiedenen darüber eingegangenen Beobachtungen ist das Fortschreiten der Gewitter der Zeit nach ungefähr das folgende gewesen: In der Umgegend von Leipzig erschienen sie zuerst kurz nach 3 Uhr Nachmittags bei Taucha, Lindenau, Reudnitz, Liebertwolkwitz, schritten von hier zwischen Pleiße und Mulde südlich fort, so daß sie die Orte Frohburg, Geithain, Bernsdorf, Penig bis gegen 5 Uhr berührt hatten. Hierauf setzten sie ihren Weg, die Mulde überschreitend, zwischen dieser und der Zschopau fort und berührten hier die Orte Döbeln, Waldheim, Mittweida, Rißlau, Burgstädt, Frankenberg, Waldenburg, Chemnitz, wo um 6 Uhr Nachmittags die letzten Erscheinungen beobachtet wurden. Zwischen Pleiße und Elster wurden die Gewitter zwischen 4 und 5 Uhr in Gera und Altenburg beobachtet und traten namentlich in letzterem mit großer Heftigkeit und wolkenbruchartigem Regen und Schloßenfall, der ebenfalls bei Reudnitz und Gohlis stattgefunden hat, auf. Außer den, ihrem Verlauf nach, regelmäßig fortschreitenden genannten Gewittern, haben noch einzelne leichte Erscheinungen elektrischer Art zwischen der Zschopau, Freiberger Mulde und Elbe in Reichenbach, Bockendorf, Böhringen, Groß-Voigtsberg bei Freiberg, Wendischbora, Ostrau und Deuben stattgefunden. Außer an den genannten Orten bei Leipzig und in Altenburg sind die Gewitter in ihrem weiteren Verlauf im Allgemeinen nur leicht und mit geringen Niederschlägen aufgetreten.

Erste Dekade des Juli (1.—10.).

In der ersten Dekade des Juli steigt die Temperatur immer mehr an und zwar im Durchschnitt aus dem ganzen Land von 16.4° bis 17.6°.

In Leipzig erhöht sich die Mitteltemperatur von 17.6° auf 18.2°. Die tägliche Schwankung beträgt circa 12°, sodaß das Thermometer im Lauf des Tages zwischen 12—13° einerseits und 24—25° andererseits schwankt. Im Gebirge wird es der Höhenlage entsprechend kühler sein.

Die relative Feuchtigkeit beträgt circa 72% und die Bewölkung 5.8 Zehntel des Himmels.

Es ist aber schon früher erwähnt worden, daß die am Anfang des Monates normal sehr starke Bewölkung im Juli rasch abnimmt und damit auch eine Abnahme der Niederschläge eintritt. Namentlich ist die Abnahme der Menge des fallenden Wassers eine ganz frappante.

Der Verlauf der Witterung in diesem Jahre ist nicht ganz normal und erkennt man denselben aus den folgenden Tabellen.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. Juli 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Dunst	Reif	Nachtfrost	Thau	[illegible]
Leipzig	757.6	17.2	26	12	75	7.4	SSW	leicht	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dresden	757.6	17.3	27	12	71	7.2	SW	sehr schwach	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Döbeln	757.4	16.8	27	10	71	7.4	WSW	leicht	12	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bautzen	758.2	17.1	26	13	67	6.8	WSW	leicht	5	—	—	—	—	1	—	—	8	—
Zittau	758.0	16.8	26	10	75	5.8	SSW	leicht	5	1	—	—	2	5	—	—	—	—
Zwickau	758.0	16.8	27	12	77	7.1	SW	leicht	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Chemnitz	759.0	16.3	26	10	75	7.0	W	frisch	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	758.8	15.8	25	10	75	7.2	SSW	leicht	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg	758.3	15.3	24	11	73	7.2	W	frisch	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Annaberg	758.3	14.7	24	10	72	7.7	SW	frisch	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Reitzenhain	759.2	12.4	21	6	77	6.3	W	leicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Anzahl der 30 Beobachtungen an den 10 Tagen, zu welchen ... [illegible])

Veränderung der Witterung von Tag zu Tag in der Zeit vom 1. bis 10. Juli 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit. Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit. Abweichung von dem Normalen.	Bewölkung. Durchschnitt.	Bewölkung. Abweichung von dem Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der Normalen: im Lande.	Größte Abweichung	Kleinste Abweichung	Anzahl der 33 Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand: Regen	Gewitter
1	+ 1.4	O leicht	79	+ 7	8.0	+ 2.4	15.3	— 1.[illegible]	— 3.4 Zittau	0.6 Zwickau	1	0
2	+ 3.1	O leicht	68	— 4	6.4	+ 0.2	14.3	— 2.1	— 3.9 Chemnitz	+ 1.8 Zwickau	0	0
3	+ 3.2	NW leicht	68	— 4	4.7	— 1.2	15.8	— 0.8	— 1.8 Plauen	0.9 Bautzen	0	0
4	+ 0.6	W leicht	65	— 7	3.0	— 2.0	17.8	+ 0.8	+ 2.2 Döbeln	— 2.8 Reitzenhain	0	0
5	— 5.2	W leicht	61	— 11	6.4	+ 0.4	19.8	+ 2.5	+ 4.1 Zwickau	+ 1.0 Zittau	7	0
6	— 3.4	SW frisch	67	— 5	8.1	+ 2.0	16.1	— 0.8	— 2.6 Chemnitz	+ 2.8 Zittau	10	1
7	— 4.5	W frisch	78	+ 6	9.8	+ 3.8	17.0	0.3	+ 0.[illegible] Reitzenhain	— 0.9 Leipzig	10	0
8	— 4.0	S leicht	60	— 12	9.7	+ 3.8	16.7	— 0.2	+ 1.2 Bautzen	— 2.0 Zittau	22	0
9	— 5.2	NW frisch	93	+ 11	8.6	+ 3.8	15.0	— 2.6	— 3.1 Leipzig	— 1.0 Dresden	12	1
10	— 0.3	W frisch	77	+ 5	5.4	— 0.3	15.6	— 3.4	— 4.2 Zittau	— 1.0 Bautzen	2	1

Aus denselben geht hervor, daß das Barometer namentlich tiefer stand als Ende Juni und ist dies die Folge einer Depression über dem atlantischen Ozean, welche sich England immer mehr näherte und deren Wirkung wir vom 5. an merkten.

In den ersten beiden Tagen war das Wetter zwar stark bewölkt aber trocken, bis auf geringe lokale Gewitter. Bei Andauer des hohen Luftdruckes klärte sich der Himmel auf und fand Erwärmung statt. Am 5. war aber unter Einfluß des nahenden Depressionsgebietes das Barometer stark gefallen.

Sofort bedeckte sich der Himmel mehr und fanden Niederschläge statt, vorwiegend unter Gewitterbildungen.

Die folgenden Tage frischte der Westwind auf, der Himmel umwölkte sich immer mehr und kühlte sich die ziemlich warm gewordene Luft ab. Am 9. traten heftige Gewitter auf, welche ganz Deutschland durchzogen haben und am Morgen des 10. früh als eine deutliche Cyclone über der Ostsee lagen. Darnach schien sich die Wetterlage gebessert zu haben und zeigte der 10. bei stark gestiegenem Barometer eine Abnahme der Bewölkung und bedeutendes Nachlassen der Niederschläge, wenn auch Gewitter hier und da stattgefunden haben. Daß die Temperatur nach den bedeutenden Erscheinungen des 9. am 10. sehr niedrig war, ist leicht begreiflich.

Im Allgemeinen bewirkten die Gewittererscheinungen, daß die ganze Dekade um 0.6° zu kalt war und die Bewölkung um mehr als ein Zehntel über der Normalen lag.

Gewitternotizen der ersten Dekade des Juli 1882.

Die erste Dekade des Juli ist eine an Gewittern reiche Periode gewesen. Es haben deren am 1., 3., 5., 6., 9. und 10. Juli stattgefunden, von denen jedoch die vom 1. bis 6. von nicht allgemeiner Ausdehnung gewesen sind, und auch nicht mit so gewaltigen Erscheinungen aufgetreten sind wie die am 9. beobachteten.

Die Gewitter am 1. beschränkten sich nur auf das südwestliche Sachsen, d. h. das Vogtland, einen Theil des Erzgebirges und nordwärts auf das Gebiet zwischen Elster, Mulde und Zschopau bis gegen Mittweida. Sie traten zuerst am Erzgebirge bei Großpöhla gegen 10 Uhr Vormittags auf, und schritten von hieraus ziemlich schnell nordwärts fort und verschwanden, nachdem sie um 11 Uhr 30 Min. Vormittags Mittweida erreicht hatten. Am selben Tage in den Nachmittagsstunden von 4 bis 7 Uhr traten abermals Gewitter auf, die ebenfalls vom südlichen Vogtland aus ihren Anfang nahmen, sich jedoch auf das noch kleinere Terrain zwischen Elster und Mulde beschränkten, und den nördlichsten Punkt, an dem sie beobachtet wurden (Gera), um 6 Uhr erreichten. Anders wie die am Vormittage stattgehabten Gewitter, die ihren Weg nur mit geringen theilweis gar keinen Niederschlägen fortsetzten, traten die letzteren in Begleitung von schweren Niederschlägen auf, die namentlich in der Nähe von Werdau, Lengenfeld, Waldenburg und Bärenwalde in wolkenbruchartigen Regen, theilweis mit Hagel verbunden, niederfielen.

Die Gewitter am 3. und 5. beschränkten sich auf lokale Erscheinungen, die ohne schwere Nebenerscheinungen kurz verlaufen sind. Die ersteren traten im Nordwesten Sachsens in den Nachmittagsstunden von 2 bis gegen 5 Uhr in einem Gebiet zwischen Leipzig, Naunhof, Altenburg und Crimmitzschau auf, die letzteren beschränkten sich auf leichte elektrische Erscheinungen, die, verbunden mit mehr oder weniger starken Niederschlägen, sich ziemlich gleichzeitig in den Abendstunden von 9 bis 11 Uhr über das ganze, westlich der Zschopau und Mulde gelegene Sachsen ausdehnten.

Die Gewitter am 6. Juli traten in den frühen Nachmittagsstunden in den nördlichen Theilen Sachsens zuerst auf und zwar im Elbthale. Im Laufe des Nachmittags verbreiteten sich dieselben nach Osten und Westen und ist aus dem zu verschiedenen Zeiten stattfindenden Erscheinen derselben kein bestimmter Weg der Gewitter zu erkennen. Sie scheinen somit mehr die Erzeugnisse lokaler Ursachen zu sein, die unabhängig von einander auftraten. Das Gebiet, in dem sie sich bewegten, beschränkt sich auf das nördliche Sachsen, in der Linie von Leipzig, Oschatz, Rochlitz, Dahlen, Großenhain und Roßdorf, und erstreckt sich südlich im Elbthal nicht weiter als Niederau. Ebenfalls unabhängig von den genannten Erscheinungen traten noch einige lokale Gewitter in Mittelsachsen und im äußersten Osten bei Bernstadt, Reichenau und Reibersdorf auf, von denen namentlich die in Mittelsachsen von heftigen Regengüssen begleitet waren.

Die Gewitter am 9. Juli. Außer den am 30. Mai d. J. aufgetretenen Gewittern sind die am 9. über Sachsen gezogenen ohne Zweifel sowohl durch die Gewaltigkeit ihrer elektrischen Entladungen, wie durch die der sie begleitenden Nebenerscheinungen die schwersten und zerstörendsten dieses Jahres gewesen. Durch die dankenswerthe Bereitwilligkeit freiwilliger Beobachter sind wir in den Stand gesetzt, eine Uebersicht der Bewegung der Gewitter dieses Tages aus den uns von 112 verschiedenen Punkten des Königreichs Sachsen und seiner unmittelbaren Nachbarschaft zugegangenen Beobachtungen zu gewinnen.

Die Gewitter sind augenscheinlich durch den Einfluß eines schon am Morgen des 9. erkennbaren Depressionsgebietes hervorgerufen, welches sich über dem mittleren und nordöstlichen Deutschland entwickelte, und bei schnell fallendem Barometer sich zur abgeschlossenen Depression von sehr tiefem Luftdruck gestaltete. Obgleich nun die allgemeine Bewegung der Gewitter von West nach Ost, den hier herrschenden Bedingungen des großen Depressionsgebietes folgte, so ist doch bei näherer Betrachtung zu erkennen, daß die Gewitter nicht ein einziges großes Wetterfeld bilden, sondern daß sie als einzelne kleine Depressionen oder Sturmwirbel in dem Gebiet der großen Depression, auf ihrem Wege den Regeln der letzteren folgend, mit einander fortschreiten, jedoch die in ihnen herrschenden Windrichtungen unabhängig von denen der großen Depression, in sich erzeugen.

Der Weg, den die Gewitter über Sachsen nahmen, war in seiner Hauptrichtung von West nach Ost, die jedoch vermuthlich durch die lokalen Einflüsse der Berg- und Flußgebiete, stellenweis eine Abweichung erlitten hat, und mitunter in etwas südlicher oder nördlicher Richtung schwankt. Die ersten Erscheinungen wurden am Nachmittag 4 Uhr im Vogtlande bei Tallitz beobachtet. Eine Stunde später erschienen dann fast gleichzeitig die Gewitter am Erzgebirge bei Oberwiesenthal und Reitzenhain, und längs des ganzen Mulde- und Elsterthales von Greiz bis Leipzig. Die westlich der Mulde erschienenen Gewitter überschritten den Fluß nur im Norden, während die am Gebirge ihren Weg in nordöstlicher Richtung nach dem Elbthale zu nahmen. Im Norden nahmen dann im Osten der Mulde die Gewitter eine etwas südlich geneigte Richtung an und wandten sich von dieser Seite ebenfalls dem Elbthale zu. Auf diese Weise hatten sowohl die vom nördlichen Sachsen wie die vom südlichen zwischen 6 und 7 Uhr Abends das Elbthal erreicht und war das durch sie umgangene Gebiet zwischen der Zwickauer und Freiberger Mulde fast ganz von Gewittern verschont geblieben, wenigstens sind im Vergleich zu den übrigen starken Gewittererscheinungen, hier nur geringe Spuren elektrischer Erscheinungen, und auch verhältnißmäßig nur geringe Niederschläge beobachtet worden. Die Gewitter waren bis hierher überall auf ihrem Wege, besonders aber im Norden bei Dewitz von schweren Regengüssen begleitet, es steigerte sich jedoch ihre Intensität bei ihrem östlichen Fortschreiten immer mehr, und sowohl die Gewalt der elektrischen Entladungen, wie die wolkenbruchartigen Regengüsse, die sich, nachdem die Gewitter das Elbthal überschritten hatten, im östlichen Sachsen über das Land ergossen, traten in ganz abnormer Weise auf. Die schwersten Regengüsse scheinen bei Bautzen (51 mm), Pulsnitz (34 mm), Radeburg, Deutsch-Ginsiedel, Weiblitz, Reichenau, Forsthaus Nassau, Hellendorf stattgefunden zu haben.

Nach 9 Uhr Abends waren die Gewitter den weiteren Beobachtungen entschwunden und setzten ihren Weg über Schlesien in nordöstlicher Richtung fort, wo sie in Kesselsdorf, Greiffenberg, Lüben und Friedland noch bis 10 Uhr beobachtet wurden.

In Böhmen haben der Zeit nach die Gewitter mit den in Sachsen aufgetretenen gleichen Schritt gehalten; besonders heftig sind dieselben in Carlsbad, Bodenbach, Arnsdorf, Haida aufgetreten.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 11. bis 20. Juli 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des meteorologischen Institutes.)

Zweite Dekade des Juli (11.—20.).

Normalwerthe aus 10jährigen Beobachtungen. Die aus zehnjährigen in Sachsen angestellten Beobachtungen gewonnenen Resultate für die 2. Dekade des Juli ergeben folgendes:

Die mittlere Temperatur ist: 17.8° C. Die Temperatur überhaupt erreicht in dieser Periode den Höhepunkt des Jahres (17.8°), auf dem sie vom 16. bis 19. konstant bleibt, von da ab dann allmählich wieder abnimmt. Die durchschnittliche tägliche Schwankung beträgt ca. 12° und zwar derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur ca. 7° über die normale steigt, während die Nachttemperatur ca. 5° unter die normale sinkt.

Die mittlere relative Feuchtigkeit der Dekade beträgt 71.8 %, und wenngleich dieselbe großen täglichen, sowie auch lokalen Schwankungen unterworfen ist, so bleibt der mittlere Prozentsatz von 71.8 % ebenfalls für jeden einzelnen Tag der Dekade konstant gleich.

Die mittlere Bewölkung der Dekade ergiebt sich auf 5.6, d. h. der Himmel ist durchschnittlich etwas über halb bedeckt.

Während durchschnittlich die Niederschlagsmengen in der ersten Dekade des Juli nach den 10jährigen Beobachtungen sehr schnell von Tag zu Tag abnehmen, so steigen dieselben in der zweiten Dekade langsam wieder an, dagegen wird die durchschnittliche Häufigkeit der Niederschläge geringer als in der ersten Dekade.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 11. bis 20. Juli 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Duft	Reif	Nachtfrost	Thau	Böen
Leipzig	760.6	19.8	23.7	15.6	68.7	5.1	SW	leicht	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	760.9	19.4	26.3	24.6	67.8	4.9	W	sehr leicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Döbeln	759.8	18.8	22.8	14.3	66.1	4.5	SW	leicht	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Bautzen	760.6	19.6	23.3	16.6	65.6	3.5	SW	leicht	2	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Zittau	760.3	18.4	23.6	13.7	75.4	3.3	WSW	leicht	3	—	—	—	1	4	—	—	—	1
Zwickau	760.7	18.7	22.3	14.0	68.0	4.2	SW	mäßig	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	761.5	18.1	22.7	14.2	68.8	4.1	WSW	mäßig	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	761.1	18.3	22.7	13.7	68.8	4.2	SW	leicht	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Freiberg	760.8	18.2	23.2	14.8	67.4	4.8	S	schwach	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Annaberg	761.1	17.1	21.7	12.7	67.3	5.0	SSW	mäßig	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Reitzenhain	761.8	14.8	19.2	11.7	76.7	8.4	SW	mäßig	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—

(Anzahl der 30 Beobachtungen in den 10 Tagen, an welchen obige Erscheinungen stattfanden.)

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 11. bis 20. Juni 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen.	Bewölkung: Durchschnitt.	Bewölkung: Abweichung von der Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der Normalen: im Lande	Größte Abweichung		Kleinste Abweichung		Anzahl der 33 Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand: Regen	Gewitter
11	— 4.4	SW mäßig	72.4	+ 0.8	8.0	+ 2.4	16.4	— 0.6	— 1.7	Zittau	+ 0.1	Zwickau	10	0
12	— 3.8	W mäßig	78.5	+ 6.8	7.2	+ 1.8	14.5	— 2.4	— 3.0	Chemnitz	— 1.5	Bautzen, Zittau	8	0
13	+ 2.6	W schwach	72.5	+ 0.8	3.8	— 1.8	14.1	— 3.5	— 4.8	Zittau	— 1.8	Bautzen	—	0
14	0.0	SSO schwach	61.1	— 10.2	2.8	— 2.8	18.1	+ 0.0	+ 1.8	Bautzen	0.6	Reitzenhain	—	0
15	— 3.2	SSO leicht	59.0	— 12.0	0.1	— 5.4	21.4	+ 4.3	+ 5.7	Plauen	+ 1.8	Zittau	—	0
16	— 4.8	SO schwach	63.5	— 8.1	3.1	— 2.1	22.7	+ 4.8	+ 5.7	Freiberg	+ 4.0	Chemnitz	—	1
17	+ 1.3	NW leicht	83.7	+ 12.4	8.1	+ 2.9	17.8	— 0.8	— 2.7	Annaberg	0.0	Bautzen	5	1
18	+ 6.8	SW leicht	67.1	— 4.8	3.3	— 2.1	17.4	— 0.1	+ 2.3	Bautzen	0.3	Plauen	—	0
19	+ 7.0	SW leicht	64.7	— 6.0	0.8	— 4.7	19.4	+ 2.8	+ 3.4	Zwickau	+ 0.2	Zittau	—	0
20	+ 5.7	NW leicht	67.6	— 3.6	5.3	— 0.1	21.2	+ 3.8	+ 5.8	Dresden	+ 1.8	Zittau	—	0

Uebersicht der Witterung. Die Witterung der Dekade begann unter dem Einflusse einer über dem nordwestlichen Deutschland liegenden Depression bei einem unter dem normalen liegenden Luftdruck, mit trübem, regnerischem Wetter. Ein vom Süden her sich ausbreitendes Gebiet hohen Luftdrucks, verursachte vom 13. zum 14. schnelles Steigen des Barometers, begleitet von aufklärendem heiterem und warmem Wetter. Starke nächtliche Abkühlungen erzeugten vielfach Nebel und Duftbildungen. Obgleich vom 15. bis 17. der Luftdruck wieder erheblich sank, so dauerte das heitere Wetter bei hoher Temperatur und verhältnißmäßig geringer Bewölkung dennoch an. Es wurde zwar am 17. durch ziemlich ausgebreitete aber leichte Regenfälle und Gewitter unterbrochen, hielt jedoch nachher unter dem Einflusse eines neu erschienenen Gebietes hohen Luftdrucks, mit welchem die Barometer erheblich über den normalen Druck stiegen, mit fast ungestörter Heiterkeit und unter geringen Temperaturschwankungen bis zum Ende der Dekade an.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen. Aus den Tabellen ergiebt sich im Vergleich mit den oben angegebenen Normalwerthen, daß die mittlere Temperatur der zweiten Dekade in diesem Jahre (18.1° C.) um 0.3° höher war als die normale.

Die durchschnittliche tägliche Schwankung beträgt 8.6° und zwar stieg die Temperatur über die mittlere Tagestemperatur durchschnittlich um 6° während sie nur um 2.1 unter dieselbe sank. Die Schwankung ist also im ganzen sowohl, wie in den einzelnen steigenden und fallenden Stadien um ca. 3° geringer als die normale gewesen.

Die mittlere relative Feuchtigkeit der Dekade bleibt um 2.3 % unter der normalen und ebenfalls war die Bewölkung um 1.3 geringer als die normale. Beides ist wohl die Folge des ziemlich beständigen warmen Wetters gewesen.

Die Niederschlagsverhältnisse bleiben entschieden hinter denen der ersten Dekade zurück und weichen darin auch von den zehnjährigen Durchschnittsbeobachtungen ab, nach welchen die erste Dekade geringere Niederschläge ergeben sollte als die zweite.

Der mittlere Luftdruck der Dekade (760.7 mm) kommt dem allgemein als normal angenommenen Stande von 760.0 mm sehr nahe und ist nur um 0.7 mm höher gewesen.

Gewitternotizen der zweiten Dekade des Juli 1882.

Während dieser Dekade ist Sachsen von Gewittern sehr verschont geblieben; es fanden nur am 16. des Abends einige lokale Gewittererscheinungen von unerheblicher Bedeutung und mit nur geringen Niederschlägen verbunden statt, denen am 17. in den frühen Nachmittagsstunden ebenfalls lokale Gewitter folgten, die sich jedoch ausschließlich auf das östliche Sachsen beschränkten, wo sie stellenweis mit erheblichen Niederschlägen auftraten.

Bemerkenswerth ist namentlich bei diesen letzten Erscheinungen, die in Sachsen nur mit geringer Intensität auftraten, daß in Bayern, Böhmen und Schlesien an demselben Tage Gewitter von ganz abnormer Schwere stattfanden, die mit verheerenden Wolkenbrüchen und stellenweis Hagelschlägen zuerst die südlich gelegenen Landestheile durchzogen, und allmälig in nordöstlicher Richtung sich fortpflanzend, später die nördlich gelegenen erwähnten Gebiete erreichten, ohne daß das sächsische Gebiet mit Ausnahme des äußersten Ostens von ihnen berührt wurde.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Separat-Abdruck aus dem Chemnitzer Tageblatt Nr. 194 vom 13. August 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. bis 31. Juli 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Dritte Dekade des Juli (21.—31.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen. Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die dritte Dekade des Juli gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur 17,2° C. — Die Temperatur, welche am Ende der 2. Dekade bereits um — 0,2° von der höchsten Jahrestemperatur abgewichen war, sinkt im Laufe der dritten Dekade allmälig um weitere 0,4°, so daß zu Ende des Monats Juli die mittlere Temperatur um 0,6° unter der mittleren höchsten Jahrestemperatur steht. Die tägliche Schwankung beträgt in dieser Periode circa 12,3° C. und zwar steigt die Temperatur um 6,6° über die mittlere Temperatur, wogegen sie 5,7° unter dieselbe fällt. In Leipzig ist die Temperatur im Durchschnitt 18,6° und steigt Mittags bis auf 25,2°, während in der Nacht die Wärme nur noch 13° beträgt. Die Differenz der Temperaturen zwischen Leipzig und Reitzenhain ist 4,5° auf einen Höhenunterschied von 600 m, so daß auf 100 Meter Erhebung eine Abnahme der Temperatur um 0,68° kommt.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 71,7 %. Dieselbe steht daher im Mittel um 0,2 % höher wie der Durchschnitt der 2. Dekade, während sie im Verlauf der Dekade allmählig um 0,5 % zunimmt.

Als Durchschnitt für die mittlere Bewölkung: 5,6, d. h. der Himmel ist durchschnittlich etwas über die Hälfte bedeckt gewesen. Im Vergleich zur 2. Dekade ist die Bewölkung um 0,1 stärker geworden.

Die durchschnittlichen Niederschlagsmengen, welche zufolge der 10jährigen Beobachtungen in der 2. Dekade in stetem langsamen Zunehmen sind, sollen in der dritten Dekade während der ersten 7 Tage wieder abnehmen, von da ab jedoch bis in den August in starkem Zunehmen bleiben. Die Wahrscheinlichkeit für das häufige Auftreten von Niederschlägen ist durchschnittlich geringer wie die der 2. Dekade.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 31. Juli 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur: Mittel	Temperatur: höchste	Temperatur: tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Dunst	Reif	Nachtfrost	Thau	Böen
Leipzig	762,0	17,4	21,5	13,2	79,4	7,6	W	leicht	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Dresden	761,7	17,7	22,3	14,0	78,0	7,0	W	leicht	4	1	—	—	2	1	—	—	—	—
Döbeln	761,3	17,3	21,2	15,0	77,7	8,4	NNW	leicht	10	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Bautzen	762,1	17,8	22,0	13,7	78,4	6,7	W	leicht	9	1	—	—	1	2	—	—	—	—
Zittau	762,4	16,1	19,1	12,0	85,0	7,7	WSW	schwach	10	3	—	—	1	1	—	—	—	—
Zwickau	762,6	16,1	22,0	13,0	80,0	7,1	W	schwach	10	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Chemnitz	763,3	15,9	20,5	12,0	81,4	7,8	WSW	mäßig	12	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Plauen	763,0	15,0	20,7	12,0	79,7	6,0	W	schwach	14	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Freiberg	762,3	15,4	21,0	11,5	82,4	8,2	WNW	mäßig	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Annaberg	762,8	14,1	20,0	11,4	82,7	8,9	W	mäßig	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reitzenhain	762,8	13,8	18,5	9,8	88,1	7,0	WNW	schwach	9	—	—	—	5	—	—	—	—	—

Anzahl der 22 Beobachtungen der 11 Stationen, an welchen [illegible]

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 31. Juli 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von dem Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung von dem Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der Normalen: im Lande	Größte Abweichung	Kleinste Abweichung	Anzahl der 22 Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen fiel: Regen	Gewitter
21	+ 1,0	unregelm.	76,7	+ 5,1	5,0	— 0,8	20,1	+ 2,7	+ 4,2 Bautzen	+ 1,0 Leipzig	1	0
22	+ 1,2	NNW schw.	79,3	+ 8,0	3,0	— 1,7	17,8	+ 0,4	+ 1,7 Zwickau	0,3 Leipzig	0	0
23	— 0,7	SSW schw.	71,3	— 0,3	4,0	— 0,8	20,7	+ 3,1	+ 4,8 Zwickau	+ 0,0 Zittau	2	0
24	+ 0,0	WSW mäß.	75,3	+ 3,4	6,2	+ 0,6	18,1	+ 0,0	+ 2,0 Döbeln	0,8 Zittau	5	1
25	+ 0,9	SW mäßig	68,4	— 2,8	9,0	+ 3,4	17,0	+ 0,1	+ 2,0 Döbeln	+ 0,1 Chemnitz; — 0,1 Annaberg	7	3
26	+ 1,7	WSW mäß.	82,8	+ 11,2	9,1	+ 3,2	15,0	— 1,0	— 2,7 Annaberg	— 0,2 Zwickau	3	2
27	+ 9,2	N mäßig	93,8	+ 22,7	10,6	+ 4,1	13,1	— 3,0	— 5,0 Annaberg	— 2,0 Bautzen	18	0
28	+ 6,8	NNW schw.	82,6	+ 10,8	9,3	+ 3,7	14,0	— 2,8	— 3,0 Annaberg	— 1,2 Bautzen	14	2
29	— 1,8	NW mäßig	97,4	+ 25,2	10,8	+ 4,4	13,3	— 3,8	— 4,0 Annaberg	— 2,0 Bautzen	21	0
30	— 0,1	W mäßig	92,4	+ 20,8	9,8	+ 4,3	12,3	— 4,8	— 5,0 Freiberg	— 3,8 Döbeln; Bautzen	30	0
31	+ 5,4	W mäßig	81,2	+ 9,2	7,0	+ 1,4	12,8	— 4,1	— 5,8 Freiberg	— 3,4 Plauen	2	1

Uebersicht der Witterung. Nachdem die 2. Dekade des Juli mit schönem heiteren Wetter geschlossen hatte, begann mit Eintritt der dritten eine für Sachsen höchst ungünstige Witterungsperiode. Obgleich der Luftdruck am Beginn der Dekade noch erheblich über der Normalen lag, so fingen unter dem Einfluß einer im Nordwesten lagernden Depression, namentlich aber in Folge von im Binnenlande selbst entstehenden lokalen Gewitterbildungen, die Barometer an zu fallen und es entstanden Depressionen, die sich in ihren elektrischen, sowie in ihren Niederschlagserscheinungen über den größten Theil Deutschlands ausbreiteten, namentlich aber Sachsen und die angrenzenden Nachbarländer am 21. und 22. Juli schwer betrafen. Die anfangs noch über der normalen liegende Temperatur fing unter dem Einflusse dieser Witterungszustände allmählich an zu sinken. Die Neigung zu Gewitterbildungen dauerte fort und äußerte sich auch am 24. durch die Bildung einer kleineren Depression, in welcher heftige Wirbelstürme und schwere Niederschläge bei dem Zug durch die Mitte Europas stattfanden. Trotz des von hier ab zuerst langsam, dann schnell zunehmenden Luftdrucks hielt unbeständiges regnerisches Wetter mit Gewittererscheinungen fortdauernd an, und waren die sich fortwährend aufs Neue bildenden lokalen Depressionen so vorwiegend, daß selbst am 26., wo ein Gebiet sehr hohen Luftdrucks sich über fast den ganzen Kontinent ausbreitete, wiederum Gewitter mit schweren Regengüssen stattfanden. Eine nunmehr eintretende sehr gleichmäßige Vertheilung des Luftdrucks, der bedeutend über dem normalen lag, und dem nur ein im südöstlichen Europa erschienenes Gebiet niederen Luftdrucks gegenüber lag, gab begründeten Anlaß, auf eine günstigere Wendung der Witterungsverhältnisse zu rechnen. Das im Südosten liegende Depressionsgebiet jedoch, anstatt, wie es erfahrungsmäßig am allerhäufigsten der Fall ist, sich in östlicher oder nordöstlicher Richtung vom centralen Europa zu entfernen, nahm in ganz anomaler Weise eine nordwestliche Bewegung an, zog in dieser Richtung über ganz Deutschland fort und zwar mit einer solchen Geschwindigkeit, daß auf dem Rückenthürmchen in der Nacht vom 28. zum 29. das Barometer um 10 Millimeter fiel. Im Norden bis zum Ende der Dekade verharrend, übte die Depression ihren Einfluß derartig über das deutsche Binnenland aus, daß trotz des im westlichen Europa beständig herrschenden hohen Luftdrucks, der bis zur westdeutschen Grenze meist heiteres und trockenes Wetter bedingte, fast ununterbrochen regnerisches Wetter und Gewitterbildungen stattfanden, so daß die weitere Ausbreitung des hohen Luftdrucks, von dem eine Verbesserung der Witterungsverhältnisse erwartet wurde, nicht zur Geltung kommen konnte. Im Rückblick auf die während der Dekade herrschenden Winde findet sich, daß, bedingt durch die verschiedenen Wetterlagen, die Richtung derselben eine vorwiegend westliche und nordwestliche war. Obgleich ihre Stärke durchschnittlich nur mäßig war, so findet die große Menge der Niederschläge doch in diesen Winden ihre Erklärung. Die nämlich von den Küsten herwehenden und stark mit Feuchtigkeit geschwängerten Luftströmungen sind bei ihrer Annäherung zum Sachsenlande, vermöge des beständig ansteigenden Terrains der Erdoberfläche zu einer an 1000 Meter betragenden Erhebung über ihr ursprüngliches Niveau genöthigt, und es findet dann in Folge der bei diesem Aufsteigen stattfindenden bedeutenden Abkühlung eine starke Kondensation statt, die sich alsbald in Niederschlägen aus der Luft ausscheidet. Abgesehen von den durch lokale Erwärmung entstandenen Gewittern und Regenbildungen, sind nun durch die fast ununterbrochen anhaltenden von der Küste her wehenden Luftströmungen große Quantitäten von Feuchtigkeit uns zugetragen und haben in Verein mit den ersteren die leider nur zu ergiebigen und Schaden verursachenden Niederschläge erzeugt.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen. Aus den Tabellen ergiebt sich im Vergleich mit den eben angegebenen Normalwerthen, daß die mittlere Temperatur der dritten Dekade des Juli um 1,2° C. niedriger war als die normale.

Die durchschnittliche tägliche Schwankung während der Dekade betrug 8,6° C. und vertheilte sich derartig, daß die Temperatur um 4,9° über die Durchschnittstemperatur stieg und 3,7° unter dieselbe sank. Im Vergleich mit der als normal angenommenen Schwankung stellt sich heraus, daß die während der Dekade beobachtete um 3,7° geringer war als die normale, und daß sie im aufsteigenden Stadium um 1,7°, im sinkenden um 2,0° unter der normalen blieb. Es war dies die Folge der großen Himmelsbedeckung.

Die relative Feuchtigkeit war schon zu Anfang der Dekade, mit Ausnahme des 23. und 25. Juli, größer als die normale, erreichte jedoch am 29. eine Höhe von 25,0 % über dieselbe, so daß sich schließlich der durchschnittliche Procentsatz im Vergleich zum normalen um 9,3 % höher stellt.

In Bezug auf die Niederschläge während der Dekade, in der jeder einzelne Tag ein Regentag gewesen ist und darin auch die vorhergehende Dekade bedeutend übertrifft, ist es auch ohne Angabe der wirklich gefallenen Regenmengen erweislich, daß dieselben einen vollständigen Gegensatz zu den als normal angenommenen Niederschlagsverhältnissen bilden, denn während durchschnittlich nach den 10jährigen Beobachtungen während der ersten 7 Tage der Dekade die Niederschläge abnehmen und während der letzten Tage langsam zunehmen sollen, haben in dieser Dekade dieselben in fast beständig ansteigendem Maße zugenommen. Es sind ganz abnorme Niederschlagsquantitäten gemessen worden, die jedoch hier nicht näher aufgeführt werden können, jedoch anderweitig ihren Platz finden werden.

Gewitternotizen der dritten Dekade des Juli 1882.

So wie die Periode vom 21. bis 31. Juli reich an Niederschlägen war, so war sie es nicht minder an Gewittern. Es war eben buchstäblich jeder einzelne Tag ein Gewittertag, nur mit dem Unterschiede, daß Tage, wie der 21. und 22., der 24., 26. und 31. Juli Gewitter von großer Ausdehnung und Schwere mit sich brachten, während an den andern Tagen nur lokale Gewittererscheinungen von nicht so erheblicher Bedeutung stattfanden. Bei der großen Feuchtigkeit, mit der in Folge der ergiebigen Regenfälle der Erdboden gesättigt war, und der vorherrschend niederen Temperatur, genügten oft nur kurze Sonnenblicke, um sofort neue Wolken und Gewitterbildung wieder hervorzurufen, die man häufig vom geeigneten Standpunkte aus, vor seinen Augen entstehen und sich fortbilden sehen konnte.

Die Neigung zur Bildung der vom 21. zum 22. Juli über Sachsen fortgezogenen Gewitter sprach sich schon durch die am 21. Morgens über dem südwestlichen Deutschland liegende Depression aus, und nach den später über dieselbe eingegangenen Berichten läßt sich deren Entstehung auf das zwischen den Vogesen und dem Schwarzwald gelegene westliche Rheinthal im Elsaß zurückverfolgen. Am Nachmittage des 21. traten sie hier zuerst auf und nahmen ihren Weg, nördlich dem Rheinthal folgend, bis zum Main. Mit großer Gewalt und überschwemmenden Regengüssen durchzogen sie die bayrische Pfalz und breiteten sich von da, nach Nordost und Ost schnell sich fortpflanzend, über Hessen, das nördliche Bayern, Thüringen, Sachsen und Böhmen aus. Kurz nach Mitternacht wurden die ersten Erscheinungen der Gewitter am Erzgebirge und im westlichen Sachsen beobachtet, von wo dieselben, zwischen dem Thüringer Wald und Erzgebirge hindurchziehend, nach Osten dem Gebirge und nach Norden den Flußthälern folgend, allmählich sich über ganz Sachsen ausdehnten. In dieser Weise fortschreitend, erreichten die Gewitter eine das Sachsenland von NW nach SO durchschneidende Linie, Leipzig-Chemnitz-Zöblitz, gleichzeitig an allen Punkten um 3 Uhr Morgens, und überschritten zwischen 6 und 7 Uhr das Elbthal. Von hier aus nahmen sie ihren Weg in nordöstlicher Richtung durch Schlesien, Posen bis zu den Ostseeprovinzen weiter, wo sie zuletzt am Abend des 22. beobachtet wurden.

Am schwersten sind diese Gewitter in der bayerischen Pfalz und im Frankenlande aufgetreten, wo sowohl die Gewalt der elektrischen Entladungen, sowie die wolkenbruchartigen Regen und schweren Hagelfälle in ganz außergewöhnlicher Weise auftraten. Bei ihrer weiteren Ausbreitung und Fortpflanzung gegen Norden und Osten scheinen die Gewitter allmählich an Intensität verloren zu haben; denn schon in Sachsen fanden nicht mehr so schwere Erscheinungen statt, wie sie jenseits der westlichen Gebirgszüge stattgefunden hatten, obgleich sie immerhin noch kräftige Regenfälle begleiteten. Nach den aus Sachsen eingegangenen Beobachtungen traten die Gewitter am stürmischsten und mit den meisten Niederschlägen gleich bei ihrem Eintritt in Sachsen, im Vogtlande und am Erzgebirge auf, und während bei ihrem östlichen Fortschreiten die Niederschläge, sowie auch die elektrischen Entladungen von Stunde zu Stunde abnahmen, so daß im südlichen Theil des Elbthales bei Schandau und Königstein nur Wetterleuchten fast ohne jede Niederschläge beobachtet wurde, so traten dagegen die in mehr nördlicher und dann östlicher Richtung fortschreitenden Gewitter mit größerer Heftigkeit, stellenweise mit wolkenbruchartigen Regengüssen von kurzer Dauer auf. Nach den Gewittern trat fast überall in Sachsen aufklärendes Wetter ein, das jedoch nicht von langer Dauer sein sollte, denn bereits am 24. Juli folgten wiederum Gewitter, die mit großer Heftigkeit auftraten.

Gewitter am 24. Juli. Während vom 23. zum 24. Juli über Sachsen meist heiteres warmes Wetter verbreitet war und auch die geringe Veränderung der Wetterlage überhaupt noch Fortdauer des heiteren Wetters erwarten ließ, so bildete sich doch in einem über dem mittleren Deutschland liegenden flachen Depressionsgebiet bereits wieder der Herd zu neuen Gewittererscheinungen aus. Obgleich dieselben sich über ganz Deutschland von München bis zur Ostsee ausbreiteten, so ist doch in Folge des der Zeit nach so verschiedenen und unregelmäßigen Auftretens die Bahn derselben nur oberflächlich zu verfolgen. Lokale Gewittererscheinungen zeigten sich bereits um die Mittags- und in den frühen Nachmittagsstunden im östlichen Sachsen, die mehr oder weniger im Zusammenhange mit einzelnen in Böhmen am Vormittage stattgehabten Gewittern zu sein schienen, jedoch alle nur leichter Natur waren. Im westlichen Sachsen war noch während des ganzen Vormittags und theilweise auch des Nachmittags die Witterung heiter und trocken verblieben und fing erst gegen Abend die Bewölkung an zuzunehmen und zwar in eigenthümlicher Art. Die Gewitterwolken zogen nicht aus der Ferne vom Horizont herauf, sondern während dieser verhältnißmäßig klar und ohne bedeutende Wolkenbildung erschien, war die aufsteigende Luftströmung durch die mit ihr in rapidem Wirbel aufwärts gerissenen schleierartig erscheinenden Dunstbildungen deutlich erkennbar, ebenso wie diese alsdann in nur geringer Höhe sich zu schwerem Gewölk zusammenballten und der oberen vorherrschenden Windrichtung folgend auf ihrem Wege sich mehr und mehr vergrößerten, um alsbald theils in Form schwerer Regengüsse, theils als Hagelschläge unter mehr oder weniger starken elektrischen Erscheinungen, sich wiederum zu entladen. In dieser Weise ist diese mit Augen wahrnehmbare Gewitterbildung an einer Anzahl verschiedener Orte zu verschiedenen Zeiten beobachtet worden. An allen diesen Orten trat das Wetter nur als starker Wirbelsturm fast ohne welche Niederschläge und ohne elektrische Entladungen auf, während dann benachbarte Orte, über welche die Bahn des Wetters führte, von diesen vielfach schwer betroffen wurden.

Die Bildung der Wirbelstürme ohne wesentliche Entladungen wurden beobachtet:

Im Vogtland und im westlichen Sachsen		in Mittel-Sachsen	
Landwüst	6,00 Uhr Abends,	Chemnitz	7,30 Uhr Abends,
Oelsnitz	6,30 " "	Freiberg	7,45 " "
Reichenbach	6,30 " "	Brand	7,45 " "
Gera	6,00 " "	Schweizerthal	7,30 " "
Frauenreuth	6,00 " "	Frankenberg	7,30 " "
Meerane	6,30 " "		
Frohburg	7,00 " "	und noch an einigen in der Linie der genannten Orte liegenden Punkten.	
im nördlichen Sachsen			
Priestewitz	8,10 Uhr Abends,		
Moritzburg	8,20 " "		

Während in Begleitung dieser Gewitter im übrigen Sachsen fast überall starke Regengüsse, jedoch nur vereinzelt im Nordost und Osten, Hagelfälle stattfanden, wurde gleichzeitig die Provinz Sachsen zwischen Leipzig und Halle, sowie die Umgegend von Magdeburg und Theile der anhalt'schen Herzogthümer bis zur preußischen Grenze, von schweren Hagelwettern betroffen, die große Verwüstungen angerichtet haben. Auch diese Gewitter setzten ihren Weg in nordöstlicher Richtung bis zur Ostsee fort, woselbst sie in der Nacht vom 24. zum 25. zuletzt beobachtet wurden.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Separat-Abdruck aus dem Chemnitzer Tageblatt Nr. 200 vom 20. August 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 1. bis 10. August 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direction des meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Erste Dekade des August (1.—10.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen. Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die erste Dekade des August gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes 16.7° C.
" " " " " in Leipzig 18.5° C.

Die Temperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von der der letzten Dekade des Juli (17.2° C.) um — 0.5° ab, während die Temperatur für Leipzig speziell nur um — 0.1° von derselben (18.6° C.) abweicht.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. August 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Duft	Reif	Nachtfrost	Thau	Eben
Leipzig	762.4	14.6	17.7	12.0	81.0	9.4	WNW	schwach	9	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Dresden	761.5	14.5	18.3	12.6	79.3	8.4	W	leicht	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Döbeln	761.4	14.3	16.7	11.3	82.1	8.1	WNW	schwach	13	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Bautzen	761.5	13.8	18.6	11.6	82.5	8.6	WNW	schwach	10	1	—	—	2	2	—	—	—	—
Zittau	761.5	13.4	18.2	10.7	85.1	8.1	WNW	mäßig	12	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Zwickau	762.8	14.0	17.4	11.4	81.3	9.1	WNW	mäßig	6	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Chemnitz	763.5	13.2	16.3	11.6	88.8	9.6	W	mäßig	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Plauen	763.5	13.7	17.4	11.3	75.8	9.4	W	schwach	9	—	—	—	3	1	—	—	—	—
Freiberg	762.5	13.4	15.9	9.8	88.4	9.3	NW	mäßig	14	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Annaberg	763.0	11.8	15.6	8.8	88.1	9.4	W	schwach	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Reitzenhain	762.5	9.3	13.8	6.1	92.8	9.5	WNW	mäßig	6	—	—	—	7	—	—	—	—	—

[illegible]

Uebersicht der Witterung. Nach den am Ende des Juli über Deutschland hingezogenen Unwettern waren die Barometer in Sachsen am 1. August erheblich gestiegen, jedoch verursachten die im nördlichen Europa sich bewegenden Minima wiederum ein baldiges Fallen derselben; es blieb überhaupt unter den jetzt folgenden verschiedenen Einflüssen, d. h. einerseits der im Norden und Nordwesten lagernden Depressionen, andererseits des im Südwesten heranrückenden Gebietes hohen Luftdrucks, auch diese Dekade durch die häufigen Niederschläge eine für Sachsen höchst ungünstige Witterungsperiode. Während der ersten Tage des August verursachte das über das nördliche Europa von Westen nach Osten sich langsam fortbewegende Depressionsgebiet von großer Tiefe, für Sachsen, sowie überhaupt ganz Mitteldeutschland, vorwiegend nordwestliche Winde, welche starke Bewölkung und regnerisches Wetter mit sich brachten. Dies wurde nur am 3., 4. bis 5. August, wo durch die große Verschiedenheit des Drucks in den Gebieten des hohen und des niederen Luftdrucks die Winde stark aufgefrischt waren und kühle Temperatur herrschte, durch zeitweiliges Aufklaren unterbrochen. Die Barometer waren während dieser Zeit in einem beständigen leisen Schwanken, verblieben jedoch bis zum 5. August stets über dem normalen Stand. Erst am 5. und 6., wo die Vertheilung des Luftdrucks über Europa ein gleichmäßigerer wurde, und Sachsen sich ungefähr in centraler Lage zwischen dem höchsten und tiefsten Druck befand, sanken sie etwas unter den normalen Stand. Die sich im Depressionsgebiet, welches jetzt im Osten lag, cyklonisch drehenden Winde, sowie die im westlich liegenden Gebiet des Maximums, sich anticyklonisch drehenden, erhielten für das mittlere Deutschland die nordwestliche Strömung, jedoch bedeutend abgeschwächt, aufrecht, und gleichzeitig mit dieser auch das trübe regnerische Wetter. Gegen das Ende der Dekade breitete der hohe Luftdruck sich allmählig weiter über Centraleuropa aus, veranlaßte dadurch ein Steigen der Barometer, und es folgte demselben von Westen nach Osten über Europa fortschreitend langsame Abnahme der Bewölkung und der Niederschläge. Für Sachsen behielt wolkiges Wetter mit vielfachen Nebel und Dunstbildungen bei langsam aufsteigender Temperatur bis zum Ende der Dekade die Oberhand.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabelle. Aus dem Vergleich der aus den Tabellen gezogenen Durchschnittstemperatur für die erste Dekade des August, mit dem aus zehnjährigen Beobachtungen gewonnenen Mittel ergiebt sich, daß erstere um 3.3° C. niedriger gewesen als die normale.

Normale Temperatur	16.7°,
Temperatur der Dekade	13.4°,
	— 3.3°.

Die tägliche Schwankung ist ebenfalls im Vergleich zu der der vorigen Dekade geringer geworden und beträgt jetzt nur 11.2° gegen 12.3°; und zwar steigt der höchste Grad der Tagestemperatur um 5.4° über die normale, während der niedrigste Grad in der Nacht um 5.8° unter dieselbe fällt. Die Differenz der Temperaturen zwischen Leipzig und Reitzenhain ist 5.0° auf einen Höhenunterschied von 660 Meter, so daß auf je 100 Meter Erhebung eine Abnahme der Temperatur von 0.76° kommt.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 72.9%. Dieselbe ist demnach um 0.6% größer, wie diejenige der letzten Dekade des Juli (71.7%) und schwankt an den einzelnen Tagen der Periode derartig, daß sie bis zum 6. August um 0.2% zunimmt, wogegen sie bis zum 10. August dann wiederum um 0.5% abnimmt.

Als Durchschnitt für die mittlere Bewölkung: 5.7 d. h. der Himmel ist durchschnittlich über nahezu sechs Zehntheile seines Umfanges bewölkt. Im Vergleich zur letzten Dekade hat die Bewölkung auch in dieser wiederum um 0.1 zugenommen.

Die durchschnittlichen Regenmengen sollen, den zehnjährigen Beobachtungen gemäß, während der ersten Hälfte der Dekade im starken Zunehmen sein, dann in der zweiten Hälfte sich auf gleichem Standpunkte erhalten. Ebenso ist die Wahrscheinlichkeit für das häufigere Auftreten der Niederschläge im Zunehmen.

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 1. bis 10. August 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit Abweichung von der Normalen.	Bewölkung Durchschnitt.	Bewölkung Abweichung von der Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der Normalen im Lande	Größte Abweichung	Kleinste Abweichung	Anzahl der im Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand Regen	Gewitter
1	+ 4.0	W leicht	90.0	+ 17.7	9.8	+ 4.2	12.8	— 4.3	— 5.8 Zittau	— 3.5 Plauen	26	0
2	+ 0.8	W leicht	91.8	+ 19.3	9.8	+ 4.2	15.8	— 1.0	— 2.2 Zittau	+ 0.1 Zwickau	20	1
3	+ 2.5	W mäßig	75.6	+ 3.2	8.1	+ 2.4	13.8	— 3.6	— 4.4 Reitzenhain	— 2.6 Döbeln	3	0
4	+ 1.4	W frisch	72.4	0.0	7.4	+ 1.8	11.7	— 5.8	— 7.8 Zittau	— 4.6 Döbeln	5	1
5	— 0.4	W frisch	86.7	+ 14.6	10.0	+ 4.6	11.7	— 6.3	— 7.6 Annaberg	— 4.8 Leipzig	18	0
6	— 0.3	WNW frisch	84.1	+ 11.7	9.8	+ 4.1	11.4	— 5.8	— 6.8 Annaberg	— 3.8 Plauen	14	0
7	+ 0.5	NW mäßig	82.8	+ 9.6	8.7	+ 2.4	13.8	— 3.5	— 4.2 Freiberg	— 2.4 Döbeln	7	0
8	+ 2.2	NW leicht	84.3	+ 11.6	9.1	+ 3.5	15.7	— 2.0	— 3.7 Zittau	— 1.8 Plauen	8	0
9	+ 4.1	NW leicht	88.7	+ 16.0	9.3	+ 3.8	16.2	— 1.4	— 2.3 Leipzig	— 0.3 Zwickau	1	0
10	+ 0.8	N leicht	83.7	+ 11.8	8.4	+ 2.7	16.3	— 0.8	— 2.1 Leipzig	— 0.1 Zwickau	1	0

Die durchschnittliche tägliche Schwankung betrug für die Dekade 3.6°, am Tage um 2° über die Durchschnittstemperatur steigend, in der Nacht um 1.6° unter dieselbe fallend. Steht also gegen die normale zurück: — 4.2

Normale Schwankung	11.2°, am Tage über dem Mittel	+ 5.4°, bei Nacht unter dem Mittel	— 5.8°,
Schwankung der Dekade	3.6°, " " " " "	+ 2.0°, " " " " "	— 1.6°,
	— 7.6°,	— 3.4°,	— 4.2°.

Die relative Feuchtigkeit blieb mit Ausnahme des 4. August, wo sie normal war, während der ganzen Dekade erheblich über der normalen, und zwar:

Normale relative Feuchtigkeit	72.3,
relative Feuchtigkeit der Dekade	83.8,
	+ 11.5.

Die Bewölkung war gleichfalls erheblich stärker als die normale.

Normale Bewölkung	5.7,
Bewölkung der Dekade	9.0,
	+ 3.3.

In Bezug auf Niederschläge kann nicht ein Tag der Dekade als trocken bezeichnet werden, jedoch waren der 1., 2., 5. und 6. August die Tage, an welchen dieselben am reichlichsten auftraten. Gegen das Ende der Dekade nahmen sie wesentlich ab. Im Vergleich zu denen der letzten Dekade des Juli bleiben die Niederschläge dieser Dekade, entgegengesetzt zu den zehnjährigen Beobachtungen, zurück, doch bleibt sowohl die gefallene Regenmenge wie auch die Häufigkeit der Niederschläge immer noch über dem Mittel der zehnjährigen Beobachtungen, indem selbige vom Anfang des Monats schon übernormal eintraten, sich mit geringen Schwankungen so erhielten, und am Ende der Dekade erst etwas nachließen.

Gewittererscheinungen sind nur am 4. und 7., und zwar nur an einzelnen Orten lokal und ohne weitere Ausbreitung oder bemerkenswerthe Erscheinungen aufgetreten.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 11. bis 20. August 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Zweite Dekade des August (11.—20.).

Normalwerthe aus 10jährigen Beobachtungen. Die aus 10jährigen Beobachtungen in Sachsen für die zweite Dekade des August gewonnenen Resultate ergeben:

als Durchschnitt der Temperatur des Landes 16.4° C.
" " " " für Leipzig 18.2° C.

Die Temperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von der ersten Dekade des August (16.7° C.) um 0.3° ab, während die Temperatur für Leipzig von ihrem Durchschnitt der ersten Dekade (18.8°) um 0.6° C. abweicht.

Die tägliche Schwankung ist von der der vorigen Dekade nicht wesentlich verschieden und beträgt 11.4° gegen 11.8°, derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur um 5.5° über die normale steigt, wogegen die Nachttemperatur 5.9° unter dieselbe sinkt. Die Differenz der Durchschnittstemperaturen zwischen Leipzig und Reitzenhain beträgt 5.6° bei einem Höhenunterschied von 660 m, so daß auf je 100 m Erhebung eine Abnahme der Temperatur von 0.8° kommt.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 72.5 %. Dieselbe ist also nur um 0.3 % von derjenigen der ersten Dekade (72.8) verschieden und bleibt während der Dauer dieser Dekade in beständigem schwachen Zunehmen, so daß sie von 71.8 am 11. August bis auf 72.9 am 20. steigt.

Als Durchschnitt für die Bewölkung 5.7, d. h. es sind nahezu sechs Zehntheile des Himmels von Wolken bedeckt. Die durchschnittliche Bewölkung ist demnach von derjenigen der ersten Dekade (5.7) nicht verschieden.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 11. bis 20. August 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Dunst	Reif	Nachtfrost	Thau	Böen
Leipzig	761.6	17.1	21.7	14.8	77.1	5.7	SW	leicht	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Dresden	761.9	17.4	22.8	14.5	79.2	6.8	SW	leicht	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Döbeln	760.0	16.9	21.6	13.7	74.6	6.0	W	leicht	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bautzen	762.1	17.3	22.3	14.9	75.8	5.8	W	leicht	5	—	—	—	1	2	—	—	3	—
Zittau	762.1	16.5	20.5	13.5	83.1	5.4	S	leicht	3	1	—	—	—	4	—	—	—	—
Zwickau	762.4	15.1	19.1	12.1	79.0	5.1	WNW	leicht	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Chemnitz	763.1	15.2	19.1	12.0	78.8	5.6	W	schwach	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Plauen	762.8	15.8	18.5	11.7	77.8	5.5	SW	schwach	4	2	—	—	2	4	—	—	—	—
Freiberg	761.8	16.8	18.7	12.5	78.2	5.3	WSW	leicht	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Annaberg	762.0	14.6	19.8	11.8	76.8	6.8	SW	leicht	4	1	—	—	4	—	—	—	—	—
Reitzenhain	762.7	12.9	17.8	10.3	88.2	5.4	W	schwach	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—

Anzahl der 30 Beobachtungen an den 10 Tagen, an welchen betreffende Erscheinungen stattfanden.

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 11. bis 20. August 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung von der Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der Normalen: im Lande	Größte Abweichung	Kleinste Abweichung	Anzahl der 33 Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand: Regen	Gewitter
11	+ 6.8	N sehr leicht	84.2	+ 11.2	4.1	− 1.8	13.1	− 2.8	− 4.1 Leipzig	− 1.8 Bautzen	—	—
12	+ 5.0	SO leicht	73.1	+ 1.7	1.8	− 4.7	17.6	+ 1.0	+ 2.6 Freiberg, Annaberg	− 0.1 Dresden	—	—
13	+ 3.2	SSO leicht	67.1	− 5.1	1.5	− 4.8	20.5	+ 3.7	+ 4.5 Döbeln, Plauen	+ 2.8 Zittau	—	—
14	+ 2.8	WNW leicht	73.4	+ 1.4	6.5	+ 0.4	20.8	+ 3.5	+ 4.6 Dresden	+ 2.1 Leipzig	1	5
15	− 2.8	SSW mäßig	83.5	+ 10.7	7.8	+ 2.1	17.8	+ 1.4	+ 2.4 Bautzen	− 0.8 Chemnitz, Annaberg	4	4
16	− 0.9	WSW frisch	70.5	− 2.8	6.2	+ 0.4	14.0	− 2.4	+ 5.2 Zittau	− 1.4 Döbeln, Freiberg	4	—
17	+ 0.1	WSW mäß.	82.4	+ 9.8	8.8	+ 2.5	13.5	− 3.4	− 4.6 Annaberg	− 1.8 Bautzen	7	—
18	+ 3.0	W mäßig	90.8	+ 18.0	10.0	+ 4.5	13.7	− 2.8	− 3.5 Annaberg	− 1.2 Döbeln	19	—
19	+ 3.6	W mäßig	84.5	+ 11.6	4.7	− 1.6	14.3	− 1.8	− 4.0 Zittau	− 0.7 Plauen	5	—
20	+ 0.8	WSW frisch	79.1	+ 6.2	4.0	− 0.8	15.4	− 1.8	− 2.8 Leipzig	− 0.3 Döbeln	—	1

Uebersicht der Witterung. Unter dem Einflusse eines sich über Centraleuropa ausbreitenden Gebietes hohen Luftdrucks trat mit dem Beginn dieser Dekade eine kurze Periode heiteren und warmen Wetters ein. Die Barometer erreichten am 11. bis 12. August ihren höchsten Stand (767 mm) und blieb auch die Temperatur bis zum 14. in beständigem langsamen Ansteigen, wo sie des Mittags stellenweis eine Höhe von 28° C. erreicht hatte. Bei dem vielfach wolkenlosen Himmel war die Schwankung zwischen Tages- und Nachttemperatur ziemlich erheblich und namentlich in der Ebene, wo sie bis zu 12° betrug, viel bedeutender wie am Ge… wo sie nur 6 bis 7° betrug. In Folge dieser starken nächtlichen Abkühlungen fanden während dieser Zeit des …ens starke Nebel und Dunstbildungen statt, die sich über das ganze Land ausbreiteten. Vom 14. ab machte sich … Einwirkung einer vom Nordwesten heranrückenden Depression geltend, es trat vom Westen nach Osten …itend, stärkere Bewölkung bei abnehmender Temperatur ein, und bei vielfach sich über dem Festlande bildenden …n Depressionen folgten eine Reihe von Gewittererscheinungen, die zuerst am 13. über Frankreich und dem südwe… Deutschland auftretend, am 14. zuerst nur schwach auch in Sachsen erschienen, am 15. jedoch mit großer Heftig… und schweren Niederschlägen sich über das ganze Land ausdehnten. Durch ein am 16. im südwestlichen Europa … bildendes Gebiet hohen Luftdrucks wurde eine Ausgleichung des Druckes zwischen diesem und dem im Norden …eren Depressionsgebiet herbeigeführt, so daß über ganz Centraleuropa am 17. sehr gleichmäßig vertheilter Luftdru… etwas unter dem normalen lag, herrschte, jedoch bei kühler Temperatur und schwacher unregelmäßiger Luftbeweg… trübes und regnerisches Wetter für Sachsen mit sich brachte. Zwar fingen bereits am 18. die Barometer wie… an zu steigen und einen über dem normalen liegenden Stand einzunehmen, auch verblieb über Centralen… die Höhe des Luftdrucks eine ziemlich gleichmäßige, jedoch war die Vertheilung desselben sehr unregelmäßig. …er diesen Umständen und unter der Einwirkung des über dem Südwesten Europas liegenden Gebiets hohen Luft…s, welches eine nordwestliche Luftströmung bedingte, und mehrfacher sich im Binnenlande bildenden lokaler Dep…nen, blieb nun die Witterung für das centrale Deutschland bis zum Ende der Dekade mit nur geringen Unterbr…gen vorherrschend trüb und regnerisch, während sowohl der Nordosten, wie der Süden und Südwesten Europa… unter der Einwirkung des hohen Luftdrucks von meist heiterem Wetter begünstigt waren. Außer den erwähnten Gewittern am 14. und 15. haben in Sachsen noch am 17. und 20. August Gewitter stattgefunden, die jedoch mehr l… Erscheinungen von geringer Heftigkeit und nur beschränkter Ausbreitung waren.

Vergleich der Normalwerth…it den Resultaten der Tabellen.

Die durchschnittliche Temperatur d… Dekade dieses Jahres betrug 15.9° C., während die normale 16.4° beträgt, sie ist also im Vergleich zu dieser nur … 0.5° geringer gewesen.

Die tägliche durchschnittliche Sch…kung betrug für die Dekade 7.3°; am Tage um 4.1° über die Durchschnittstemperatur steigend, während der N… um 3.2° unter dieselbe sinkend. Die normale Schwankung beträgt 11.4°, erstere ist also um 4.1° geringer a… die normale gewesen, und am Tage um 1.4° weniger über die Durchschnittstemperatur gestiegen, in der Nacht u… 2.7° weniger unter dieselbe gefallen:

Normale Schwankung	11.4°, am …e über dem Mittel	5.5, bei Nacht unter dem Mittel	5.9,
Schwankung in der Dekade	7.3, "	4.1, "	3.2,
	— 4.1.	— 1.4.	2.7.

Die relative Feuchtigkeit blie…ährend der ganzen Dekade erheblich über der normalen und zwar:

Normal…lative Feuchtigkeit	72.5 %,
relative …euchtigkeit in der Dekade	79.1 %,
	+ 6.6 %.

Die Bewölkung während … Dekade kommt der normalen sehr nahe und ist nur um 0.1 geringe als dieselbe:

Normale Bewölkung	5.7,
Bewölkung in der Dekade	5.6,
	— 0.1.

Niederschläge haben m… Ausnahme der ersten drei Tage der Dekade, täglich stattgefunden. Den zehnjährigen Beobachtungen gemäß soll… sowohl die Häufigkeit der Niederschläge wie ihre Ergiebigkeit in dieser Dekade geringer, wie die der vorigen D…den sein und ist dies allerdings auch der Fall gewesen, dennoch aber ist die Ergiebigkeit der Niederschläge in F… der vielfach aufgetretenen Gewitter eine verhältnißmäßig große gewesen.

Gewitternotizen. …on den in dieser Dekade stattgehabten Gewittern am 14., 15., 17., 19. und 20. sind die am 15. am ausgebreitetsten …d andauerndsten gewesen. Bereits am 14. Abends waren mehrfach leichtere Gewittererscheinungen in Sachsen beob…tet worden, und es sprach sich die allgemeine Neigung zur Bildung von Gewittern in einer am 14. über dem sü…estlichen Deutschland liegenden Zweigdepression aus, die wohl durch vorangegangene Gewitter im mittleren Frankr… und an der südwestdeutschen Grenze erzeugt war und sich dann später in nordöstlicher Richtung weiter durch Deut…land hindurch bis zur Seeküste fortbewegte. Am 15. des Morgens traten in Sachsen einzelne lokale elektrische Entladungen auf, die sich jedoch fast ausschließlich auf das Elbthal und die westlich demselben nahe gelegenen Gebiete beschränkten; stärkere und ausgebreitetere Gewitter folgten diesen jedoch wenige Stunden später. Sie erschienen zuerst fast gleichzeitig am ganzen Erzgebirge und im Vogtlande zwischen 11 und 12 Vormittags, wo sie an einzelnen Orten mit großer Heftigkeit und in Verbindung mit schweren Niederschlägen auftraten, während sie an anderen nur leicht und stellenweise ohne jeglichen Niederschlag vorüberzogen, sich aber ziemlich schnell bis in das mittlere Sachsen fortpflanzten. So fanden z. B. in dem Distrikt Mildenau (bei Annaberg), Pfaffroda (bei Saida), sowie Pirna, Grillenburg keine oder nur sehr unbedeutende Niederschläge während des Gewitters statt, wo dagegen in unmittelbarer Nähe dieser Orte, wie Dippoldiswalde starker Regen fiel. In ähnlicher Weise fand dieses ungleichmäßige Auftreten der Niederschläge sowohl im Norden wie im Osten Sachsens statt. Am heftigsten und theils mit Hagel verbunden waren die Niederschläge in den Gegenden von Ehrenfriedersdorf, Zschopau, Bärenwalde, Waldenburg, Chemnitz, Leutersdorf, Zittau, Ostritz, Rikersdorf. Während der Nachmittagsstunden von 2 bis gegen 5 durchzogen die Gewitter auch den Norden und Osten Sachsens, wo sie an einzelnen Punkten mehrere Stunden andauerten, an anderen nur kurz vorüberzogen. In ihrem nach Norden und Osten sich fortsetzenden Wege wurden in Sachsen die letzten Erscheinungen gegen 5 Uhr Nachmittags beobachtet, doch scheinen verschiedenen weiteren Berichten zufolge in den fast gleichen Nachmittagsstunden die Gewitter auch Schlesien, sowie die Mark Brandenburg unter noch heftigeren elektrischen, wie Niederschlagserscheinungen durchzogen zu haben und mehrfach mit orkanartigem Sturm verbunden gewesen zu sein.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. bis 31. August 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Dritte Dekade des August (21.—31.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die dritte Dekade des August gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 15.6° C.
" " " " " in Leipzig: 17.2° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von der der 2. Dekade (16.4°) um 0.8° C. ab, während die Temperatur für Leipzig von ihrem Durchschnitt der 2. Dekade um 1.1° C. abweicht.

Die tägliche Schwankung der Temperatur in dieser Dekade beträgt 11.2°, ist also von der der zweiten Dekade (11.4°) nur um 0.2° unterschieden. Die Vertheilung derselben ist derartig, daß am Tage die Temperatur um 6.0° über die normale steigt, während sie in der Nacht um 5.2° unter dieselbe sinkt. Die Differenz der Durchschnittstemperaturen von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.9° C. bei einem Höhenunterschied von 660 Metern, so daß mit je 100 Metern Erhebung eine Abnahme der Temperatur von 0.74° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 72.7 %. Dieselbe ist nur um 0.2 % von der der zweiten Dekade verschieden und ist während des Verlaufes der Dekade in langsamem, beständigem Abnehmen, jedoch, während am 21. August die relative Feuchtigkeit 72.9 beträgt, am Schluß der Dekade dieselbe um 0.4 % geringer ist. (72.5 %.)

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 5.6, d. h. es sind nahezu sechs Zehntheile des Himmels von Wolken bedeckt. Die durchschnittliche Bewölkung ist also gegen die der vorigen Dekade (5.7) nur um 0.1 geringer.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 31. August 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Dunst	Reif	Nachtfrost	Thau	Böen	[illegible]
Leipzig	756.4	13.9	15.8	12.7	77.7	7.8	SW	schwach	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dresden	756.4	14.1	16.0	11.7	73.0	8.0	WSW	leicht	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Döbeln	755.1	14.3	15.3	12.0	71.6	8.2	WSW	schwach	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bautzen	752.3	14.0	15.3	11.3	73.4	6.7	SW	schwach	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zittau	757.6	13.8	15.7	11.7	83.0	7.4	SSW	mäßig	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zwickau	757.1	13.3	14.7	11.6	76.7	7.7	SSW	mäßig	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Chemnitz	757.4	13.6	14.7	10.3	75.2	7.4	WSW	frisch	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Plauen	757.8	12.7	14.7	10.8	76.8	6.3	SW	mäßig	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Freiberg	757.0	12.3	13.6	10.7	76.8	7.0	SW	schwach	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Annaberg	757.0	11.1	13.6	8.8	78.7	8.3	SW	mäßig	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Reitzenhain	757.8	9.8	11.7	6.3	85.0	7.4	WSW	mäßig	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 31. August 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen.	Bewölkung: Durchschnitt.	Bewölkung: Abweichung von der Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur.	Abweichung der Temperatur von der Normalen: im Lande.	Größte Abweichung.	Kleinste Abweichung.	Anzahl der 11 Stationen, an welchen stattfand: Regen	Gewitter
21	— 5.6	WSW mäß.	75.8	+ 2.8	[illegible]	+ 2.3	13.3	— 2.6	— 4.6 Leipzig	— 0.4 Döbeln	13	1
22	— 4.3	W frisch	74.6	+ 1.7	9.3	+ 3.7	12.6	— 3.2	— 4.3 Leipzig	— 2.1 Zwickau	3	1
23	— 5.3	SSW mäßig	76.8	+ 3.4	8.6	+ 3.3	14.3	— 1.2	— 3.7 Leipzig	— 0.6 Freiberg	10	1
24	— 0.8	SW mäßig	68.0	— 4.2	6.6	+ 1.8	13.8	— 2.2	— 3.7 Leipzig	— 1.0 Bautzen	3	—
25	— 2.6	SSW schw.	71.8	— 1.7	6.6	+ 1.4	14.0	— 1.7	— 3.4 Leipzig	— 0.0 Döbeln	—	—
26	— 4.4	SW mäßig	77.7	+ 5.8	7.4	+ 1.8	13.0	— 1.8	— 2.3 Dresden	— 0.6 Döbeln	2	—
27	— 3.6	SW leicht	79.8	+ 6.8	7.3	+ 1.8	12.6	— 2.2	— 3.1 Chemnitz	— 1.9 Dresden	4	—
28	— 2.1	SW schwach	79.3	+ 6.7	7.3	+ 1.6	12.0	— 2.1	— 4.6 Zittau	— 1.2 Plauen	5	1
29	— 5.8	SW mäßig	83.8	+ 11.8	8.3	+ 3.0	12.0	— 2.8	— 3.6 Annaberg	— 0.8 Döbeln	9	1
30	— 1.2	W frisch	80.8	+ 8.8	9.8	+ 8.2	11.8	— 3.2	— 4.8 Annaberg	— 2.3 Döbeln	15	—
31	— 3.5	W mäßig	83.5	+ 11.0	6.0	+ 1.4	10.4	— 4.6	— 5.7 Annaberg / Reitzenhain	— 3.3 Döbeln	3	—

Uebersicht der Witterung. Wie die vorhergegangenen beiden Dekaden des August, so ist auch die dritte eine Fortsetzung der ungünstigen Witterungsverhältnisse, welche die Monate Juli und August dieses Jahres charakterisirt haben. Die Lage Sachsens bez. ganz Mitteldeutschlands war auch während dieser Periode mit Rücksicht auf die atmosphärischen Bewegungen eine derartig ungünstige, daß es beständig in einem Witterungsgebiet sich befand, welches einerseits durch die im Norden vorüberziehenden Depressionen, andererseits durch Gebiete hohen Luftdrucks im Südwesten und Süden Europas beeinflußt wurde. Die Einwirkungen beider waren für das mittlere Deutschland einander sehr ähnlich, indem sowohl durch die Depressionen im Norden, vermöge der sich in ihnen cyclonisch drehenden Luftströmungen, wie durch die Gebiete des hohen Luftdrucks im Südwesten, vermöge der von ihnen abströmenden resp. sich anticyclonisch drehenden Luftbewegungen für Mitteldeutschland beständig südwestliche Winde, die nur geringen Schwankungen nach einer oder der anderen Seite unterworfen waren, hervorgerufen wurden. Mit diesen südwestlichen Winden erhielt das Land eine sich immer erneuernde Zufuhr von in der Atmosphäre enthaltener Feuchtigkeit, die durch das aufsteigende Bodenterrain in höhere Luftschichten gedrängt, hier ihre Abkühlung fand, und so beständig starke Bewölkung und Niederschläge erzeugte.

Die Barometerstände lagen während dieser ganzen Periode unter dem normalen und wurden durch eine Reihe von auf einander folgenden Depressionen, die über das nördliche Europa hinwegzogen, in stetem Schwanken erhalten. Die Depressionen waren ungewöhnlich zahlreich und bei näherer Betrachtung zeigt sich, daß fast jeder Tag der Dekade das Auftreten einer neuen mit sich bringt. So lag die am Schluß der 2. Dekade über Schottland erschienene Depression am 22. August über dem südlichen Skandinavien und war bereits am 23. von einer neuen an der Ostküste Schottlands gefolgt. Diese, mit einem Minimalluftdruck von 735 mm, bewegte sich, ungleich den vorhergegangenen, welche eine östliche Richtung verfolgten, mehr nach Norden hin und veranlaßte durch ihre sich vom centralen Deutschland beständig vergrößernde Entfernung ein zeitweiliges Steigen der Barometer, womit vom 24. bis 25. August gleichzeitig für Sachsen günstigeres und trockenes Wetter eintrat. Am 25. erschien jedoch bereits wieder eine neue Depression über Irland und begannen mit ihrem Fortschreiten auch sofort die ungünstigen Witterungsverhältnisse auf's Neue. Bei der östlichen Bewegung derselben und unter Mitwirkung von Nebendepressionen, die am 27. und 28. über dem nordwestlichen Deutschland sich bildeten, blieben für Mitteldeutschland die südwestlichen Luftströmungen vorherrschend und wurden durch eine am 29. über der Nordsee erschienene neue Depression, sowie ferner durch eine derselben am 31. vom südlichen Irland her folgende in gleicher Richtung erhalten, so daß mit ihnen erhebliche Niederschläge, die vom 27. bis 29. vielfach von Gewittererscheinungen begleitet waren, bis zum Ende des Monats fortdauerten. Die Temperaturverhältnisse waren keinen sehr großen Wechseln unterworfen. Die durchschnittlichen Thermometerstände waren beständig unter dem normalen und schwankten während der ganzen Dekade nur um einige Grade auf- und abwärts. Die höchsten Durchschnittstemperaturen in der Dekade zeigten Leipzig, Dresden, Döbeln und Bautzen (14—14.7°), die niedrigsten Reitzenhain (9.8°); dagegen wurde das Maximum aller Beobachtungen in Zittau am 23. August 2 Uhr Nachmittags (22° C.), das Minimum in Reitzenhain und Annaberg am 30. und 31. August 6 Uhr Morgens (7° C.) notirt.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jähriger Beobachtung	15.6°,		
Durchschnittstemperatur der 3. Dekade des August 1882	13.1°.		
Die Temperatur der Dekade blieb unter der normalen:	— 2.5°.		
Normale tägliche Schwankung	11.2°,	über das Mittel steigend 6.0°,	unter das Mittel fallend 5.2°,
Schwankung der täglichen Temperatur in der Dekade	4.2°,	1.6°,	2.6°
Schwankung in d. Dekade unter normal	— 7.0°.	— 4.4°	— 2.6°.

Normale relative Feuchtigkeit 72.7 %,
Relative Feuchtigkeit in der Dekade 77.3 %
Dekade übernormal + 4.6 %.

Normale Bewölkung 5.6,
Bewölkung der Dekade 7.9,
Bewölkung übernormal + 2.3.

Die Prüfung der Prognosen für Sachsen im Monat August ergiebt:

für	Treffer.	Theilweise Treffer.	Nichttreffer.
Windrichtung	22	9	0
Windstärke	24	7	0
Bewölkung	21	7	3
Niederschläge	27	4	0
Temperatur	23	6	2
	117	33	5

im Ganzen 155 Prognosen,

vertheilt man die theilweisen Treffer zur Hälfte auf die Treffer und die Nichttreffer, so ergiebt sich in Prozenten berechnet:

Treffer: 86.0 %
Nichttreffer: 13.4 %

Laut Mittheilung der Polizeiverwaltung zu Weida ergiebt die daselbst angestellte Prüfung der täglichen Prognosen im Allgemeinen:

Treffer: 24 |
theilweise " : 6 | oder in obiger Weise in Prozenten ausgedrückt
Nichttreffer: 1 |

Treffer: 87.0 %
Nichttreffer: 12.9 %

Laut Mittheilung des landwirthschaftlichen Vereins zu Ostrau sind von den an denselben abgegebenen 34 Prognosen 8 als Nichttreffer zu bezeichnen (hier wie fast überall fielen die Nichttreffer in die Zeit der letzten Tage des Juli und den Anfang des August, wo sehr abnorme Bewegungen in den Wetterlagen obwalteten). Vom 6. August haben fast alle Prognosen bis zu Ende des Monats mit dem örtlichen Wetter übereingestimmt.

Gewitternotizen. Die während der dritten Dekade des August in Sachsen aufgetretenen Gewitter sind meist nur leichten Charakters und nicht von großer Ausdehnung gewesen. So waren die am 21. von Königstein und Crimmitschau, sowie die am 22. von Seifhennersdorf, und am 23. wiederum von Crimmitschau gemeldeten Gewitter nur lokale Erscheinungen, die weiter keine Ausbreitung erlangten. Am 28. kurz vor Mittag begannen Gewitter das östliche Sachsen zu durchziehen. Sie traten zuerst und fast gleichzeitig bei Zittau, im Elbthal und in der Gegend von Freiberg auf, und zogen in fast nördlicher Richtung bei meist nur schwachen westlichen bis südwestlichen Winden, und überall von starken Regengüssen begleitet, fort. Die letzten Erscheinungen wurden um 5 Uhr 30 Min. Nachm. in Königswartha beobachtet. Der westlichste Punkt, den diese Gewitter erreichten, scheint die Gegend von Freiberg gewesen zu sein, und da weder im Vogtlande noch überhaupt im westlichen Sachsen Gewittererscheinungen beobachtet wurden, dagegen aber um nahezu dieselbe Zeit in Böhmen mehrfach Gewitter auftraten, so läßt sich schließen, daß der Ursprung derselben südöstlich des Erzgebirges gewesen ist, welches letztere sie nur in seinen östlichen Ausläufern überschritten haben.

Die Gewitter am 29. August. Am 29. August lagerte über der Nordsee eine Depression von erheblicher Tiefe, die ihren Einfluß bis auf das südliche Deutschland ausübte. Hier, an der südlichen Seite dieser Depression, wo gleichzeitig auch höhere Wärmegrade herrschten, bildete sich eine sekundäre Depression, in welcher zuerst Gewittererscheinungen am frühen Nachmittage auftraten, die sich unter stürmischen Südwestwinden schnell nordwärts fortpflanzten, sodaß in Sachsen bereits gegen 3 Uhr Nachmittags, und zwar im nördlichen Sachsen und im Vogtlande zuerst und fast gleichzeitig die ersten schwachen Erscheinungen beobachtet wurden. Fast eine Stunde später erschienen die Gewitter erst am Erzgebirge, wo sie in der Zeit von 4 bis 5 Uhr bei Reitzenhain, Annaberg, Wildenau, Pfaffroda von schweren wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet waren und sich in nordöstlicher Richtung weiter über das Land ausbreiteten. Sie folgten zunächst dem Elbthal nordwärts, berührten hier der Reihe nach die Orte Ostrau, Königstein, Pirna, Dresden mit ihren angrenzenden Gebieten, und wurden zuletzt in den Stunden von 6 bis 7 Uhr Abends in den östlichen Theilen Sachsens in der Linie Zittau—Bautzen beobachtet. Auf ihrem ganzen Wege brachten diese Gewitter schwere Niederschläge mit sich und waren meist von starken, vorherrschend westlichen Winden begleitet. In den späteren Abendstunden wurden die Gewitter in ihrem weiteren Verlauf durch das nördliche Deutschland bis zur Ostsee beobachtet.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB Wir führen Wissen.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Separat-Abdruck aus dem Chemnitzer Tageblatt Nr. 230 vom 24. September 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 1. bis 10. September 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Erste Dekade des September (1.—10.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die erste Dekade des September gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 14.6° C.
" " " " " in Leipzig: 16.0° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von der der letzten Dekade des August (15.6° C.) um 1.0° C. ab, während die Temperatur für Leipzig um 1.2C. von ihrem Durchschnitt der vorhergehenden Dekade abweicht und einer täglichen Schwankung von 12.2° C. unterworfen ist, die derartig vertheilt ist, daß die Tagestemperatur um 6.6° C. über die normale steigt, die Nachttemperatur um 5.6° C. unter dieselbe sinkt. Die Differenz der Durchschnittstemperaturen von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.5° C. bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß mit je 100 m Erhebung eine Abnahme der Temperatur von 0.68° C. stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit 72.3 %. Dieselbe ist um 0.4 % geringer als die der letzten Dekade des August (72.7 %) und während des Verlaufs der Dekade in beständigem langsamen Abnehmen, so daß, während am 1. September die relative Feuchtigkeit 72.5 % beträgt, dieselbe am 10. September nur 72.1 %, also um 0.4 % geringer ist.

Als Durchschnitt für die Bewölkung 5.3, d. h. der Himmel ist um einen Bruchtheil von 3/10 mehr als zur Hälfte von Wolken bedeckt. Die durchschnittliche Bewölkung ist also um 0.3 geringer als die der letzten Dekade des August (5.7).

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. September 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Duft	Reif	Nachtfrost	Thau	Glatteis
Leipzig	765.1	14.3	19.7	10.2	80.6	5.4	N	leicht	3	1	—	—	5	—	—	—	—	—
Dresden	765.8	15.1	20.7	11.8	79.8	5.8	W	sehr leicht	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Döbeln	764.8	14.8	20.1	10.7	78.5	5.5	NNO	"	5	1	—	—	6	2	—	—	1	—
Bautzen	766.8	15.2	21.0	11.4	75.1	5.1	SSW	"	8	1	—	—	3	2	—	—	1	—
Zittau	766.1	14.7	20.3	10.7	81.7	5.3	SSO	"	5	1	—	—	4	1	1	—	1	—
Zwickau	765.9	14.4	19.5	10.6	78.5	5.4	WSW	"	2	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Chemnitz	766.5	14.1	19.3	10.4	79.0	5.8	NNW	"	1	2	—	—	3	1	—	—	—	—
Plauen	766.3	13.0	19.3	9.8	80.2	5.2	O	"	1	1	—	—	9	3	—	—	2	—
Freiberg	765.7	13.0	19.2	10.7	80.9	6.1	SW	leicht	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Annaberg	766.1	12.8	18.5	9.3	79.4	6.8	WNW	sehr leicht	6	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Reitzenhain	766.4	11.4	16.7	5.0	88.2	5.4	OSO	leicht	1	1	—	1	2	—	1	—	—	—

Anzahl der 30 Beobachtungen an den 10 Tagen, an welchen [illegible]

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 1. bis 10. September 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung vom Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung vom Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der an Beobachtungen der 16 Stationen täglich an welchen stattfand: Regen	Gewitter
1	+ 4.0	S leicht	73.7	+ 1.2	2.8	— 2.9	12.0	— 2.8	— 3.6 Zittau	— 1.4 Freiberg	—	—
2	+ 1.3	S mäßig	77.4	— 5.0	2.1	— 3.2	17.5	+ 3.8	+ 4.5 Plauen	— 0.7 Zittau	—	—
3	+ 2.6	SW mäßig	74.0	+ 2.2	6.0	+ 0.8	19.2	+ 4.4	+ 5.8 Bautzen	+ 3.5 Leipzig, Chemnitz	—	1
4	+ 5.6	NW leicht	82.0	+ 9.8	8.2	+ 2.4	17.2	+ 2.4	+ 3.6 Bautzen	— 0.1 Leipzig		
5	+ 6.7	NNO leicht	84.8	+ 12.6	9.7	+ 4.1	15.2	+ 0.4	+ 1.2 Döbeln	0.0 Leipzig	3	—
6	+ 8.1	NNW mäß.	94.4	+ 22.1	10.0	+ 4.5	13.8	— 1.8	— 2.8 Leipzig	— 9.8 Bautzen	6	—
7	+ 9.1	N leicht	90.2	+ 18.5	8.4	+ 2.8	12.8	— 2.5	— 3.8 Leipzig	— 1.8 Bautzen	21	—
8	+ 11.8	N leicht	79.4	+ 7.2	3.8	— 2.4	10.1	— 4.0	— 6.2 Reitzenhain	— 5.8 Bautzen	2	—
9	+ 9.8	NNO leicht	79.4	+ 7.0	1.8	— 3.8	10.8	— 3.2	— 4.6 Chemnitz	— 1.6 Reitzenhain	—	—
10	1.8	SO mäßig	76.2	+ 4.0	2.3	— 2.8	13.4	— 0.6	— 2.1 Leipzig	0.8 Dresden	—	—

Uebersicht der Witterung. Die Vertheilung des Luftdruckes über Europa war beim Beginn dieses Monates derartig, daß, getrennt durch ein schmales Gebiet normalen Druckes, welches sich von Finnland in südwestlicher Richtung bis zum südlichen Frankreich erstreckte, das nordwestliche Europa unter dem Einflusse einer ausgedehnten Depression lag, während sich über dem Südosten ein Gebiet übernormalen Luftdruckes ausbreitete, welches seine Einwirkung auch auf die Witterung für Sachsen ausübte. Bei einem 4 bis 5 mm über dem normalen liegenden Luftdruck und schnell über die normale steigender Temperatur, waren leichte südliche und südwestliche Winde mit heiterem vielfach wolkenlosem Himmel bis zum 3. September andauernd, doch machte sich, nachdem vom 3. bis 4. mehrfach lokale Gewitter stattgefunden hatten, ein im Süden ausgebreitetes Gebiet relativ niederen Luftdruckes geltend und gleichzeitig eine Depression im Nordwesten, die Winde nahmen eine nordwestliche bis nordöstliche Richtung an, und brachten vom 5. bis 7. September andauerndes Regenwetter bei sinkender Temperatur mit sich. Trotzdem war in Sachsen der übernormale Stand des Barometer fast ohne Veränderung geblieben, und ein jetzt vom Westen her sich über Centraleuropa ausbreitendes Gebiet hohen Luftdrucks veranlaßte ein ferneres schnelles Steigen derselben. Die schwachen Luftströmungen drehten allmälig mehr nach Nord und Nordost und mit ihnen trat über Mitteldeutschland heiteres und vielfach wolkenloses Wetter ein, welches bis zum Ende der Dekade, wo durch eine im Nordwesten erscheinende Depression ein schwaches Fallen der Barometer verursacht wurde, anhielt. Die Temperatur war bei dem meist wolkenlosen Himmel der letzteren Tage in der Dekade stark gesunken, und fand namentlich eine sehr starke Schwankung zwischen der Tages- und Nachttemperatur statt, die vielfach 11 bis 12 Grad, in Plauen vom 8. zum 9. 13 Grad betrug. In Folge dieser starken nächtlichen Abkühlungen traten in den frühen Morgenstunden starke Nebelbildungen ein (in Reitzenhain, wo die Temperatur am Morgen des 9. bis auf + 1° gesunken war, sogar Reif), jedoch wichen dieselben in den Vormittagsstunden unter dem Einfluß der dann schnell eintretenden Erwärmung.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jähriger Beobachtung 14.6°,
Durchschnittstemperatur der 1. Dekade des September 1882 14.1°
Die Temperatur der Dekade blieb unter der normalen: — 0.5°.

Normale tägliche Schwankung 12.2°, über das Mittel steigend 6.0°, unter das Mittel fallend 5.6°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade 9.5°, " " " " 5.2°, " " " " 4.3°,
Schwankung in d. Dekade unter normal — 2.7°. — 1.4°. — 1.3°.

Normale relative Feuchtigkeit 72.3 %,
Relative Feuchtigkeit in der Dekade 80.3 %,
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit der Dekade übernormal + 8.0 %.

Normale Bewölkung 5.3,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 6.1,
" " übernormal + 0.8.

Gewitternotizen. Von den während der ersten Dekade des September stattgehabten Gewittern sind für Sachsen nur die vom 3. bis 4. September sich über Deutschland bewegenden bemerkenswerth, die unter den folgenden atmosphärischen Verhältnissen auftraten. Vom 3. zum 4. September ging über ganz Europa eine schnelle Ausgleichung sehr verschiedenen Luftdrucks vor sich. Während am 3. Morgens die Differenz zwischen dem höchsten und tiefsten Druck über 20 mm betrug, reduzirte sich dieselbe im Laufe des folgenden Tages auf ca. 10 mm. Bei ziemlich starker, über Centraleuropa herrschender südwestlicher Luftströmung waren gleichzeitig erheblich über dem Normalen liegende Wärmegrade verbreitet. Die höchsten Temperaturen lagen über dem südwestlichen und mittleren Deutschland und traten fast überall in diesen Gebieten am Abend und in der Nacht Gewitter von mehr oder weniger großer Heftigkeit auf. In Sachsen wurden die ersten Erscheinungen derselben in den Nachmittagsstunden von 5 bis 6 Uhr beobachtet, die sich jedoch ausschließlich auf den östlich des Elbthals gelegenen Theil von Sachsen beschränkten und überall nur sehr leichten Charakters und ohne erhebliche Niederschläge und Windbewegungen auftraten. Gleich leichte Erscheinungen wurden in den späteren Abendstunden von 8 bis 10 Uhr ebenfalls am Gebirge und im mittleren Sachsen beobachtet, wogegen zur selben Zeit im nordöstlichen Sachsen stürmisches Wetter mit starken Regengüssen stattfand. Somit ließ sich in allen bisher an diesem Tage beobachteten Erscheinungen kein systematischer Fortschritt erkennen, sondern scheinen dieselben alle lokale Bildungen gewesen zu sein, die nur geringere Ausdehnung annahmen. Nach Mitternacht traten vom Südwest her ausgeprägtere Gewittererscheinungen ein. Sie wurden zuerst zwischen 1 und 2 Uhr Morgens im Vogtlande und am westlichen Theile des Erzgebirges beobachtet und pflanzten sich in nördlicher Richtung längs den Thälern der Elster, Mulde und Zschopau fort, so daß sie das mittlere Sachsen gegen 3 Uhr, das nördliche gegen 4 Uhr Morgens erreichten. Die Gewitter waren von stürmischem Südwest- bis Nordwestwind und fast überall von heftigen Regengüssen begleitet, welche letzteren namentlich schwer in der Umgegend von Leipzig, bei Taucha sich wolkenbruchartig ergossen. Während die am Nachmittag beobachteten elektrischen Entladungen sich ausschließlich auf das östliche Sachsen beschränkten, so zogen die letzteren während der Nacht auftretenden allein über die westlich der Elbe gelegenen Theile Sachsens, ja sie haben die Freiberger Mulde erst bei Döbeln überschritten, so daß das ganze östliche Sachsen davon verschont blieb, wo während dessen vielfach stürmische Südwinde beobachtet wurden, die von erheblichen Niederschlägen nicht begleitet waren.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Separat-Abdruck aus dem Chemnitzer Tageblatt Nr. 242 vom 8. Oktober 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 11. bis 20. September 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Zweite Dekade des September (11.—20.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die zweite Dekade des September gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 13.5° C.
" " " " " in Leipzig: 14.1° C.

Es weicht daher die Durchschnittstemperatur des Landes in der zweiten Dekade von der der ersten (14.6°) um 1.1° C ab, in Leipzig beträgt die Temperaturabnahme 1.8° C innerhalb desselben Zeitintervalles. Die tägliche Schwankung der Temperatur in Leipzig beträgt 10.7° C, die dadurch entsteht, daß die Tagestemperatur bis 5.6° C über das Tagesmittel steigt, die Temperatur während der Nacht 5.1° C unter dasselbe sinkt. Die Differenz der Durchschnittstemperaturen von Leipzig und Reitzenhain beträgt 3.7° C bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß auf je 100 m Erhebung eine Temperaturabnahme von 0.56° C kommt.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 72.2 %. Dieselbe ist nur um 0.1 % geringer als die der ersten Dekade, doch stellt sich der Verlauf derselben so, daß innerhalb der Dekade eine ganz geringe Abnahme stattfindet, von der Mitte des Monats an beginnt sie von 72 % an beständig zu steigen; sie beträgt am 20. September schon 73 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 5.1 d. h. der Himmel ist nahezu halbbedeckt. Die durchschnittliche Bewölkung soll noch um 0.2 % geringer sein als die der ersten Dekade des September.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 11. bis 20. September 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur: Mittel	höchste	tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Duft	Reif	Nachtfrost	Thau	Eis
Leipzig	755.9	15.0	24	9	84.2	6.2	OSO	leicht	2	1	—	—	4	—	—	—	—	—
Dresden	755.7	16.0	25	10	78.2	5.9	SO	leicht	2	1	—	—	2	1	—	—	1	—
Döbeln	755.9	15.7	24	11	78.3	6.8	SO	schwach	3	—	—	—	6	1	—	—	—	—
Bautzen	756.1	16.3	25	9	73.2	5.1	SO	schwach	2	1	—	—	4	1	—	—	2	—
Zittau	756.7	16.0	25	10	76.2	6.1	SO	mäßig	0	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Zwickau	756.0	15.3	28	4	80.3	5.2	S	leicht	3	—	—	—	2	8	—	—	—	—
Chemnitz	756.7	14.0	23	7	78.5	6.4	SSO	schwach	2	1	—	—	2	2	—	—	—	—
Plauen	755.4	14.0	23	8	80.1	6.7	S	leicht	4	1	—	—	10	2	—	—	—	—
Freiberg	755.9	14.0	21	8	80.5	7.2	OSO	mäßig	6	—	—	—	3	2	—	—	—	—
Annaberg	756.1	12.0	21	8	83.5	7.8	ONO	leicht	3	1	—	—	2	2	—	—	2	—
Reitzenhain	756.2	11.0	19	6	89.8	7.7	SO	mäßig	1	1	—	—	3	2	—	—	1	—

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 11. bis 20. September 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Abweichung von der Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Abweichung von der Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der an Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand: Regen	Gewitter
11	— 5.9	SSO schw.	77.1	+ 5.1	5.0	— 0.2	15.6	+ 1.7	+ 3.4 Bautzen	+ 0.3 Leipzig	—	1
12	— 8.5	S mäßig	81.3	+ 9.3	6.8	+ 1.6	17.3	+ 3.6	+ 5.8 Bautzen	+ 1.4 Plauen	5	6
13	— 7.0	SSW leicht	83.5	+ 11.4	9.4	+ 4.2	13.2	— 0.6	+ 3.2 Bautzen	— 0.8 Freiberg + 0.2 Reitzenhain	16	—
14	— 0.9	still	91.3	+ 19.3	7.1	+ 1.0	9.9	— 3.9	— 5.0 Zwickau	— 2.8 Döbeln	2	—
15	— 4.7	SSO mäßig	71.0	— 0.4	4.3	— 0.8	16.1	+ 2.3	+ 5.0 Bautzen	+ 1.2 Leipzig	—	—
16	— 1.4	SSO frisch	75.3	+ 3.8	5.5	+ 0.4	17.5	+ 3.6	+ 5.4 Bautzen	+ 1.7 Dresden	—	—
17	— 1.4	OSO stark	71.1	— 0.2	4.1	— 1.9	18.9	+ 4.6	+ 5.7 Plauen	+ 3.4 Zittau	—	—
18	— 1.2	SSO frisch	79.5	+ 7.0	7.2	+ 2.0	15.1	+ 1.6	+ 4.7 Plauen	+ 0.8 Annaberg, Reitzenhain	1	—
19	— 0.1	SSO mäßig	84.0	+ 11.5	7.0	+ 2.2	12.0	— 0.6	+ 1.2 Bautzen — 1.5 Chemnitz	+ 0.4 Döbeln	10	—
20	— 5.1	NNO leicht	90.6	+ 17.0	8.4	+ 2.6	13.2	+ 0.3	+ 2.0 Reitzenhain	— 0.4 Leipzig	1	—

Uebersicht der Witterung: Der Luftdruck, welcher während der ersten Dekade andauernd hoch gewesen war, blieb während der ganzen zweiten Dekade stets unter der normalen. Unter dem Einflusse einer Depression, die am 11. September sich über Nordwestdeutschland entwickelt hatte, trat ein Umschlag des bis dahin heiteren und trockenen Wetters ein. Bei trübem Wetter traten am 12. Abends am Erzgebirge und auch im Elbthal Gewitter auf, die vielfach von heftigen Regengüssen begleitet waren. Am 13. Abends begann, nach kurzem Aufklaren, in ganz Sachsen andauernder Regen, der bis zum Nachmittag des 14. anhielt. Zugleich fand eine erhebliche Temperaturerniedrigung statt; am Morgen des 15. wurden in Zwickau 4° C beobachtet. In der Nacht am 16. wehten starke, vielfach stürmische südöstliche Winde, bei heiterem Wetter und steigender Temperatur, die durch eine über Südwestdeutschland entstandene Depression veranlaßt wurden, welche bis am 19. ziemlich unverändert an derselben Stelle liegen blieb. Unter ihrem Einfluß trat bald wieder mit kurzen Unterbrechungen trübes, von leichten Niederschlägen begleitetes Wetter ein, das bis zum Ende der Dekade anhielt. Das Barometer stieg langsam bis auf 760 mm, begann aber am 20. schon wieder zu fallen. Die Temperatur, welche am 16. eine ziemliche Höhe erreicht hatte, blieb bis zum Ende der Dekade in langsamem Rückgang, ohne bedeutende Schwankungen und starke Abkühlung während der Nacht, da die Bewölkung meist stark war.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen 13.5°.
Durchschnittstemperatur der 2. Dekade des September 1882 14.4°.
Die Temperatur der Dekade war über der normalen: + 0.9°.

Normale tägliche Schwankung 10.7°, über das Mittel steigend 5.6°, unter das Mittel fallend 5.1°.
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade 8.8°, " " " " 3.2°, " " " " 5.6°.
Schwankung in d. Dekade gegen normal — 1.9°. —2.4°. + 0.5°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 72.2 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 80.4 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit der Dekade übernormal + 8.2 %.

Normale Bewölkung 5.1,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 6.4,
" " übernormal + 1.3.

Gewitternotizen. In dieser Dekade wurden nur am 12. Gewitter beobachtet, die weder eine große Erstreckung besaßen, noch besonders bemerkenswerthe Erscheinungen boten. Gegen 2 Uhr fanden in Reitzenhain zuerst elektrische Entladungen statt, wurden zwischen 5 und 6 Uhr in Lengefeld und Olbernhau beobachtet, nach 6 Uhr in Tanneberg und Tharandt. Die Gewitter haben sich am Erzgebirge entlang dem Elbthal zugewendet und sind dasselbe in nördlicher Richtung hinaufgezogen. Von 8½ bis 9½ Uhr wurden in Dresden, Blasewitz, Strehlen, Striesen, in Pirna schon von 7½ Uhr an elektrische Entladungen beobachtet. Im Elbthal scheinen die Gewitter, die zwar nicht heftig auftraten aber mehrfach von starken Regengüssen begleitet waren, gegen Mitternacht aufgehört zu haben. Wetterleuchten wurde auf den meisten Stationen beobachtet, selbst denen, welche dem Zuge der Gewitter fern lagen, wie Leipzig und Zittau.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Montag, den 16. Oktober 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. bis 30. September 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Dritte Dekade des September (21.—30.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die dritte Dekade des September gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 11.8° C.
" " " " in Leipzig: 12.8° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von der der zweiten Dekade des September (13.6) um 1.8° C. ab, während die Temperatur für Leipzig um 1.4° von ihrem Durchschnitt der vorhergehenden Dekade abweicht, und einer täglichen Schwankung von 11.1° C. unterworfen ist, die derartig vertheilt ist, daß die Tagestemperatur um 5.7° C. über die mittlere Temperatur steigt, die Nachttemperatur um 5.4° C. unter dieselbe sinkt. Die Differenz der Durchschnittstemperatur von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.1° C. bei einem Höhenunterschiede von 660 m, sodaß auf je 100 m Erhebung eine Temperaturabnahme von 0.62° C. kommt.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 74.1 %. Dieselbe ist um 2.0 % höher als die der zweiten Dekade und findet während des Verlaufes der Dekade eine beständige langsame Zunahme statt; von 73.2 % auf 75.0 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 5.3, d. h. der Himmel ist ein wenig mehr als halb bedeckt. Die durchschnittliche Bewölkung ist etwas größer als die der zweiten Dekade, und erreicht wieder den Werth, den sie in der ersten gehabt hat.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 30. September 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Regen	Gewitter	Graupeln	Hagel	Nebel	Duft	Reif	Nachtfrost	Thau	Schnee
Leipzig	756.8	11.8	16	6	90.8	7.9	W	leicht	8	—	—	—	4	—	—	—	1	—
Dresden	756.5	12.1	18	5	85.4	8.2	W	leicht	8	—	—	—	3	—	—	—	1	—
Döbeln	755.7	11.7	16	7	87.8	7.3	WNW	leicht	13	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Bautzen	756.1	11.6	16	7	85.6	7.5	WSW	leicht	8	—	—	—	1	1	—	—	1	—
Zittau	756.8	11.1	17	5	89.1	7.8	SSW	leicht	13	—	—	—	2	4	2	—	—	—
Zwickau	757.7	10.4	17	7	85.4	7.1	WSW	mäßig	9	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Chemnitz	758.2	10.5	16	5	86.3	7.6	WSW	leicht	13	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Plauen	757.8	10.1	18	7	82.4	7.7	WSW	leicht	10	—	—	—	5	2	—	—	2	—
Freiberg	757.6	10.1	14	6	89.3	8.3	W	leicht	15	—	—	—	2	2	—	—	1	—
Annaberg	757.4	8.8	14	6	88.0	7.4	SW	schwach	11	—	—	—	4	1	—	—	1	—
Reitzenhain	757.3	7.4	12	3	97.2	9.1	W	leicht	11	—	—	—	6	—	—	—	—	—

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 30. September 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit Abweichung vom Normalen.	Bewölkung Durchschnitt.	Bewölkung Abweichung vom Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur.	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande.	größte	kleinste	Anzahl der 30 Beobachtungen der 11 Stationen täglich, an welchen stattfand Regen	Gewitter
21	−10.9	unbest. leicht	93.2	+20.0	10.0	+4.4	11.2	−1.4	−3.0 Leipzig	−0.3 Döbeln	29	—
22	−8.3	NW leicht	96.3	+23.1	9.3	+4.1	10.2	−2.3	−3.3 Zittau	−1.3 Döbeln	32	—
23	−0.2	"	96.8	+23.3	9.5	+4.8	10.8	−1.2	−2.8 Zittau	−0.2 Döbeln	19	—
24	+5.2	"	93.4	+19.8	8.8	+3.3	10.3	−1.5	−2.6 Annaberg	−0.2 Bautzen, Plauen	3	—
25	+1.2	SO mäßig	83.2	+9.3	5.3	0.8	11.2	−0.4	−1.4 Freiberg	0.8 Annaberg	—	—
26	−5.0	"	83.0	+8.3	6.0	+1.1	12.0	+0.3	+2.2 Plauen	−0.1 Chemnitz	—	—
27	−5.2	SW leicht	88.2	+14.8	7.3	+1.3	11.4	−0.1	+4.1 Zittau	+0.5 Dresden	8	—
28	−2.8	SW mäßig	80.0	+5.2	6.1	+0.7	9.1	−2.3	−4.8 Chemnitz	−0.4 Reitzenhain	6	—
29	−7.4	"	81.5	+6.7	9.0	+4.5	11.2	+0.2	+2.9 Zittau	−3.6 Chemnitz	16	—
30	+2.8	W stark	84.8	+9.8	6.0	+1.4	8.8	−2.8	−5.1 Zittau	−1.3 Annaberg	6	—

Uebersicht der Witterung: Nachdem am Ende der zweiten Dekade der Luftdruck über Centraleuropa den normalen Stand erreicht hatte, begann derselbe im Beginn der dritten Dekade neuerdings zu sinken. Bereits am 21. hatte sich über Mitteldeutschland eine Depression gebildet, die, nach Osten langsam fortschreitend, an Umfang zunahm, dabei aber an Tiefe verlor. Die anfangs noch leichten örtlichen Winde wurden ganz still, bis das herüberziehende Minimum die Winde durch Süden nach Nordwesten drehte, wobei gleichzeitig, nach vorhergegangener starker Nebelbildung über ganz Sachsen anhaltendes Regenwetter eintrat. Dasselbe dauerte mit geringer Unterbrechung vom Mittag des 21. bis zum Abend des 24. Die anfangs sehr erheblichen Regenmengen, die im Durchschnitt 30—50 mm in 24 Stunden betrugen (in Bischdorf 104 mm vom 21. zum 22.) nahmen nach und nach an Stärke ab, doch erreichten die meisten Wasserläufe Sachsens einen ungewöhnlich hohen Stand, und verursachten an vielen Stellen erhebliche Ueberschwemmungen. Am Abend des 23. hatte der Luftdruck wieder seine normale Höhe erreicht und es begann ein Maximum von Nordosten her sich auszubreiten. Es traten damit südöstliche Winde und heiteres trockenes Wetter ein, das vom Abend des 25. bis zum Morgen des 27. mit wenigen Ausnahmen anhielt. Ein von Westen her neu heranrückendes Minimum führte wiederum veränderliches und regnerisches Wetter herbei. Dasselbe hatte sich am Morgen des 28. bereits nach Norden zu entfernt, während eine Nebendepression über der deutschen Ostseeküste sich davon abgezweigt hatte, welche in Sachsen auffrischenden Südwest bis West und stellenweise starke Niederschläge am Abend des 27. hervorrief. Diese Nebendepression wich ziemlich schnell nach Norden zurück, doch war schon ein neues, ziemlich tiefes Minimum von Westen her im Anzuge, welches die am 28. vielfach geringe Bewölkung wiederum vermehrte, bei mäßigem Südwest. Dieses Minimum schritt mit großer Geschwindigkeit fort und war in 24 Stunden von Südengland bis nach Ostpreußen vorgerückt. Am Nachmittag des 29. trat bereits Regenwetter ein, der leichte Südwest frischte stark auf und ging nach West um, während der Nacht des 29. und noch am 30. steif, stellenweise stürmisch wehend. Dieses Minimum glich sich, nach Osten weitergehend, bald aus, und es begann bei Ablauf der Dekade, von Südwesten her ein hoher Luftdruck sich auszubreiten. Die Temperatur war innerhalb der Dekade ohne bedeutende Aenderung, doch befand sich dieselbe fast immer unter der normalen, der Abstand zwischen der Mittags- und Morgentemperatur betrug selten über 10°; gegen Ende der Dekade war die Temperatur erheblich unter der normalen; am 29. Morgens wurde in Zittau und im Erzgebirge Reif beobachtet.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen 11.8°,
Durchschnittstemperatur der 3. Dekade des September 1882 10.7°.
Die Temperatur der Dekade blieb unter der normalen: — 1.1°.

Normale tägliche Schwankung 11.1°, über das Mittel steigend 5.7°, unter das Mittel fallend 5.4°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . . 10.0°, " " " " 5.7°, " " " " 4.3°.
Schwankung in d. Dekade unter normal — 1.1°. 0.0°. — 1.1°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 74.1 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 88.1 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit der Dekade übernormal + 14.0 %.

Normale Bewölkung 5.3,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 8.0,
" " übernormal + 2.7.

Gewitternotizen. Die Entstehung und Ausbreitung der Depression vom 21. über Mitteldeutschland war von zahlreichen Gewittern begleitet, die am Nachmittag und Abend des 21. in der Linie Münster-Liegnitz, von 3—4 Uhr am Harz, nach 7 Uhr Abends in Schlesien beobachtet wurden. Das Königreich Sachsen wurde von denselben nur an der Nordgrenze berührt, in Leipzig und Bautzen fanden am Nachmittag leichte Gewittererscheinungen statt; jedoch hatte der am Nachmittag und Abend des 21. in ganz Sachsen niedergehende Regen durchaus den Charakter eines Gewitterregens

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Montag, den 23. Oktober 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 1. bis 10. October 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direction des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Erste Dekade des Oktober (1.—10.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die erste Dekade des Oktober gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 9.8° C.
" " " " " in Leipzig: 11.0° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der letzten Dekade des September (11.8°) um 2.0° ab, während die Differenz in derselben Dekade für Leipzig 1.8° beträgt, wobei eine tägliche Schwankung von 9.4° stattfindet, die derartig vertheilt ist, daß die Tagestemperatur um 5.0° über den Durchschnitt steigt, dagegen die Nachttemperatur um 4.4° unter denselben sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperatur von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.4° bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß auf je 100 m Erhebung eine Temperaturabnahme von 0.66° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 76.7 %. Dieselbe ist um 2.0 % höher als die der letzten Dekade des September und steigt vom 1. bis 10. Oktober von 75.7 % auf 77.9 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 5.7, d. h. der Himmel ist etwas mehr als halbbedeckt. Die Bewölkung ist um 0.4 größer als in der letzten Dekade des September und nimmt vom 1. Oktober (5.5) bis zum 10. Oktober (5.9) um 0.4 zu.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. October 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur: Mittel	höchste	tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	768.8	11.8	18	5	87.0	7.8	ONO	leicht	0.2	2	2	—	—	—	18	5	13	—	—
Dresden	768.2	12.6	19	5	82.4	6.3	SO	leicht	27.5	8	1	—	—	—	15	3	12	—	—
Döbeln	768.3	11.5	17	5	85.2	6.3	ONO	leicht	17.0	6	4	—	1	—	12	3	13	1	—
Bautzen	769.0	11.4	18	6	78.4	4.9	OSO	leicht	7.4	4	1	—	—	—	11	4	20	—	—
Zittau	769.1	10.3	17	4	86.7	5.8	O	leicht	4.0	10	3	—	—	—	6	2	18	—	1
Zwickau	768.3	11.0	18	4	85.4	6.1	NW	leicht	33.0	3	1	—	2	—	16	1	7	—	—
Chemnitz	768.8	11.2	17	5	80.2	7.0	SSO	leicht	40.0	6	1	—	1	—	17	5	10	—	—
Plauen	768.1	10.0	17	6	80.0	6.8	SSO	leicht	22.2	3	4	—	1	—	13	5	11	—	1
Freiberg	768.2	10.7	16	7	83.2	7.3	OSO	leicht	36.1	—	1	—	4	—	20	5	10	—	—
Annaberg	768.4	9.3	16	5	83.7	7.0	SO	leicht	45.8	6	7	—	1	—	14	4	8	—	—
Reitzenhain	769.1	7.3	14	3	95.3	6.8	SSO	leicht	41.1	2	4	—	1	1	16	7	9	—	—

[illegible]

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 1. bis 10. October 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von den Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung von der Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
1	+ 5.8	still	83.7	+ 8.0	7.8	+ 2.6	11.0	+ 1.2	+ 3.2 Plauen	+ 0.2 Bautzen	—	5	2
2	+ 5.8	SW leicht	84.1	+ 8.2	8.2	+ 2.6	13.7	+ 3.3	+ 4.3 Plauen	— 1.8 Zittau	—	—	—
3	+ 7.2	NW leicht	92.4	+16.4	9.3	+ 4.0	11.0	+ 0.7	+ 2.8 Dresden	— 0.2 Zwickau	1	—	1
4	+11.8	N leicht	91.3	+15.4	8.8	+ 3.8	9.2	— 0.4	— 2.3 Zittau	0.8 Zwickau	5	5	—
5	+11.8	OSO frisch	79.4	+ 2.3	5.1	— 0.2	9.4	— 0.6	— 3.4 Zittau	0.8 Döbeln	—	2	2
6	+ 9.2	SSO mäßig	77.0	— 0.2	2.2	— 3.3	10.3	+ 0.4	+ 2.3 Plauen	+ 0.2 Zittau	—	—	—
7	+ 9.7	S mäßig	78.8	+ 1.4	3.8	— 2.2	9.4	+ 0.3	+ 1.2 Bautzen	0.4 Zwickau	—	—	—
8	+ 9.4	S leicht	83.2	+ 6.0	6.6	+ 0.3	9.8	+ 0.3	+ 1.8 Bautzen	— 0.1 Annaberg	—	—	—
9	+ 8.2	still	85.7	+ 8.6	7.0	+ 2.8	11.3	+ 2.3	+ 3.2 Annaberg	+ 0.7 Zittau	—	—	—
10	+ 5.7	W leicht	82.8	+ 4.7	4.4	— 1.5	9.8	+ 1.2	+ 2.3 Freiberg	+ 0.3 Zwickau	—	—	—

Uebersicht der Witterung. Unter dem Einflusse eines über dem südlichen Centraleuropa liegenden Gebietes übernormalen Luftdrucks, dem gegenüber im Nordwesten Europas eine tiefe Depression lag, gestalteten sich die Witterungsverhältnisse für Sachsen im Anfange dieser Dekade ziemlich günstig. Die Niederschläge, mit denen die letzte Dekade geschlossen hatte, hörten bei schwachen variablen Luftströmungen und Windstillen auf, jedoch hielt die ziemlich starke Bewölkung noch an. Während die im Nordwesten liegende Depression sich vom 1. bis 3. Oktober nordwärts fortbewegte und gleichzeitig über Centraleuropa der Luftdruck in stetigem langsamen Steigen blieb, bildeten sich bei den über Deutschland sehr schwachen Luftbewegungen und bei etwas übernormaler Temperatur, flache lokale Depressionen, die vom Nordwest nach Südost über Centraleuropa sich fortbewegend, ihren Weg überall durch starke Niederschläge, stellenweis durch elektrische Entladungen bezeichneten. So herrschte denn auch über Sachsen am 3. und 4. Oktober bei leichten Nordwestwinden anhaltend Regenwetter, welches gewitterartig an einzelnen Orten, wie Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Reitzenhain sich in großen Regenmassen ergoß, während in anderen Theilen Sachsens, namentlich in den nördlichen und östlichen, nur geringe Niederschläge erfolgten. Am Abend des 4. hörten bei inzwischen eingetretenen frischen Nordostwinden die Niederschläge auf und unter der Einwirkung des sich über ganz Europa mehr und mehr ausbreitenden hohen Luftdrucks, trat, vom Osten her sich allmählich nach Westen fortpflanzend, auch über Sachsen trockenes und heiteres Wetter ein. Es folgt jetzt eine mehrtägige Periode, in welcher die herrschende Wetterlage sich im Allgemeinen wenig veränderte. Hoher Luftdruck, zwischen 770 und 775 mm, verharrte unter nur geringen Schwankungen über dem Nordosten, sowie über Centraleuropa, während im Süden und Südwesten Europas sich Gebiete niederen Luftdrucks bewegten, so daß demgemäß über Centraleuropa eine beständige, bald stärkere, bald schwächere östliche Luftströmung hervorgerufen wurde, die dem Gebiete des hohen Drucks entströmend, den im Westen herrschenden niederen Luftdruck auszugleichen strebte und bei nahezu normaler Temperatur für Sachsen, sowie das ganze mittlere Deutschland heiteres trockenes Wetter mit sich brachte, welches bis zum Ende der Dekade andauerte.

Während der ganzen Periode vom 1. bis 10. Oktober hat der Luftdruck über Sachsen beständig über dem Normalen gelegen, den höchsten Stand erreichten die Barometer am 4. und 5., wo sie durchschnittlich 11.8 mm über den normalen Stand stiegen und nahm trotz der beständig vor sich gehenden Ausgleichung des im Osten und Westen verschiedenen Druckes, dieser hohe Stand nur wenig und sehr allmälig ab und blieb am 10. noch 5.7 mm über dem Normalen.

Die Temperatur lag mit Ausnahme des 4. und 5. (also dieselben Tage, an welchen der höchste Luftdruck herrschte), wo sie etwas unter den mittleren Stand gesunken war, im Durchschnitt stets etwas über der Normalen, jedoch fanden während der Periode heiteren und trockenen Wetters vielfach erhebliche Schwankungen zwischen der Tages- und Nachttemperatur statt, so daß am Gebirge am 5. und 6. mehrfach am Morgen Reifbildungen beobachtet wurden.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen 9.8°.
Durchschnittstemperatur der 1. Dekade des Oktober 1882 10.6°.
Die Temperatur der Dekade war übernormal: + 0.8°.

Normale tägliche Schwankung 9.4°, über das Mittel steigend 5.0°, unter das Mittel fallend 4.4°.
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . 12.0°, " " " " " 6.4°, " " " " " 5.6°.
Schwankung in d. Dekade übernormal + 2.6°. + 1.4°. + 1.2°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 76.7 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 84.3 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in der Dekade übernormal 7.6 %.

Normale Bewölkung . . . . 5.7.
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 6.5.
" " übernormal + 0.8.

Gewitternotizen. Im deutschen Binnenlande haben während dieser Dekade keine elektrischen Erscheinungen stattgefunden. Am 3. Oktober Abends traten unter dem Einfluß einer sich über den nordwestlichen Deutschland bildenden Theildepression an der deutschen Nordseeküste mehrfach Gewitter auf, jedoch pflanzten dieselben, trotzdem die Depression ihren Weg in südöstlicher Richtung über das mittlere Deutschland nahm, sich nicht fort. Es fanden allerdings gewitterartige Regengüsse statt, die auch in Sachsen stellenweis sehr heftig auftraten, doch wurden elektrische Entladungen nirgends dabei beobachtet.

In anerkennender Weise möge hier, am Schluß der Sommerperiode das rege Interesse erwähnt werden, durch welches von Seiten auch des nicht direkt interessirten Publikums, dem königlich sächsischen meteorologischen Institute, eine große Anzahl freiwilliger Beobachtungen von Gewittererscheinungen zugegangen sind, die zusammen ein werthvolles Material für das Studium der Entstehung und Fortpflanzung der Gewitter bilden.

Es gingen in der Periode vom 30. Mai bis 1. Oktober (mit Ausnahme der für das meteorologische Institut beständig thätigen 80 Stationen) aus 224 verschiedenen Ortschaften Sachsens freiwillige Beobachtungen ein, die eine Gesammtsumme von 757 einzelnen Beobachtungen lieferten, in welchen über, an 36 verschiedenen Tagen, aufgetretene Gewitter berichtet wurde. Außer den genannten Beobachtungen gingen noch von einer Anzahl außerhalb Sachsens gelegener Orte, die zwischen dem Elsaß und der Ostseeküste vertheilt liegen, 232 fernere Beobachtungen ein, so daß im Ganzen die Anzahl von 989 Berichten über stattgehabte Gewitter in den Journalen verzeichnet werden konnte.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

Beilage zum Wetterbericht von Montag, den 30. Oktober 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 11. bis 20. October 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Zweite Dekade des Oktober (11.—20.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die zweite Dekade des Oktober gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 7.8° C.
" " " " in Leipzig: 9.0° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der ersten Dekade des Oktober (9.8°) um 2.0° ab, welche Differenz auch für Leipzig gilt, wobei eine tägliche Schwankung von 9.8° stattfindet, die derartig vertheilt ist, daß die Tagestemperatur um 5.2° über den Durchschnitt steigt, dagegen die Nachttemperatur um 4.6° unter denselben sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperatur von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.5° bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß auf je 100 m Erhebung eine Temperaturabnahme von 0.68° stattfindet.

Als Durchschnittszahl für die relative Feuchtigkeit: 79.2 %. Dieselbe ist um 2.5 % höher als die der ersten Dekade des Oktober und steigt vom 11. bis 20. Oktober von 78.2 % auf 79.9 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 6.1 d. h. der Himmel ist nahezu zu zwei Drittel bedeckt. Die Bewölkung ist um 0.4 größer als in der ersten Dekade des Oktober und nimmt vom 11. Oktober (6.0) bis zum 20. Oktober (6.2) um 0.2 zu.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 11. bis 20. October 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	Sonnenschein	Anhaltend Regen	Anhaltend Schnee	Zeitweise Regen	Zeitweise Schnee	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	761.4	7.4	18	1	92.1	9.6	NO	leicht	18.6	—	1	—	—	—	19	18	2	—	—
Dresden	761.5	8.4	18	2	86.4	9.7	OSO	leicht	10.2	2	—	—	1	—	20	12	1	—	—
Döbeln	761.2	7.6	17	1	89.4	8.4	OSO	leicht	21.6	1	8	—	1	—	17	9	4	—	—
Bautzen	762.5	7.6	16	1	85.1	8.8	O	schwach	21.8	1	7	—	—	—	20	10	2	—	—
Zittau	762.0	7.8	15	1	90.7	9.3	ONO	schwach	11.4	—	13	1	1	—	15	6	4	—	—
Zwickau	761.0	7.2	17	1	91.2	8.3	N	leicht	51.6	—	4	1	1	—	12	7	6	—	—
Chemnitz	762.0	7.2	17	1	86.7	9.0	NNO	mäßig	21.2	1	2	—	2	—	18	12	5	—	—
Plauen	761.9	7.1	15	1	88.7	9.0	O	leicht	40.2	1	6	—	—	2	14	12	4	1	—
Freiberg	762.2	6.0	15	1	89.3	10.0	ONO	schwach	21.1	—	—	2	9	—	17	10	—	2	—
Annaberg	761.0	5.7	15	—2	92.0	9.3	SO	schwach	30.7	2	10	2	3	—	14	6	8	—	—
Reitzenhain	762.7	4.8	11	—3	97.0	9.3	S	schwach	22.4	1	4	—	—	—	11	18	2	—	—

([illegible] Beobachtungen.)

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 11. bis 20. October 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen.	Bewölkung: Durchschnitt.	Bewölkung: Abweichung von der Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur.	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: [illegible] Lande.	Abweichung: größte		Abweichung: kleinste		Anzahl der 11 Stationen an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
11	— 1.4	S schwach	78.7	+ 0.6	7.6	+ 1.4	12.7	+ 4.4	+ 5.3	Zwickau	+ 2.3	Zittau	—	—	9
12	— 4.1	"	89.6	+11.5	8.3	+ 2.3	11.0	+ 3.4	+ 4.3	Zwickau	+ 0.7	Zittau	—	2	9
13	— 1.8	NO mäßig	91.0	+12.4	10.0	+ 4.0	7.0	— 0.9	— 2.6	Zittau	— 0.7	Freiberg	6	1	4
14	+ 1.0	N schwach	94.8	+15.4	10.0	+ 3.8	4.0	— 3.8	— 6.8	Leipzig	— 2.8	Reitzenhain	8	3	—
15	+ 1.0	N leicht	93.6	+14.6	10.0	+ 3.8	1.1	— 6.7	— 7.8	Annaberg	— 5.4	Bautzen	4	3	4
16	+ 0.6	leicht	90.1	+10.6	10.0	+ 3.9	2.6	— 5.6	— 6.3	Leipzig	— 4.3	Plauen	3	2	5
17	+ 4.7	SO leicht	87.0	+ 7.4	9.0	+ 2.8	6.6	— 0.8	— 2.1	Leipzig	0.0	Dresden	—	—	6
18	+ 7.0	NNO leicht	95.7	+16.3	10.0	+ 3.8	7.3	+ 0.1	— 1.5	Zittau	0.8	Bautzen	1	—	10
19	+ 5.6	leicht	93.4	+13.3	9.0	+ 3.1	8.0	+ 1.8	+ 2.5	Annaberg	— 0.1	Zittau	—	3	—
20	+ 4.2	SSO schw.	87.0	+ 7.1	6.8	+ 0.3	7.0	+ 1.6	+ 4.4	Bautzen	0.8	Annaberg	—	—	—

Uebersicht der Witterung: Das heitere und trockene Wetter, welches während der zweiten Hälfte der ersten Dekade geherrscht hatte, dauerte noch bis zum Abend des 11. Oktober, an dem bereits Trübung eintrat, von leichten Regenschauern während der Nacht und Nebelbildung gefolgt, bei ziemlich bedeutender Temperaturzunahme. Vom 11. an begann sich von Nordosten her ein Gebiet hohen Luftdrucks auszubreiten, welches, in Verbindung mit zwei im Süden und Westen Europas langsam fortschreitenden Depressionen, über der ganzen nördlichen Hälfte Europas einen ziemlich kräftigen Abfluß kalter Luft aus dem Osten und Nordosten hervorrief. Die Einwirkung dieser atmosphärischen Constellation, welche vom 12. bis zum 17. unverändert anhielt, zeigte sich in Sachsen durch eine schnelle und sehr erhebliche Temperaturerniedrigung bei beständig trübem von vielen Niederschlägen begleitetem Wetter. Am Morgen des 15. war im Gebirge bereits Frostwetter eingetreten, mit Schneefall, Rauhfrost und stellenweise Glatteis. Am 16. Morgens war die Temperatur in Reitzenhain noch 2 Grad unter Null, während zur selben Zeit in Moskau — 13°, in Petersburg — 8° bei einem Barometerstande von 781 mm beobachtet wurde. Die Regenfälle waren am 12. und 13. im westlichen Sachsen ziemlich erheblich; in 24 Stunden wurden in Zwickau und Plauen 32 mm Niederschlagshöhe gemessen. Dieser Periode abnormer Temperatur, welche stellenweise bis 8 Grad unter die Normaltemperatur herunterging, wurde ein Ende gemacht durch eine vom atlantischen Ozean schnell auf die britischen Inseln in nordöstlicher Richtung fortrückende Depression, welche wieder vorwiegend östliche bis südliche Winde über der westlichen Hälfte Europas hervorrief. Im Laufe des 17. stieg die Temperatur durchschnittlich in Sachsen 5 bis 6 Grad, so daß die Normaltemperatur am 18. wieder erreicht wurde. Am 17. herrschte ausschließlich südliche Luftströmung bei trockenem, nebligem Wetter, und wiewohl, veranlaßt durch das Fortschreiten der wirkenden Depression nach Norden zu, wiederum während des 18. und 19., nördliche bis nordöstliche Winde eintraten, blieb der Himmel zwar meist völlig bedeckt, doch fanden Niederschläge von Belang nirgends statt. Am 20. war der Wind nach Süden umgegangen und dauerte die langsame Erwärmung noch an, wobei die starke Nebelbildung meist aufhörte, im westlichen Sachsen trat fast überall heiteres Wetter ein.

Der Luftdruck lag während dieser Dekade in Sachsen, mit Ausnahme der ersten drei Tage, beständig über dem normalen, und erreichte am 18. mit 769 mm in Freiberg seinen höchsten Stand.

Im allgemeinen ist die Witterung der zweiten Dekade des Oktober für Sachsen wenig günstig gewesen, namentlich im Erzgebirge wurde durch das mehrtägige Frostwetter und den stellenweise nicht unerheblichen Schneefall der landwirthschaftliche Betrieb schwer geschädigt.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen 7.8°.
Durchschnittstemperatur der 2. Dekade des Oktober 1882 6.9°.
Die Temperatur der Dekade war unternormal: — 0.9°.

Normale tägliche Schwankung 9.8°, über das Mittel steigend 5.2°, unter das Mittel fallend 4.6°.
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . . 15.9°, " " " " 9.5°, " " " " 6.4°.
Schwankung in d. Dekade übernormal + 6.1°. + 4.3°. + 1.8°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 79.2 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 90.1 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in der Dekade übernormal + 10.9 %.

Normale Bewölkung . . . . 6.1.
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 9.2
" " übernormal + 3.1.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

Beilage zum Wetterbericht von Mittwoch, den 8. November 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. bis 31. October 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Dritte Dekade des Oktober (21.—31.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die dritte Dekade des Oktober gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 5.8° C.
" " " " " in Leipzig: 7.3° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der zweiten Dekade des Oktober (7.8°) um 2.0° ab, in Leipzig um 1.7°, wobei eine tägliche Schwankung von 8.4° stattfindet, die derartig vertheilt ist, daß die Tagestemperatur um 4.4° über den Durchschnitt steigt, dagegen die Nachttemperatur 4.0° unter denselben sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperatur von Leipzig und Reitzenhain beträgt 3.9° C. bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß auf je 100 m Erhebung eine Temperaturabnahme von 0.59° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 80.9 %. Dieselbe ist um 1.7 % höher als die der zweiten Dekade des Oktober und steigt vom 21. bis 31. Oktober von 80.0 % auf 81.7 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 6.5, d. h. der Himmel ist zu zwei Drittel bedeckt. Die Bewölkung ist um 0.4 größer als in der zweiten Dekade des Oktober und steigt vom 21. bis 31. Oktober von 6.3 auf 6.8.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 31. Oktober 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur: Mittel	Temperatur: höchste	Temperatur: tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	Sonnenschein	Anhaltend Regen	Anhaltend Schnee	Zeitweise Regen	Zeitweise Schnee	Trüb und trocken	Trüb und neblig	Heiter und trocken	Heiter durchbrochen	Gewitter, Wetterleuchten
Leipzig	756.8	8.9	14	2	81.9	6.6	SSW	leicht	7.8	1	—	—	—	—	22	4	16	1	—
Dresden	757.3	9.5	17	2	77.8	7.1	SSW	leicht	17.8	3	—	—	3	—	12	7	7	—	—
Döbeln	757.5	8.4	15	3	79.2	6.7	SSW	leicht	10.6	6	—	—	1	—	16	4	13	4	—
Bautzen	757.8	8.4	14	3	75.4	5.6	SSW	schwach	18.8	—	1	—	—	—	10	8	20	5	—
Zittau	758.7	8.9	16	0	84.8	6.6	S	schwach	19.6	2	5	—	—	—	17	3	16	1	—
Zwickau	757.8	8.8	14	2	78.2	6.1	SSW	leicht	10.7	—	—	—	1	—	23	4	14	1	—
Chemnitz	758.8	7.7	14	2	77.8	6.3	WSW	mäßig	9.6	6	—	—	4	—	15	3	17	—	1
Plauen	757.7	7.4	14	2	79.3	6.3	S	mäßig	5.6	4	2	—	2	—	14	3	14	5	—
Freiberg	757.1	7.6	14	4	77.8	7.3	SSW	mäßig	12.9	1	—	—	5	—	18	3	17	—	—
Annaberg	758.1	6.2	14	1	80.7	6.8	S	mäßig	13.6	8	5	—	2	—	14	2	11	—	2
Reitzenhain	758.7	4.3	12	—2	89.0	6.3	SSW	mäßig	7.2	3	—	—	2	—	17	9	12	1	—

(Häufigkeit der von 6 zu 6 Stunden beobachteten Erscheinungen.)

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 31. October 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung von der Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
21	+ 2.6	S schwach	80.8	+ 0.8	5.4	— 0.5	6.1	0.8	+ 2.8 Dresden	0.6 Döbeln	—	—	1
22	— 5.4	S mäßig	82.8	+ 2.8	5.8	— 0.7	7.4	+ 0.9	+ 2.8 Zwickau	0.8 Bautzen	—	7	2
23	— 2.5	SW schwach	79.4	— 1.6	7.8	+ 0.6	7.3	+ 1.8	+ 2.8 Dresden	+ 0.5 Chemnitz	—	7	2
24	— 2.8	SW mäßig	78.7	— 1.8	8.6	+ 2.3	9.2	+ 2.3	+ 3.9 Zwickau	+ 1.8 Zittau	2	7	2
25	— 2.9	SSW leicht	83.8	+ 2.7	9.8	+ 3.3	8.4	+ 2.3	+ 3.9 Zwickau	+ 1.2 Leipzig	4	1	6
26	— 1.5	SSW leicht	83.5	+ 2.3	5.7	— 0.8	6.4	+ 0.5	+ 1.5 Zwickau	— 0.1 Zittau	2	2	7
27	— 7.7	SSO schw.	77.8	— 3.1	8.2	+ 1.7	8.2	+ 2.6	+ 4.4 Zittau	+ 2.9 Leipzig, Plauen	—	—	2
28	—10.8	S schwach	81.3	0.8	6.7	+ 0.5	10.8	+ 4.8	+ 6.8 Zittau	+ 1.4 Leipzig	—	—	4
29	— 3.1	WSW schw.	76.5	— 4.8	4.9	— 1.8	9.5	+ 3.8	+ 4.7 Dresden	+ 3.8 Leipzig, Annaberg	—	—	—
30	+ 4.2	SW schwach	72.3	— 8.7	4.8	— 2.6	4.7	— 0.4	— 2.0 Zittau	+ 0.5 Döbeln	—	2	1
31	+ 5.3	WSW schw.	85.4	+ 3.4	5.4	— 1.4	5.8	+ 0.8	+ 1.6 Dresden, Döbeln	0.8 Annaberg	1	4	4

Uebersicht der Witterung: Der Charakter der Witterung in der dritten Dekade des Oktober ist ein deutlich ausgeprägter und wenig veränderter; bei niedrigem Barometerstand vorherrschend Südwind und hohe Temperatur. Mit Ausnahme des 30., wo die Temperatur ein wenig unter die normale sank, blieb sie beständig über derselben, am 28. übertraf die Durchschnittstemperatur des Tages die normale in Zittau um 7°.

Am 20. befand sich eine Depression westlich von Irland, welche in nordöstlicher Richtung fortschritt. Die vorwiegend südlichen Winde wehten am Nachmittag des 22. meist stark bis stürmisch, die Bewölkung war wechselnd, doch war das Wetter meist ziemlich heiter, von leichten Regenschauern unterbrochen. Am Morgen des 24. befand sich über Südengland eine tiefe Theildepression des großen Gebietes niederen Luftdruckes im Nordwesten, welche zunächst in Westengland, dann weiterziehend im Nord- und Ostseegebiet starken Sturm und erhebliche Niederschläge erzeugte. Am Morgen des 26. war sie an der skandinavischen Küste angelangt und verschwand, mit abnehmender Tiefe, nach Norden hin. In Sachsen war während dieser Zeit das Wetter meist trübe, neblig, zeitweise regnerisch, bei mäßigem, nur am Abend des 25. starkem Südwest. Am Morgen des 27. befand sich ein Minimum von weniger als 735 mm Druck über dem biskayischen Meerbusen, welches seinen Weg durch Frankreich, Belgien, Nordwestdeutschland, Dänemark nach Nord-Skandinavien nahm und am 31. nicht weiter nach Norden verfolgt werden konnte. Am 27. hatte dasselbe an Tiefe abgenommen und sich über ganz Frankreich und Deutschland ausgedehnt. Unter seinem Einflusse herrschte in Sachsen südlicher Wind, der am 27. und 28. vielfach bis nach Ost umging. Am Nachmittag des 26 bis zum Mittag des 27. war das Wetter heiter und trocken, dann meist trübe, neblig mit leichtem Sprühregen. In der Nacht vom 28. zum 29. erfolgte Aufklaren, am 29. herrschte warmes, heiteres Wetter. Die südliche Luftströmung war am Morgen des 30. durch West bis Nordwest gegangen, wodurch eine merkliche Temperaturabnahme eintrat, gleichzeitig nahm die Bewölkung zu. Der Luftdruck, welcher während der ganzen Dekade fast beständig unter 760 mm geblieben war, und am Abend des 28. mit 746 mm seinen niedrigsten Stand in Dresden erreicht hatte, hatte am Morgen des 30. den normalen Stand überschritten und war am Abend des 30. bis auf 767 mm gestiegen, doch fiel derselbe wieder etwas unter der Einwirkung einer Lokaldepression nördlich von Jütland. Letztere erzeugte am Abend des 30. wiederum veränderliches, regnerisches Wetter, das bis zum Abend des 31. anhielt, worauf heiteres Wetter und Südwind eintrat.

Die Niederschläge waren im Ganzen nicht bedeutend, wie sich aus der nur mäßigen Niederschlagshöhe der einzelnen Stationen ergiebt, der meiste Regen fiel am 25. In Reitzenhain wurde am Morgen des 30. Graupelschauer beobachtet, am 31. in Dresden, sowie im Erzgebirge Reif.

Am Abend des 23., sowie des 24. wurde in der Nähe von Riesa Wetterleuchten beobachtet, und haben am Abend des 23. an der deutschen Nordseeküste Gewitter stattgefunden.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen 5.8°.
Durchschnittstemperatur der 3. Dekade des Oktober 1882 7.6°.
Die Temperatur der Dekade war übernormal: + 1.8°.

Normale tägliche Schwankung 8.4°, über das Mittel steigend 4.4°, unter das Mittel fallend 4.0°.
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . . 12.7°, " " " " 6.0°, " " " " 6.7°.
Schwankung in d. Dekade übernormal + 4.3°. + 1.6°. + 2.7°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 80.9 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 80.4 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in der Dekade unternormal — 0.5 %.

Normale Bewölkung 6.5,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 6.6,
" " übernormal + 0.1.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Freitag, den 17. November 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 1. bis 10. November 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Erste Dekade des November (1.—10.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die erste Dekade des November gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 4.0° C.
" " " " " in Leipzig: 5.5° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der letzten Dekade des Oktober (5.8°) um — 1.8° ab, in Leipzig um — 3.0°, wobei eine tägliche Schwankung von 6.8° stattfindet, die gleichmäßig vertheilt am Tage um 3.4° über die normale Temperatur steigt und um denselben Werth des Nachts unter die normale sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperatur von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.4° bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß auf je 100 m eine Temperaturabnahme von 0.66° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 82.8 %. Dieselbe ist um 1.9 % größer als die der letzten Dekade des Oktober und steigt vom 1. bis 10. November von 82.1 % auf 83.5 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 7.1 d. h. der Himmel ist nahezu drei Viertel bedeckt. Die Bewölkung ist um 0.6 größer als die der letzten Dekade des Oktober, und steigt vom 1. bis 10. November von 6.9 auf 7.3.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. November 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	758.4	7.5	12	3	84.6	7.2	SW	schwach	23.9	—	2	—	2	—	16	10	10	—	—
Dresden	759.4	8.8	15	4	74.0	6.5	WSW	leicht	15.9	5	1	—	1	—	14	3	10	1	—
Döbeln	759.8	8.1	12	3	79.5	6.4	W	schwach	15.9	3	8	—	2	—	12	7	9	2	2
Bautzen	759.6	8.0	13	3	73.4	5.7	SW	schwach	19.6	—	—	—	—	—	9	12	10	—	—
Zittau	760.7	6.7	11	3	83.6	6.5	SW	schwach	21.1	1	1	—	3	—	8	8	15	—	1
Zwickau	760.1	7.6	12	2	79.0	6.9	SSW	mäßig	23.0	1	1	—	5	—	18	2	15	—	—
Chemnitz	760.6	7.0	12	3	76.4	7.9	WSW	frisch	23.1	4	2	—	4	—	13	6	10	1	—
Plauen	760.7	7.8	12	2	78.6	6.7	SSW	schwach	13.8	4	7	1	—	—	11	4	12	1	—
Freiberg	759.6	6.0	10	3	78.2	7.3	SSW	mäßig	18.9	1	—	—	7	—	11	6	14	—	1
Annaberg	760.0	5.9	10	1	79.6	7.7	SSW	frisch	18.3	4	8	1	—	—	20	—	7	—	—
Reitzenhain	761.0	4.6	8	—1	89.5	7.1	WSW	mäßig	14.1	4	1	2	2	1	11	7	11	1	—

(Häufigkeit der von 6 zu 6 Stunden beobachteten Erscheinungen.)

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 1. bis 10. November 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit. Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit. Abweichung von dem Normalen.	Bewölkung. Durchschnitt.	Bewölkung. Abweichung von dem Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur.	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande.	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
1	+ 3.6	SSW leicht	81.4	— 0.7	5.0	— 1.0	7.8	+ 2.5	+ 3.0 Plauen, Reitzenhain	+ 1.2 Dresden	—	—	7
2	+ 6.4	WSW leicht	82.5	0.8	6.0	— 0.4	6.8	+ 2.2	+ 3.8 Dresden	+ 1.2 Chemnitz	—	—	9
3	+ 6.8	S leicht	78.3	— 4.1	4.0	— 3.0	7.8	+ 3.2	+ 4.9 Zwickau	+ 0.5 Zittau	—	—	2
4	+ 2.5	SW frisch	75.8	— 6.7	7.9	+ 0.5	7.4	+ 3.9	+ 5.0 Plauen	+ 3.8 Leipzig	—	2	—
5	+ 3.1	W stark	75.2	— 7.1	9.1	+ 2.1	9.7	+ 5.7	+ 6.5 Dresden	+ 5.0 Chemnitz	—	3	5
6	+ 4.6	W stark	79.8	— 3.4	5.7	— 1.4	7.1	+ 3.6	+ 6.6 Annaberg	+ 2.1 Zittau	—	—	10
7	— 1.4	SW mäßig	78.8	— 4.5	8.9	+ 0.6	9.8	+ 6.1	+ 7.5 Zwickau	+ 4.9 Zittau	—	—	4
8	— 7.0	W mäßig	82.4	— 0.2	7.2	+ 0.2	6.8	+ 3.5	+ 4.4 Zwickau	+ 2.2 Leipzig	—	1	9
9	—11.2	SSW schw.	82.5	+ 2.0	6.5	— 1.0	4.2	+ 0.8	+ 1.1 Zwickau	— 0.2 Annaberg	—	7	3
10	— 6.2	WSW frisch	77.8	— 5.7	6.7	— 0.6	4.5	+ 1.0	+ 1.7 Dresden	+ 0.3 Leipzig	—	2	9

Uebersicht der Witterung. Beim Beginn dieser Dekade lag Sachsen ungefähr an den Grenzen zweier Gebiete verschiedenen Luftdrucks, von denen das eine, ein über den Nordwesten Europas bis nach Mitteldeutschland sich ausdehnendes Depressionsgebiet, das andere ein das südliche und östliche Europa umfassendes Maximalgebiet bildete. Unter der Wechselwirkung dieser beiden Gebiete erhielt sich der Luftdruck, bei nicht sehr erheblichen Schwankungen, während der ersten sechs Tage durchschnittlich 4 bis 5 mm über dem normalen. Die ziemlich frischen südlichen und westlichen Winde, vom Gebiete des hohen Luftdrucks dem Depressionsgebiete zuströmend, brachten, bei stets über der normalen liegenden Temperatur, mäßige, häufig wechselnde Bewölkung mit sich, die jedoch nur von sehr geringen Niederschlägen, am 2. und 3. mit Ausnahme des äußersten westlichen Sachsens, von vollkommen trockenem Wetter begleitet war. Vom 4. zum 5. hatte das Gebiet der in nordöstlicher Richtung fortschreitenden Depression an Ausdehnung erheblich zugenommen, das vorher im Osten lagernde Gebiet hohen Luftdrucks war zurückgewichen und bei der vom Norden nach Süden über Centraleuropa stattfindenden starken Abnahme des Luftdrucks frischten auch über Sachsen die sich allmählich mehr westlich drehenden Winde stark auf und trübes, regnerisches Wetter war überall vorherrschend. Eine am 6. über dem südlichen Schweden liegende Theildepression und eine am 7. über der Nordsee sich neu bildende erhielten die Witterung beständig unruhig. Die zwischen Süd und West schwankenden Winde traten vielfach stark bis stürmisch auf und dauerte mit ihnen das trübe Wetter, abwechselnd von leichten Niederschlägen begleitet, fort. Am 7. fingen die Barometer an unter den normalen Stand zu sinken. Eine am 8. über dem Nordwesten Europas erscheinende Depression, deren Einfluß sich auch über den größten Theil Centraleuropas ausdehnte, verursachte über Sachsen ein Zurückdrehen der Winde nach Süden, sowie nach kurzer Unterbrechung starkes Auffrischen derselben. Das Hauptgebiet dieser Depression bewegte sich langsam ostwärts, jedoch bildete sich bis zum 9. in diesem Gebiete eine Theildepression über dem westlichen Frankreich, die mit großer Geschwindigkeit am folgenden Tage das ganze Centraleuropa durchzog. Während ihres Vorüberziehens drehten in unserem Beobachtungsgebiet die Anfangs von ihr verursachten Südostwinde, der Bewegung der Depression nach Osten entsprechend, schnell nach Süd und weiter nach West. Die Stärke des Windes war nur sehr mäßig, jedoch dauerten während des ganzen Tages starke Niederschläge an. Nach dem Vorüberziehen der Theildepression fingen die Barometer zunächst an stark zu steigen und es folgte bei auffrischenden Südwestwinden am 10. ein Tag ziemlich heiteren und trockenen Wetters.

Die Barometer blieben während der ersten 6 Tage der Dekade beständig über dem normalen Stande und zwar am höchsten am 3. November (769 mm). Während der letzten 4 Tage fanden beträchtliche Schwankungen bei einem zeitweise sehr tiefen Stande der Barometer statt. Der niedrigste Barometerstand (743 mm) wurde am 9. des Nachmittags beobachtet. Die Temperatur war im allgemeinen eine sehr gleichmäßige; sie erhielt sich durchschnittlich während der ganzen Dekade über der normalen, und lag am 7. November 6.1° über derselben, erst gegen das Ende der Dekade sank sie bis nahe zur normalen herab. Die größte vom 1. bis 10. gefallene Niederschlagsmenge wurde in Leipzig (23.9 mm), die geringste in Plauen (13.8 mm) gemessen.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen 4.0°.
Durchschnittstemperatur der 1. Dekade des November 1882 7.1°.
Die Temperatur der Dekade war übernormal: + 3.1°.

Normale tägliche Schwankung 6.8°, über das Mittel steigend 3.4°, unter das Mittel fallend 3.4°.
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . . 9.9°, " " " " 8.5°, " " " " " 1.4°.
Schwankung in d. Dekade übernormal + 3.1°. + 5.1°. — 2.0°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 82.8 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 79.4 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in der Dekade unternormal — 3.4 %.

Normale Bewölkung . . . . 7.1.
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 6.7.
" " unternormal — 0.4.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

Beilage zum Wetterbericht von Mittwoch, den 29. November 1882

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 11. bis 20. November 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Zweite Dekade des November (11.—20.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die zweite Dekade des November gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 2.6° C.
" " " " in Leipzig: 2.9° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der ersten Dekade des November (4.0°) um —1.4° ab, in Leipzig um 2.4°, wobei eine tägliche Schwankung von 6.0° stattfindet, derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur bis zu 2.9° über die Durchschnittstemperatur steigt, die Nachttemperatur bis zu 3.1° unter dieselbe sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperatur von Leipzig und Reitzenhain beträgt 3.5° bei einem Höhenunterschied von 660 Metern, so daß auf je 100 Meter eine Temperaturabnahme von 0.53° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 84.3%. Dieselbe ist um 1.5% größer als die der vorhergegangenen Dekade und steigt vom 11. bis 20. November von 83.7% auf 84.5%.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 7.5 d. h. drei Viertel des Himmels ist bewölkt. Die Bewölkung ist um 0.4 größer als die der vorigen Dekade und steigt im Laufe der Dekade von 7.3 auf 7.5.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 11. bis 20. November 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	Sonnenschein?	Anhaltend Regen	Anhaltend Schnee	Zeitweise Regen	Zeitweise Schnee	Trüb und trocken	Trüb und nebelig?	Heiter und trocken?	[illegible]	[illegible]
Leipzig	756.3	—0.3	6	—5	86.4	9.0	ONO	leicht	18.0	—	—	7	—	3	20	4	6	—	—
Dresden	756.0	0.3	5	—4	81.0	9.?	WSW	leicht	21.0	—	1	3	—	1	17	1	5	—	—
Döbeln	756.0	—0.3	5	—5	87.4	9.?	NO	leicht	28.0	—	1	1	1	6	8	15	8	—	—
Bautzen	757.0	—0.?	5	—5	82.3	8.?	NNW	leicht	23.?	—	—	9	—	4	13	6	7	—	1
Zittau	757.7	—1.0	8	—6	82.8	8.?	SO	leicht	29.0	—	3	11	—	2	13	3	7	—	1
Zwickau	757.8	0.?	5	—6	84.?	8.?	S	leicht	11.?	—	—	2	1	2	25	4	6	—	—
Chemnitz	757.?	0.0	4	—6	82.?	8.?	WSW	leicht	19.1	2	—	8	1	4	15	—	10	—	—
Plauen	757.4	0.?	5	—5	83.?	9.?	SSW	leicht	19.1	1	—	4	—	6	21	4	3	1	—
Freiberg	757.?	—1.0	2	—6	85.?	9.?	WNW	leicht	18.1	1	—	12	—	6	14	1	6	—	—
Annaberg	757.?	—2.?	2	—8	89.?	9.?	WSW	leicht	33.1	1	—	13	—	2	16	2	4	—	—
Reitzenhain	757.?	—3.?	0	—9	98.?	8.?	SSW	leicht	31.?	1	—	13	—	2	16	2	5	—	1

Häufigkeit der von 6 zu 6 Stunden beobachteten Erscheinungen.

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 11. bis 20. November 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit. Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit. Abweichung von der Normalen.	Bewölkung. Durchschnitt.	Bewölkung. Abweichung von der Normalen.	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
11	— 6.4	W frisch	82.8	— 1.0	8.0	+ 1.0	2.?	— 0.2	+ 1.4 Zittau	0.0 Zwickau	—	3	8
12	+ 6.7	NW leicht	88.0	+ 4.?	9.2	+ 1.0	2.?	— 1.0	— 2.2 Zittau	+ 0.4 Zwickau	—	—	7
13	+ 8.0	O frisch	73.5	—10.0	5.7	— 1.7	—0.?	— 3.4	— 5.1 Zittau	— 1.0 Plauen	—	—	2
14	+ 2.6	O stark	83.4	— 0.0	9.7	+ 2.0	—0.1	— 3.0	— 4.8 Zittau	— 1.5 Zwickau	1	3	2
15	— 3.7	SO leicht	92.4	+ 8.2	9.4	+ 2.?	—1.4	— 4.5	— 6.0 Bautzen, Zittau	— 2.4 Annaberg	2	4	4
16	— 8.4	SO schwach	87.2	+ 3.0	9.8	+ 2.2	—0.4	— 3.1	— 5.2 Bautzen	— 0.3 Plauen	—	1	6
17	— 4.4	NNW mäß.	92.2	+ 7.8	10.0	+ 2.2	—3.4	— 6.1	— 7.1 Zittau	— 4.0 Plauen	—	—	10
18	— 9.0	W mäßig	89.0	+ 4.0	9.0	+ 2.1	—3.8	— 6.0	— 0.? Annaberg, Reitzenhain	— 5.0 Leipzig	—	—	9
19	—10.8	W mäßig	84.1	— 0.1	8.2	+ 0.7	—1.1	— 3.5	— 4.0 Zittau	— 2.9 Döbeln	—	1	8
20	—11.2	SW leicht	86.5	+ 2.0	9.3	+ 1.0	0.7	— 1.8	— 1.0 Zittau	— 0.5 Döbeln	—	—	9

Uebersicht der Witterung. Am Beginn dieser Dekade lag eine tiefe Depression über der Nordsee und gleichzeitig ein Gebiet relativ hohen Drucks über dem südwestlichen Europa. Unter dem Einfluß des letzteren waren in Sachsen die Barometer von ihrem vorherigen sehr tiefen Standpunkt schnell gestiegen, blieben jedoch noch weit unter dem normalen, wobei zeitweilig trockenes Wetter eingetreten war. Die über der Nordsee gelegene Depression bewegte sich während der nächstfolgenden Tage langsam in östlicher, etwas nach Süd geneigter Richtung über das nördliche Deutschland fort, was wiederum ein Fallen der Barometer zur Folge hatte und trübes regnerisches Wetter verursachte und am Mittag des 11. sogar elektrische Entladungen unter stürmischem Nordwest mit heftigem Schneegestöber herbeiführte. Die elektrischen Entladungen beschränkten sich nur auf die westliche Hälfte Sachsens bis zum Elbthal, welches letztere dieselben nicht überschritten haben, obgleich das stürmische Wetter allgemein über das Land verbreitet war. Der Depression folgend breitete sich von Norden her ein Gebiet hohen Luftdrucks aus, so daß die Barometer zeitweise einen 10 bis 11 Millimeter über dem normalen liegenden Stand erreichten. Nach kurzer Windstille nahmen die Winde eine nordöstliche Richtung an und trat zunächst ziemlich heiteres, trockenes und kühles Wetter, am Erzgebirge Frostwetter ein. Trotzdem die Winde ihre östliche Richtung für mehrere Tage nicht änderten, so brachten dieselben unter dem Einfluß einer am 14. im Südwesten Europas auftretenden Depression, die sich in nordöstlicher Richtung ziehend näherte, trübes Wetter mit sich und nahmen, während die genannte Depression sich fast bis zum mittleren Centraleuropa fortbewegt und dann bei dem von Nordwesten her stattfindenden Heranrücken einer neuen tiefen Depression sich schnell ausgeglichen hatte, erheblich an Stärke zu. Vom Beginn der Dekade breitete sich vom Nordosten her langsam vorrückend ein Frostgebiet auch über das deutsche Centraleuropa aus. Die ersten Kältegrade wurden in Sachsen am Gebirge des Morgens am 12. November beobachtet, am 14. war das Frostgebiet über das ganze Land ausgedehnt, so daß unter dem Einfluß, einerseits der vom Nordwesten her das centrale Europa durchziehenden Depression, andererseits der herrschenden Kältegrade vielfach Schneefälle stattfanden, die namentlich am Gebirge von ziemlich erheblicher Höhe waren, im östlichen Sachsen jedoch erst am 15. stark auftraten. Am 17., während nur noch der nordwestliche Theil der vorübergezogenen Depression das mittlere Deutschland beeinflußte, hatten die Winde eine nordwestliche Richtung angenommen und hielt mit ihnen trübe Witterung, die zeitweilig von geringen Schneefällen begleitet war, bis zum 19. an. Mit dem östlichen Vorrücken einer nunmehr im Nordwesten erschienenen neuen Depression drehten die Winde nach Südwest und Süd zurück und frischten stark auf. Mit ihnen nahmen die Kältegrade zwar ab, so daß am 20., mit Ausnahme der Gebirgsgegend, schon vielfach Thauwetter eingetreten war, doch dauerten, nur zeitweise durch kurzes Aufklaren unterbrochen, geringe Schnee- und Regenfälle, sowie häufige Nebelbildungen fort.

Der durchschnittliche Barometerstand während der Dekade lag 2.7 mm unter dem normalen, jedoch fanden im Verlauf der Periode sehr erhebliche Schwankungen statt. Während am 11. der Luftdruck um 6 mm unternormal war, stieg derselbe bis zum 13. um 15 mm und war somit 9 mm übernormal. Hierauf folgte vom 13. bis zum 16. eine noch stärkere entgegengesetzte Schwankung von nahezu 18 mm, so daß am letzteren Tage der Druck durchschnittlich um 9 mm und mit inzwischen stattfindenden geringeren Schwankungen am 20. um 11 mm unter dem normalen lag. Der höchste Barometerstand (771 mm) wurde Abends 10 Uhr am 13., der tiefste (746 mm) am 20. Morgens 6 Uhr beobachtet.

Die durchschnittliche Temperatur der Dekade betrug —0.6° C., derartig vertheilt, daß an den beiden ersten Tagen dieselbe 2.5° über dem Gefrierpunkt lag, dann allmälig sinkend am 17. und 18. durchschnittlich auf —3.8° herunterging und am 20. wiederum auf + 0.7° stieg. Die höchste Temperatur (8.0°) wurde am 10. Nachmittags 2 Uhr in Dresden, die niedrigste (— 9.0°) am 18. und 19. des Morgens 6 Uhr zu Reitzenhain (778 Meter über dem Meeresniveau) beobachtet.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen . + 2.6° C.
Durchschnittstemperatur der 2. Dekade des November — 0.6°
Die Temperatur der Dekade war unternormal . . 3.2°.

		über das Mittel steigend	unter das Mittel fallend
Normale tägliche Schwankung	6.0° C.	2.9°,	3.1°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade	2.8°,	0.8°,	2.0°.
Schwankung i. d. Dekade unternormal	— 3.2°.	— 2.1°.	— 1.1°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 84.3 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 85.8 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in der Dekade übernormal + 1.5 %.
Normale Bewölkung 7.5,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 9.0,
" " übernormal + 1.5.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Donnerstag, den 7. Dezember 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. bis 30. November 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direction des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Dritte Dekade des November (21.—30.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die dritte Dekade des November gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 1.4° C.
" " " " " in Leipzig: 2.2° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der 2. Dekade (2.6°) um 1.2° ab, in Leipzig um 0.7°, wobei eine tägliche Schwankung von 4.8° stattfindet, derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur um 2.3° über die Durchschnittstemperatur steigt, die Nachttemperatur um 2.5° unter dieselbe sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperaturen von Leipzig und Reitzenhain beträgt 3.9° bei einem Höhenunterschiede von 660 m, so daß auf je 100 m eine Temperaturabnahme von 0.59° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 84.8 %. Dieselbe ist um 0.5 % größer als die der vorigen Dekade und steigt vom 21. bis 30. November von 84.5 % auf 85.1 %.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 7.5, d. h. drei Viertel des Himmels ist bewölkt. Der Grad der Bewölkung ist somit derselbe, wie in der vorigen Dekade und erhält sich gleichmäßig während der ganzen Dauer derselben.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 30. November 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	[illegible]	Anhaltender Regen	Anhaltender Schnee	Zeitweise Regen	Zeitweise Schnee	Trüb und trocken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	755.7	4.6	12	—2	83.1	8.1	SSW	schwach	21.3	—	1	—	—	—	21	12	6	—	—
Dresden	754.9	5.2	14	—2	77.4	7.8	WSW	leicht	18.3	1	—	—	3	—	20	2	6	—	—
Döbeln	754.6	4.9	12	—2	85.0	8.6	W	schwach	28.6	—	3	—	4	2	15	10	5	—	—
Bautzen	754.5	4.2	12	—1	79.7	7.4	SW	mäßig	19.0	—	4	1	1	3	13	8	8	—	2
Zittau	756.8	3.2	10	—3	86.9	7.9	SSW	schwach	17.1	1	2	4	2	1	10	4	12	3	1
Zwickau	754.8	4.1	12	—1	81.5	7.8	SSW	mäßig	30.3	—	1	—	1	—	19	8	11	—	—
Chemnitz	755.3	3.0	12	—2	80.9	7.8	SW	frisch	34.1	2	3	—	3	4	9	5	11	3	—
Plauen	755.3	3.7	11	—4	81.5	8.8	SSW	schwach	25.6	—	8	2	4	4	12	2	7	1	—
Freiberg	754.8	2.6	10	—3	82.3	9.2	SW	mäßig	40.0	—	4	1	5	—	25	5	—	—	—
Annaberg	755.2	1.9	9	—4	88.0	9.1	SW	frisch	40.4	—	3	4	3	4	17	2	4	1	2
Reitzenhain	755.8	0.4	7	—6	94.7	8.5	WSW	mäßig	30.1	—	5	5	1	3	17	5	4	—	—

[illegible]

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 30. November 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung von der Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung von der Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen, an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
21	— 5.0	WSW mäß.	84.6	0.6	9.1	+ 1.6	9.7	— 1.9	— 2.1 Freiberg	— 0.6 Dresden	—	—	9
22	— 9.1	SW mäßig	89.4	+ 5.3	9.8	+ 2.4	8.6	+ 1.3	+ 2.1 Plauen	+ 0.2 Chemnitz	1	1	9
23	— 8.5	WSW frisch	90.2	+ 5.2	9.3	+ 1.8	7.6	+ 5.3	+ 7.2 Plauen	+ 2.6 Zittau	4	3	4
24	— 8.3	SSW stark	76.8	— 7.4	6.7	— 0.8	8.7	+ 7.1	+ 8.5 Dresden	+ 5.1 Zittau	—	—	11
25	— 11.4	SSW frisch	81.6	— 3.6	9.3	+ 2.0	8.1	+ 6.4	+ 7.8 Plauen	+ 5.5 Leipzig	1	2	4
26	— 9.3	SW mäßig	82.6	— 2.2	7.2	— 0.2	5.6	+ 3.8	+ 4.6 Plauen	+ 3.8 Chemnitz	4	6	1
27	— 4.6	WSW mäß.	77.4	— 7.4	8.6	+ 0.7	2.6	+ 1.4	+ 2.8 Bautzen	+ 0.4 Zittau	—	—	7
28	+ 0.1	SSW leicht	84.0	— 0.7	8.8	+ 1.3	1.6	+ 0.2	+ 1.8 Döbeln	0.8 Freiberg	—	—	6
29	+ 2.1	S leicht	85.3	+ 0.4	5.7	— 1.8	— 0.6	— 1.1	— 2.0 Leipzig	— 0.1 Bautzen	—	—	5
30	+ 2.0	OSO leicht	84.0	— 1.4	7.6	+ 0.4	— 1.6	— 2.2	— 3.8 Leipzig	— 1.8 Plauen	—	—	5

Uebersicht der Witterung. Wie die beiden ersten Dekaden dieses Monats, so zeichnet sich auch diese durch eine besonders große Unständigkeit des Luftdrucks aus. Bei dem Beginn derselben lag im Westen Europas ein Luftdruckmaximum, welches für kurze Zeit ein Steigen der sehr tief gesunkenen Barometer veranlaßte, jedoch folgte bereits vom 22. ab eine Reihe von Depressionen, die im Nordwesten Europas, meist mit bedeutender Tiefe des Luftdrucks auftretend, ihren Einfluß über das ganze Centraleuropa fühlbar machten. Unter diesen Umständen hielten fast während der ganzen Dekade mit nur geringen Schwankungen südwestliche bis westliche Winde an, die namentlich vom 23. bis 25. mit bedeutender Stärke wehten, und fast durchweg von dem, fast ausnahmslos mit ihnen eintretenden trüben und regnerischem Wetter begleitet waren, so daß selbst kurze Sonnenblicke zu den Seltenheiten gezählt werden mußten. Gleichzeitig mit diesen Witterungsverhältnissen war ein ziemlich schneller Wechsel der Temperatur eingetreten. Das während der letzten Hälfte der 2. Dekade herrschende Frostwetter ließ vom 21. ab nach, und es folgte rasche Erwärmung und Thauwetter, so daß die über das ganze Land verbreiteten ziemlich bedeutenden Schneemengen wiederum verschwanden und selbst die Berge fast ganz schneefrei wurden; durch das schnelle Aufthauen der Schneemassen im Verein mit den häufig anhaltenden Regenfällen, wurden den Flußthälern erhebliche Wassermassen zugeführt, die überall ein starkes Anschwellen der Flüsse zur Folge hatten. Vom 26. ab fingen die Barometer langsam zu steigen an. Ueber dem westlichen Europa, sowie im Nordosten bildeten sich Gebiete hohen Luftdrucks, dieselben konnten jedoch in Folge der sich vom Nordwesten her immer erneuernden Depressionen, welche das nördliche Centraleuropa durchzogen, ihren Einfluß auf das deutsche Binnenland nicht geltend machen und breiteten sich nur sehr langsam aus. Die Niederschläge nahmen allerdings ab, und es traten zeitweilig kurze Perioden aufklarenden Wetters ein, jedoch blieb bei den noch bis zum 29. ununterbrochen fortdauernden Südwestwinden die Witterung im Allgemeinen trübe und feucht. An diesem Tage trat durch die Wechselwirkung des sich nunmehr über dem Norden Europas ausbreitenden hohen Luftdrucks und einer sich in südöstlicher Richtung über das westliche Deutschland bewegenden Depression eine Aenderung der Witterungsverhältnisse ein. Die Luftströmungen nahmen eine südöstliche Richtung an und es folgte aufklarendes trockenes Frostwetter.

Der durchschnittliche Barometerstand in dieser Dekade lag 5.1 mm unter dem normalen Stande, wobei jedoch während des Verlaufes derselben sehr bedeutende Schwankungen stattfanden. Am Beginn der Dekade war der Luftdruck 5.1 unternormal, fiel dann bis zum 25. mit inzwischen stattfindenden geringen Schwankungen bis zu einem 11.4 mm unter dem normalen liegenden Stande, worauf wiederum langsame Zunahme des Drucks eintrat. Am 28. erreichte derselbe einen normalen Stand und lag am 30. 2.9 mm über dem normalen.

Der höchste Barometerstand (764 mm) wurde am 29. Morgens 6 Uhr im westlichen Sachsen, am 30. Morgens 6 Uhr im östlichen Sachsen beobachtet, der tiefste (746 mm) am 26. Morgens 6 Uhr.

Die durchschnittliche Temperatur der Dekade betrug 3.5° C. und zwar blieb dieselbe vom 21. zum 24., wo sie den Höhepunkt von 8.7° erreichte, in ziemlich schnellem Steigen, worauf alsdann wiederum ein bis zum Ende der Dekade stetig fortdauerndes Sinken derselben folgte, und am 30. November die tiefste Durchschnittstemperatur von 1.5 erreicht wurde.

Der höchste Wärmegrad (14°) wurde am 25., 2 Uhr Nachmittags in Dresden beobachtet, der höchste Kältegrad (—6°) am 25., um 10 Uhr Abends in Reitzenhain.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen . . . 1.4° C.
Durchschnittstemperatur der 3. Dekade des November . . . 3.5°
Die Temperatur der Dekade war übernormal . . . + 2.1°.

Normale tägliche Schwankung 4.8° C. über das Mittel steigend 2.3°, unter das Mittel fallend 2.5°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . 1.8°, " " " " 1.0°, " " " " 0.8°.
Schwankung i. d. Dekade unternormal — 3.0°. — 1.3°. — 1.7°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . 84.8 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . 84.6 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in d. Dekade unternormal 0.2 %.

Normale Bewölkung . . . 7.5,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 8.2,
" " übernormal + 0.7.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Sonnabend, den 16. Dezember 1882.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Erste Dekade des Dezember (1.—10.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die erste Dekade des Dezember gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: 0.1° C.
" " " " " in Leipzig: 1.3° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes in dieser Dekade weicht demnach von derjenigen der 3. Dekade des November (1.4°) um 1.3° ab, in Leipzig um 0.9°, wobei eine tägliche Schwankung von 5.8° stattfindet, derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur um 1.5° über die Durchschnittstemperatur steigt, die Nachttemperatur um 4.0° unter dieselbe sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperatur zwischen Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.0° bei einem Höhenunterschied von 660 Metern, so daß auf je 100 Meter eine Temperaturabnahme von 0.61° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 85.4 %. Dieselbe ist um 0.6 % größer, als die der letzten Dekade des November und nimmt im Laufe der Dekade vom 1. bis 10. Dezember um 0.3 % zu.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 7.5, d. h. drei Viertel des Himmels ist bewölkt. Der Grad der Bewölkung ist somit derselbe, wie in der vorigen Dekade. Während der ersten sieben Tage der Dekade erhält sich die Bewölkung vollkommen gleichmäßig und nimmt am 8. Tage um 0.1 ab.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschl.-höhe mm	Sonnenschein	Anhaltend Regen	Anhaltend Schnee	Zeitweise Regen	Zeitweise Schnee	Trüb und trocken	Trüb und nebelig	Heiter und trocken	Heiter durchbrochen und trocken	Sonnenschein abwechselnd Regen
Leipzig	755.6	−2.9	0	−12	90.1	8.4	OSO	leicht	15.5	1	—	7	—	—	19	1	8	—	—
Dresden	754.4	−1.5	5	−8	83.2	8.3	OSO	leichte	9.4	2	—	3	—	4	18	1	4	—	—
Döbeln	754.5	−1.3	3	−10	86.8	8.0	S	schwach	14.0	—	1	3	3	6	11	2	4	—	—
Bautzen	755.1	−1.1	5	−9	80.4	7.8	SSO	schwach	11.2	2	—	6	—	4	14	1	12	—	1
Zittau	755.0	−2.2	5	−9	87.2	8.4	SO	schwach	9.6	—	—	4	1	6	16	1	12	—	—
Zwickau	754.0	−1.8	3	−12	85.4	6.7	SSW	schwach	11.4	1	—	4	—	—	19	3	13	—	—
Chemnitz	754.9	−1.2	4	−10	80.7	7.2	SSW	mäßig	9.2	4	—	4	2	5	9	2	14	—	—
Plauen	754.7	−2.1	2	−9	86.8	7.7	S	schwach	13.4	4	1	7	1	1	16	—	10	—	—
Freiberg	755.4	−1.8	3	−9	84.4	7.8	SO	mäßig	12.8	—	—	4	—	5	20	6	5	—	—
Annaberg	754.9	−3.0	2	−11	88.4	8.2	SSO	mäßig	10.8	4	—	18	—	—	15	3	5	—	—
Reitzenhain	755.3	−5.4	0	−14	98.6	8.6	SSW	mäßig	14.4	2	—	13	—	1	4	12	5	5	—

(Randvermerk neben den letzten Spalten: Anzahl der [illegible] Beobachtungen an den 10 Tagen, an welchen [illegible] stattfanden.)

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen.	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit Abweichung v. Normalen	Bewölkung Durchschnitt	Bewölkung Abweichung v. Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen, an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
1	+ 0.8	N schwach	92.6	+ 7.2	10.0	+ 2.6	−8.2	− 4.2	− 5.2 Annaberg	− 3.8 Bautzen	—	2	6
2	+ 5.5	N leicht	91.6	+ 6.1	9.9	+ 2.4	−7.6	− 8.9	− 9.7 Annaberg	− 7.0 Döbeln	—	5	6
3	− 2.8	S schwach	84.1	− 1.2	6.9	− 1.9	−8.6	− 8.4	− 10.3 Reitzenhain	− 7.3 Plauen	—	—	9
4	−14.8	S mäßig	87.5	+ 2.2	8.4	+ 0.8	−0.5	− 0.8	− 3.5 Zittau	+ 0.4 Chemnitz − 0.4 Freiberg	—	2	6
5	−13.4	S mäßig	85.1	− 0.3	7.4	− 0.1	+0.7	+ 0.6	+ 1.4 Döbeln	− 0.5 Zittau	—	1	7
6	−12.6	SSO mäßig	85.1	− 0.3	8.1	+ 0.8	+0.1	− 0.6	− 1.4 Leipzig	+ 0.8 Freiberg	—	—	3
7	− 9.6	SSO mäßig	85.1	− 0.2	7.8	− 0.5	−1.2	− 1.8	− 2.8 Annaberg	− 0.1 Plauen	—	—	4
8	− 0.0	S schwach	83.8	− 2.0	6.0	− 1.2	−0.8	− 0.5	+ 1.3 Bautzen − 1.3 Zittau	− 0.4 Annaberg	—	—	3
9	+ 0.1	SSO mäßig	82.8	− 2.8	5.5	− 2.0	−0.1	+ 0.0	− 2.8 Leipzig	0.8 Zwickau Annaberg	—	—	1
10	− 7.8	S schwach	87.0	+ 1.8	5.0	+ 2.2	+1.2	+ 1.0	+ 5.6 Bautzen	− 0.1 Annaberg	—	—	4

Uebersicht der Witterung. Obgleich die Luftdruckdifferenzen im Verlaufe der Dekade ziemlich erheblich waren, so waren die atmosphärischen Bewegungen, soweit sie das deutsche Binnenland betrafen, doch im Allgemeinen wenig energischen Charakters. Der Hauptsache nach waren fast während der ganzen Dekade die Witterungsverhältnisse durch zwei Gebiete verschiedenen Luftdrucks geregelt, von denen das eine, eine vom nördlichen Schottland sich in südöstlicher Richtung fortpflanzende Depression, von anfangs großer Tiefe, das andere ein über dem Nordosten und Osten Europas lagerndes Maximalgebiet war. Das letztere hatte sich am Anfang des Monats bis über das nördliche und nordwestliche Centraleuropa ausgebreitet, und unter der Wechselwirkung desselben und des im Berichte der letzten Dekade bereits erwähnten Depressionsgebiets, welches im Südosten Europas im Abziehen begriffen war, wurden über dem mittleren Deutschland bei nordöstlichen Winden vielfach Schneefälle verursacht, die auch in Sachsen und namentlich in den sächsischen Gebirgen ziemlich stark auftraten. Mit der am 2. Dezember über Schottland erschienenen Depression, deren Einfluß sich schnell über ganz Centraleuropa geltend machte, nahmen die Winde über Sachsen eine südöstliche bis südliche Richtung an; und das Gebiet hohen Luftdrucks war erheblich nach Osten zurückgewichen. Am 4. Dezember lag die Depression mit einem Minimaldruck von 735 mm über der mittleren Nordsee und blieb mit nur geringer Veränderung ihrer Lage bis zum Ende der Dekade ausschließlich auf das nordwestliche Centraleuropa beschränkt. Durch die Beharrlichkeit des im Osten herrschenden hohen Luftdrucks, von dessen Gebiet aus der Depression eine beständige starke Strömung zugeführt wurde, verlor die letztere täglich mehr und mehr an Intensität und mit nur geringen Unterbrechungen durch kleine, durch das nördliche Deutschland ziehende Theildepressionen, breitete sich der hohe Luftdruck allmälig wieder über den Norden und später, am Ende der Dekade, westlich fortschreitend auch über das östliche Centraleuropa aus. Mit diesen im Nordwesten und im Osten langsam vor sich gehenden Veränderungen, änderten sich ihnen entsprechend auch die Bedingungen für die Witterungsverhältnisse Sachsens, welches den beiden Gebieten verschiedenen Luftdrucks gegenüber fast beständig eine mehr oder weniger centrale Lage einnahm, so daß, als am 4. die Depression ihre größte Ausdehnung und Tiefe des Drucks erreicht hatte, auch hier der niedrigste Barometerstand bei starken Winden und vielfach Niederschlägen beobachtet wurde. Mit dem allmäligen Zunehmen des Luftdrucks im Gebiet der Depression sodann, fand auch in Sachsen allmäliges Steigen der Barometer statt und gleichzeitig nahmen die Niederschläge, sowie die Bewölkung langsam ab, so daß gegen das Ende der Dekade vielfach heiteres Wetter, welches nur zeitweilig durch am Abend und Morgen stattfindende Nebelbildungen unterbrochen wurde, eintrat. Die meist schwachen Winde änderten während dieser ganzen Periode ihre Richtung sehr wenig und schwankten, je nach der Bewegung der sie bedingenden Ursachen, fast ausschließlich nur zwischen Südost und Süd.

Die Temperaturverhältnisse waren während der ersten drei Tage der Dekade sehr abnorm. Ein vom Norden und Osten her sich über Centraleuropa ausbreitendes Frostgebiet schloß auch Sachsen mit ein, so daß am 2. und 3. Dezember die Temperatur durchschnittlich bis auf 8.5° unter den normalen Stand, in Annaberg und Reitzenhain sogar bis auf ca. 10° unter die für diese Orte bestimmte Normaltemperatur sank. Mit dem Erscheinen der vorerwähnten Depression nahmen die Kältegrade vom 4. Dezember an schnell wieder ab und blieb die Temperatur durchschnittlich bis zum Ende der Dekade nahezu normal.

Die höchsten Wärmegrade (5°) wurden am 5. und 10. Dezember in Dresden Nachmittags 2 Uhr beobachtet, dagegen fanden die höchsten Kältegrade (—14°) am 4. Dezember Morgens 6 Uhr zu Reitzenhain statt.

Der durchschnittliche Barometerstand während der Dekade lag 5.5 mm unter dem normalen und waren die Schwankungen derartig vertheilt, daß vom 2. Dezember, wo der Stand 5.7 mm übernormal war, bis zum 4., wo er eine Tiefe von 14.8 mm unter dem normalen erreichte, eine Differenz von 20.5 mm stattfand; vom 5. bis Ende der Dekade nahm die Differenz allmälig ab, so daß am 9. und 10. Dezember der durchschnittliche Stand nahezu normal war. Der höchste Barometerstand (767 mm) wurde am 2. Dezember Abends 10 Uhr beobachtet; der tiefste (742 mm) am 4. Dezember Nachmittags 2 Uhr in Leipzig.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen . . . 0.1° C.
Durchschnittstemperatur der 1. Dekade des Dezember — 2.0°
Die Temperatur der Dekade war unternormal . . . — 2.1°.

Normale tägliche Schwankung	5.5° C.	über das Mittel steigend 1.5°,	unter das Mittel fallend 4.0°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade	2.8°,	" " " " 1.2°,	" " " 1.6°.
Schwankung i. d. Dekade unternormal	— 2.5°.	— 0.1°.	— 2.4°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 85.4 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 86.4 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in d. Dekade übernormal + 1.0 %.
Normale Bewölkung . . . . 7.5.
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 7.4.
" " unternormal — 0.1.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Donnerstag, den 4. Januar 1883.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 11. bis 20. Dezember 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Zweite Dekade des Dezember (11.—20.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die zweite Dekade des Dezember gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: — 0.9° C.
" " " " " in Leipzig: + 0.8° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes ist demnach in dieser Dekade gerade um 1 Grad geringer, als die der 1. Dekade (+ 0.1), in Leipzig dagegen nur um 0.5° geringer, als die der ersten Dekade (+ 1.3), wobei eine tägliche Schwankung von 5.3° stattfindet, derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur um 1.7° über die Durchschnittstemperatur steigt, die Nachttemperatur um 3.6° unter dieselbe sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperaturen von Leipzig und Reitzenhain beträgt 4.5° bei einem Höhenunterschied von 660 Metern, so daß auf je 100 Meter eine Temperaturabnahme von 0.68° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 85.8 %. Dieselbe ist um 0.4 % größer, als die der vorigen Dekade und schwankt im Laufe der Dekade, anfangs von 85.6 % bis 85.9 % zunehmend, dann bis zum Ende wieder auf 85.7 % zurückgehend.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 7.4, d. h. ungefähr drei Viertel des Himmels ist mit Wolken bedeckt. Die Bewölkung weicht von der der vorigen Dekade nur um — 0.1 ab und erhält sich gleichmäßig stark während der ganzen Dekade.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 11. bis 20. Dezember 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	Sonnenschein	Anhaltend Regen	Anhaltend Schnee	Zeitweis Regen	Zeitweis Schnee	Trüb und trocken	Trüb und nässend	Heiter und trocken	Heiter und veränderlich unterbrochen	Sonnenschein abwechselnd mit Regen
Leipzig	764.1	0.7	4	— 3	91.1	8.1	SO	1.7	8.0	1	—	—	—	—	20	5	8	—	—
Dresden	764.0	2.3	7	— 2	82.1	7.1	OSO	1.2	9.0	3	—	2	—	—	20	1	10	—	—
Döbeln	764.5	1.0	5	— 3	89.2	8.0	SO	2.1	4.0	1	—	—	—	2	20	6	11	—	—
Bautzen	765.3	1.7	6	— 2	83.1	7.5	SSO	3.0	16.0	—	—	2	—	—	23	2	13	—	—
Zittau	766.1	1.0	6	— 1	87.7	7.0	SSO	3.0	13.0	1	—	1	1	—	20	5	12	—	—
Zwickau	765.0	0.5	6	— 4	92.2	7.5	SW	1.0	9.0	—	—	—	—	—	20	9	11	—	—
Chemnitz	765.4	1.0	7	— 3	88.2	7.3	SSW	2.5	4.0	3	—	—	—	—	14	8	15	—	—
Plauen	765.3	0.8	5	— 1	85.1	6.3	S	2.2	9.1	6	—	—	—	1	20	—	13	—	—
Freiberg	764.8	1.0	6	— 4	83.7	7.3	SSO	3.0	8.3	—	—	1	—	—	25	3	11	—	—
Annaberg	765.5	0.4	7	— 4	87.0	6.5	OSO	4.0	2.0	4	—	4	—	1	19	2	10	—	—
Reitzenhain	765.5	—1.4	5	— 6	98.4	8.1	SSO	4.1	8.0	2	—	1	—	—	4	23	9	—	—

Anzahl der 40 Beobachtungen an 10 Tagen, an welchen die Erscheinungen stattfanden.

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 11. bis 20. Dezember 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke	Relative Feuchtigkeit: Durchschnitt	Relative Feuchtigkeit: Abweichung vom Normalen	Bewölkung: Durchschnitt	Bewölkung: Abweichung vom Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen, an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
11	— 8.1	NW schwach	90.0	+ 5.2	10.0	+ 2.6	—0.5	— 0.6	— 1.8 Leipzig	— 0.2 Zittau	1	2	3
12	+ 1.3	SO schwach	90.1	+ 4.7	9.5	+ 2.1	—0.7	— 0.6	— 1.2 Leipzig	— 0.3 Zwickau	—	—	2
13	+ 1.1	SSO mäßig	81.0	— 3.0	6.0	— 1.4	+0.4	+ 1.2	+ 2.4 Döbeln	— 0.5 Leipzig	—	—	2
14	+ 2.0	S schwach	82.0	— 2.0	6.0	— 1.5	+2.5	+ 5.3	+ 5.4 Annaberg	+ 0.5 Leipzig	—	—	—
15	+ 5.1	S leicht	87.0	+ 2.0	5.7	— 1.7	+2.5	+ 5.5	+ 5.3 Annaberg	+ 1.3 Dresden	—	—	—
16	+ 8.0	S leicht	90.5	+ 4.7	6.0	— 1.3	+0.4	+ 1.1	+ 4.3 Annaberg	— 0.3 Freiberg	—	—	—
17	+ 8.2	OSO schwach	92.0	+ 6.5	10.0	+ 2.0	+1.5	+ 2.4	+ 4.0 Annaberg	— 0.3 Zwickau	—	—	1
18	+ 5.0	SO schwach	86.1	+ 0.4	9.4	+ 2.5	+2.0	+ 3.0	+ 5.7 Dresden	+ 1.0 Zwickau	—	—	1
19	+10.7	SO schwach	83.0	— 2.3	2.8	— 4.0	+1.0	+ 2.2	+ 4.0 Dresden	+ 0.1 Zwickau	—	—	—
20	+12.4	SSO schwach	87.0	+ 1.3	5.4	— 1.0	—1.4	— 0.0	+ 1.0 Plauen	— 0.8 Freiberg, Dresden	—	—	—

Uebersicht der Witterung: Die Witterung der 2. Dekade ist für Sachsen im Allgemeinen als eine sehr günstige zu bezeichnen. Bei einem, mit Ausnahme des ersten Tages, beständig übernormalen Luftdruck, der am 16. und 17. um 8 mm, am 20. über 12 mm den normalen Druck überschritt, sowie bei einer gleichfalls fast beständig über der normalen liegenden Temperatur, blieb die Witterung, mit Ausnahme des 11., an welchem Niederschläge fast über ganz Sachsen verbreitet waren, fast ausnahmslos trocken. Ebenfalls war bei den fast ausschließlich zwischen Süd und Südost schwankenden schwachen Winden die Bewölkung durchschnittlich eine sehr normale, jedoch an den Tagen vom 13. bis zum 16., sowie besonders am 19. und 20., war dieselbe vielfach von heiterem, zeitweise wolkenlosem Wetter unterbrochen.

Der bereits während der 1. Dekade des Dezember über dem östlichen Europa herrschende hohe Luftdruck, verharrte auch während dieser ganzen Dekade unter verschiedenen geringen Schwankungen in seiner Lage. In seinem Gebiete lag augenscheinlich eine beständige Neigung sich weiter westwärts auszubreiten vor, dies konnte jedoch mit Erfolg nur sehr allmählich geschehen, da die vom Ozean heranziehenden Depressionen ein fast beständiges Zuströmen von Luftmassen zu denselben vom Gebiete des hohen Luftdrucks her veranlaßten, wodurch einerseits ein Fortschreiten der Depressionen in östlicher Richtung aufgehoben wurde, andererseits aber eine Ausgleichung des Druckes an den Grenzen der Gebiete verschiedenen Luftdrucks verursacht wurde. Unter diesen Verhältnissen lag das sächsische Beobachtungsgebiet, bei der hier stets etwas überwiegenden Intensität des hohen Luftdrucks, während dieser Periode in einer Zone, welche unter dem Einflusse desselben fast ohne Unterbrechung vom gutem Wetter begünstigt war und welches auch bis zum Ende derselben, wo das Gebiet des hohen Luftdrucks sich über den ganzen Kontinent ausgebreitet hatte, andauerte.

Obgleich, mit Ausnahme der ersten Tage der Dekade, die Temperaturverhältnisse des äußersten Ostens und Westens sehr verschieden waren, und die im Osten herrschende strenge Kälte sich mit dem westlichen Fortschreiten des hohen Luftdrucks gleichfalls in derselben Richtung fortzupflanzen schien, so drang dieselbe doch nicht in gleichem Schritt mit demselben vor, und es blieben daher für den größeren Theil Centraleuropas und somit auch für Sachsen die Temperaturverhältnisse im Allgemeinen etwas übernormal. Kältegrade wurden eigentlich nur in einzelnen Nächten und an den hoch gelegenen Stationen beobachtet.

Die höchsten Temperaturgrade (7° C) wurden am 15., Nachmittags 2 Uhr, zu Chemnitz und Annaberg, die niedrigsten (— 6° C) am 13., 6 Uhr Morgens, zu Reitzenhain beobachtet.

Der höchste Barometerstand (775 mm) wurde am 20., Abends 10 Uhr, zu Bautzen, der tiefste (754 mm) am 11., Nachmittags 2 Uhr, zu Dresden, Zittau und Freiberg beobachtet.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen . — 0.9° C.
Durchschnittstemperatur der 2. Dekade des Dezember + 1.8°
" " übernormal — 2.7°.

Normale tägliche Schwankung 5.3° C. über das Mittel steigend 1.7°, unter das Mittel fallend 3.6°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . . 2.4°, " " " " 0.5°, " " " 1.9°.
Schwankung i. d. Dekade unternormal — 2.9°, — 1.2°, — 1.7°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 85.8 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . 87.3 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in d. Dekade übernormal 1.5 %.

Normale Bewölkung 7.4,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 7.2,
" " unternormal — 0.2.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Beilage zum Wetterbericht von Mittwoch, den 10. Januar 1883.

Uebersicht des Verlaufes der Witterung in Sachsen in der Zeit vom 21. bis 31. Dezember 1882 auf Grund der täglich beim meteorologischen Institut einlaufenden Berichte.

(Mittheilung der Direktion des Königl. meteorologischen Institutes zu Chemnitz.)

Dritte Dekade des Dezember (21.—31.).

Normalwerthe aus zehnjährigen Beobachtungen: Die aus zehnjährigen Beobachtungen in Sachsen für die dritte Dekade des Dezember gewonnenen Resultate ergeben:

Als Durchschnitt für die Temperatur des Landes: — 1.1° C.
" " " " " in Leipzig: — 0.8° C.

Die Durchschnittstemperatur des Landes ist demnach in dieser Dekade um 0.2° geringer, als die der 2. Dekade (— 0.9°); in Leipzig ist sie um 1.6° geringer, und zwar ist dieselbe um denselben Betrag unter 0° gesunken, als sie in der 2. Dekade über 0° lag (+ 0.8°), wobei eine tägliche Schwankung von 5.1° stattfindet, derartig vertheilt, daß die Tagestemperatur um 2.4° über den Durchschnitt steigt, die Nachttemperatur um 2.7° unter denselben sinkt.

Die Differenz der Durchschnittstemperaturen von Leipzig und Reitzenhain beträgt 2.9° bei einem Höhenunterschied von 660 m, so daß auf je 100 m eine Temperaturabnahme von 0.44° stattfindet.

Als Durchschnitt für die relative Feuchtigkeit: 85.5 %. Dieselbe ist um 0.3 % geringer, als die der vorigen Dekade (85.8 %) und nimmt im Laufe der Dekade ziemlich gleichmäßig ab, so daß sie vom 21. bis zum 31. von 85.7 % auf 85.2 % herabsinkt.

Als Durchschnitt für die Bewölkung: 7.4, d. h. ungefähr drei Viertel des Himmels ist mit Wolken bedeckt. Die Bewölkung weicht von der der vorigen Dekade nur darin ab, daß sie während der letzten 4 Tage um 0.1 gegen die vorhergehenden Tage abnimmt, wodurch der Durchschnittswerth jedoch nicht geändert wird.

Resultate aus den Beobachtungen an 11 Stationen in der Zeit vom 21. bis 31. Dezember 1882.

Station.	Barometerstand im Meeresniveau	Temperatur Mittel	Temperatur höchste	Temperatur tiefste	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagshöhe mm	[illegible]	Anhaltend Regen	Anhaltend Schnee	Zeitweise Regen	Zeitweise Schnee	Trüb und trocken	Trüb und naßkalt	Heiter und trocken	[illegible]	[illegible]
Leipzig	755.2	2.4	11	— 3	87.7	8.4	SW	leicht	50.9	1	5	3	—	—	22	11	4	—	—
Dresden	755.7	3.3	12	— 2	80.8	8.7	S	leicht	34.5	4	1	2	2	4	14	8	9	—	—
Döbeln	755.0	3.0	10	— 2	82.5	8.0	W	schwach	41.0	—	5	2	5	2	13	6	7	—	—
Bautzen	755.6	2.1	11	— 2	80.0	8.3	SW	schwach	38.4	2	4	—	2	2	24	4	6	—	—
Zittau	756.1	1.9	10	— 3	87.8	9.8	S	mäßig	23.5	—	7	5	—	4	19	5	—	—	—
Zwickau	756.3	3.8	9	— 1	84.0	9.8	WSW	schwach	41.9	—	2	1	3	—	20	7	5	2	—
Chemnitz	756.8	3.0	9	— 2	82.0	9.3	WSW	mäßig	57.4	1	6	1	1	3	18	4	10	—	—
Plauen	756.7	2.7	10	— 2	86.2	8.8	SSW	schwach	47.4	2	6	7	—	1	18	4	5	—	1
Freiberg	756.5	1.7	8	— 4	85.5	9.3	WSW	frisch	44.7	—	4	1	1	2	25	9	1	—	1
Annaberg	756.8	0.8	8	— 5	88.8	9.6	SW	frisch	59.5	5	11	2	1	1	15	2	3	—	—
Reitzenhain	756.0	0.4	6	— 7	98.0	8.3	W	mäßig	53.4	1	5	5	—	2	12	10	8	1	—

Veränderung der Witterung in Sachsen von Tag zu Tag in der Zeit vom 21. bis 31. Dezember 1882.

Datum.	Abweichung des Luftdrucks von dem Normalen	Windrichtung und Stärke.	Relative Feuchtigkeit. Durchschnitt.	Relative Feuchtigkeit. Abweichung von dem Normalen	Bewölkung. Durchschnitt.	Bewölkung. Abweichung von dem Normalen	Durchschnitt d. Temperatur	Abweichung der Temperatur von der normalen am Ort: im Lande.	größte	kleinste	Anzahl der 11 Stationen, an welchen Niederschläge stattfanden: starke	mäßige	schwache
21	+ 3.7	S mäßig	84.7	— 1.8	7.8	+ 0.4	+0.2	+ 1.8	+ 3.2 Döbeln	+ 0.3 Reitzenhain	5	1	—
22	— 5.8	S schwach	85.0	— 2.5	6.7	— 0.7	—0.0	+ 0.2	— 2.5 Döbeln	0.3 Zittau	1	1	—
23	—11.7	SW schwach	84.5	— 1.2	9.8	+ 1.8	—1.8	— 0.8	— 2.8 Annaberg	— 0.1 Bautzen	5	2	—
24	— 5.7	W schwach	87.7	+ 2.0	9.5	+ 1.7	—1.8	— 0.8	— 1.5 Zittau	— 0.5 Leipzig	8	1	1
25	— 8.5	WSW mäßig	88.7	+ 3.8	8.0	+ 0.6	+0.1	+ 1.2	+ 2.4 Plauen	— 0.2 Zittau	4	4	2
26	— 9.7	WSW schw.	92.0	+ 7.0	9.0	+ 2.8	+0.8	+ 1.8	+ 3.2 Plauen	+ 0.8 Freiberg	1	4	6
27	— 6.0	WSW schw.	91.7	+ 6.5	9.4	+ 2.6	+3.0	+ 4.7	+ 6.1 Reitzenhain	+ 3.1 Zittau	2	3	6
28	— 2.6	W mäßig	84.2	— 1.7	9.8	+ 2.5	+8.2	+ 9.4	+10.5 Plauen	+ 8.4 Chemnitz	10	—	—
29	— 1.8	SW frisch	75.7	— 9.0	7.5	+ 0.2	+6.8	+ 7.8	+ 8.8 Dresden	+ 6.1 Zittau	7	2	1
30	+ 0.8	W frisch	81.5	— 3.4	9.1	+ 1.8	+4.0	+ 5.0	+ 7.2 Döbeln	+ 3.8 Zittau	—	—	—
31	+ 5.4	S schwach	85.8	+ 0.8	9.5	+ 2.2	+2.1	+ 3.2	+ 4.4 Leipzig	+ 1.8 Dresden	—	—	—

Uebersicht der Witterung: Im Gegensatze zu der vorhergegangenen 2. Dekade des Dezember, welche sich durchweg durch einen übernormal hohen Luftdruck auszeichnete, folgt die dritte, in der mit Ausnahme des ersten und letzten Tages, der Luftdruck beständig unter dem normalen lag, und zwar durchschnittlich 3.8 mm. Am 23. lag der Durchschnittsdruck für Sachsen 11.7 mm unter dem normalen, am 31. 5.4 mm über denselben. Der positiv höchste Barometerstand wurde am 21. Morgens 6 Uhr (771 mm), der tiefste am 26. 2 Uhr Nachmittags (744 mm) beobachtet. — Mit dem Erscheinen einer Depression über den Hebriden am 21., welche ihren Einfluß schnell über das nordwestliche Europa, sowie einen Theil des mittleren Centraleuropas ausbreitete, fingen die bis dahin sehr hohen Barometer rasch an zu fallen. Im mittleren Deutschland nahmen die bis dahin vorherrschenden Südost- und Ostwinde eine südwestliche Richtung an und es folgte mit allmählich zunehmender Bewölkung eine Reihe trüber und regnerischer Tage. Vom 23. zum 24. theilte sich die nur langsam in nördlicher und östlicher Richtung fortschreitende Depression. Ein Theil derselben durchzog in südöstlicher Richtung ganz Centraleuropa, während der Haupttheil derselben nördlich abzog. Der bis dahin im östlichen und südwestlichen Europa noch herrschende hohe Luftdruck hatte erheblich an Höhe verloren, sodaß die am 24. und 25. im Nordosten und Südwesten liegenden Maxima desselben kaum die normale Luftdruckhöhe erreichten. Das Bestreben zu weiterer nördlicher Ausdehnung lag augenscheinlich in dem südwestlichen Maximalgebiete vor, jedoch veranlaßte ein sich über das nördliche Europa ausbreitendes umfangreiches Depressionsgebiet, innerhalb dessen verschiedene Minima von erheblicher Tiefe sich bewegten, daß die Ausdehnung des hohen Druckes nur sehr langsam fortschreiten konnte. Unter der Wechselwirkung dieser im Norden und Süden Europas verschiedenen Luftdruckverhältnisse, traten für Mitteldeutschland die beständig zwischen Südwest und Nordwest schwankenden, im allgemeinen wenig starken Winde, fast ohne Unterbrechung mit trübem und regnerischem Wetter auf, bei einer Temperatur, die anfangs ziemlich gleichmäßig sich auf leichten Frostgraden erhielt, dann sehr allmählich an zu steigen fing. Unter der Einwirkung von drei aufeinander folgenden Depressionen, welche vom 27. bis 31. in west-östlicher Richtung über das nördliche Europa fortzogen, trat gleichzeitig über Centraleuropa schnelle und für die Jahreszeit abnorm hohe Erwärmung ein. Das bis dahin über dem europäischen Osten und Nordosten herrschende Frostwetter, welches in den entferntesten Theilen des Beobachtungsgebietes mit großer Strenge auftrat und in allmählicher Abstufung seine Grenze bis in das mittlere Centraleuropa vorgeschoben hatte, wurde schnell zurückgedrängt und die Temperatur erreichte im mittleren Deutschland und speziell in Sachsen während der letzten 4 Tage der Dekade eine Höhe von 10 bis 12 Grad Wärme. Andauernd starke Bewölkung und vielfach sehr ergiebige Regengüsse hielten auch während dieser letzten Tage an und verursachten starkes Anschwellen und mehrfach Schaden verursachendes Austreten der Wasserläufe Sachsens.

Die Temperaturschwankungen vertheilten sich während dieser Dekade derartig, daß, während am 21. die durchschnittliche Temperatur 1.6° über dem normalen Stand lag, während der nächsten Tage ein Sinken folgte, wodurch am 23. ein um 0.8° unter dem normalen liegender Stand erreicht wurde. Von hier ab trat zuerst langsames, dann rasches Steigen der Temperatur ein; dieselbe erreichte die höchsten Wärmegrade am 28. mit einem Stand von 9.4° über dem normalen und sank dann langsam wieder bis auf einen 3.2° übernormalen Stand am Ende der Dekade. Die höchste Temperatur (+ 12°) wurde am 30. Dezember, 2 Uhr Nachmittags, in Dresden beobachtet, die niedrigste (— 7°) am 23., um 6 Uhr Morgens, in Reitzenhain.

Vergleich der Normalwerthe mit den Resultaten der Tabellen.

Normaltemperatur nach 10jährigen Beobachtungen . . — 1.1° C.
Durchschnittstemperatur der 3. Dekade des Dezember + 2.2°
" " " übernormal . 3.3°.

Normale tägliche Schwankung 5.1° C. über das Mittel steigend 2.4°, unter das Mittel fallend 2.7°,
Durchschnittliche Schwankung der Temperatur in der Dekade . . . . 3.0°, " " " " 1.3°, " " 1.7°.
Schwankung i. d. Dekade unternormal 2.1°. — 1.1°. — 1.0°.

Normale relative Feuchtigkeit . . . . 85.5 %.
Relative Feuchtigkeit in der Dekade . . . . . . 85.5 %.
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit in d. Dekade übernormal 0.0 %.

Normale Bewölkung 7.4,
Durchschnittliche Bewölkung in der Dekade 8.8,
" " übernormal 1.4.

Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.

SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ